



Einladung

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Widnau **Montag, 22. März 2010, 19.00 Uhr** Sporthalle Aegeten, Widnau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Widnau und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Voranschläge und Steuerplan 2010
3. Gutachten und Anträge für Einbürgerungen
4. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 17. März 2010, 19.00 Uhr, im Widebaumsaal, Metropol, Widnau

Organisatorisches

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig beim Front-Office zu beziehen.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 39 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrophon abzugeben.

Bürgerversammlung

Vorwort	3
Kurzinformationen / Wichtige Geschäfte	4
Jahresrechnungen / Voranschläge	11
Steuern	16
Steuerplan	19

Anträge / Gutachten

Voranschläge und Steuerplan	20
Bericht der Geschäftsprüfungskommission	21
Einbürgerungen	22

Berichte

Gemeinderat	23
Schulrat	28
Verwaltung	40

Finanzbericht

Gemeindehaushalt

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	46
Investitionsrechnung	57
Bestandesrechnung	59
Abschreibungsplan	60
Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen	61
Kennzahlen Finanzlage	62

Elektrizitätsversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	65
Investitionsrechnung	66
Bestandesrechnung	67

Wasserversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung / Voranschlag	68
Investitionsrechnung	69
Bestandesrechnung	70

Anhang

Ferienplan	71
------------	----

ClimatePartner 
 Klimaneutral gedruckt
 425-53173-0210-1109

 **Mix**
 Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
 Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
 www.fsc.org Zert.-Nr. SQ5-COC-100201
 © 1996 Forest Stewardship Council

Impressum – www.widnau.ch
 Gemeinderatskanzlei, 9443 Widnau
 Telefon 071 727 03 24, Fax 071 727 03 01
 E-Mail: gemeinderatskanzlei@widnau.ch
 Gestaltung und Druck:
 Breitenmoser Mediadesign / Schnellsatz Thurnherr / rdv / Fehr Druck

Titelbild: Schulhaus Schlatt, erster Schultag

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

In den ersten Monaten des Jahres 2009 haben wir erlebt, wie schnell und heftig eine mehrjährige Phase des Wirtschaftswachstums in eine Rezession münden kann. Der Einbruch erfasste die ganze Weltwirtschaft. Vor allem die Exportindustrie spürte die Folgen.

Von Januar bis Oktober 2009 erlitten die Ausfuhren aus dem Kanton St. Gallen einen Einbruch von 20.6%, dies bedeutet eine Schrumpfung des Exportumsatzes um rund zwei Milliarden Franken. Der Einbruch ist aufgrund der Branchenstruktur im Kanton St. Gallen und im St. Galler Rheintal stärker als im schweizerischen Durchschnitt. So sahen sich auch etliche Rheintaler Industrieunternehmen 2009 gezwungen, Kurzarbeit zu fahren. Blickt man auf den Kanton St. Gallen, so wurde im November 2008 in 30 Betrieben – im November 2009 jedoch in 317 Betrieben – Kurzarbeit geleistet. Höhepunkt war der Mai 2009 mit 554 Betrieben, in denen 13'542 Beschäftigte 608'824 ausgefallene Arbeitsstunden hatten, die mit rund 16.5 Mio. Franken Kurzarbeitsentschädigung aufgefangen wurden. Zwar ist die Schweizer Wirtschaft im dritten Quartal 2009 wieder gewachsen; allerdings auf sehr tiefem Niveau. Dies ist ein Silberstreifen am Horizont, aber noch lange kein Anlass für Euphorie.

Dass für das Jahr 2009 fast alle öffentlichen Haushalte bessere Abschlüsse präsentieren als prognostiziert, ist ebenfalls kein Zeichen dafür, dass die wirtschaftlich schwierigen Zeiten ausgestanden sind. Vielmehr zeigt sich in den positiven Abschlüssen, dass das Jahr 2008 – mindestens bis im Oktober – ausserordentlich stark war und die meisten Beschäftigten 2009 von Lohnerhöhungen profitieren konnten, die bereits vor dem wirtschaftlichen Einbruch im Spätherbst 2008 festgelegt wurden. Zudem erwies sich der private Konsum und die Bauwirtschaft stabiler als erwartet. Kurzarbeitsprogramme und die Arbeitslosenversicherung haben die Situation auf dem Arbeitsmarkt abgefedert. Verschiedene Indikatoren weisen jedoch darauf hin, dass wir nicht von einer schnellen Erholung ausgehen können. Im St. Galler Rheintal hat sich zwischen November 2008 und November 2009 die Zahl der Arbeitslosen von 698 auf 1'318 und der Stellensuchenden von 1'152 auf 2'197 fast verdoppelt. Die RAV Region Heerbrugg wies per Ende 2009 mit 4.7% die höchste Arbeitslosenquote aller St. Galler Regionen aus. Und: Es muss damit gerechnet werden, dass der Höchststand erst 2010 erreicht wird.

Auf der kommunalen Ebene geht es um die Abschätzung der Auswirkungen der rezessiven Entwicklung, um das Ausloten der finanzpolitischen Risiken und um Überlegungen, was getan werden kann, um die Krise nicht zu verschärfen. Der Gemeinderat hat eine realistische Einschätzung getroffen. Er ist sich der aktuellen schwierigen Lage sehr bewusst. Trotzdem will er positiv nach vorne blicken. Aufgrund des guten Ergebnisses 2009 beantragt er für 2010 den Steuereffuss zu senken. Dies als Zeichen des Optimismus, ohne die Risiken der künftigen Entwicklung zu verkennen. Dank der guten Abschlüsse in den letzten Jahren konnten Vorfinanzierungen gebildet werden. Deshalb ist die Gemeinde heute in der Lage, in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit grössere Investitionen haushaltsverträglich zu finanzieren und damit antizyklisch zu agieren. So verspricht sich der Gemeinderat vom Projekt «Neugestaltung der Bahnhofstrasse» eine Impulswirkung.

Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass man sich auf tragfähige Beziehungen verlassen kann. Wir möchten allen danken, die durch ihr persönliches und soziales Engagement im Familien- und Bekanntenkreis, in Vereinen und Organisationen dazu beitragen, dass ein soziales Netz funktioniert, auf das man auch in Belastungssituationen vertrauen kann.

Christa Köppel, Gemeindepräsidentin

Kurzinformationen / Wichtige Geschäfte

Rechnungsergebnis: Allgemeiner Haushalt

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von netto 2'717'248.39 ab. Darin enthalten ist ein Nettogewinn (Buchgewinn) aus Liegenschaftsverkäufen von Fr. 304'653.50. Das Budget rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 741'600.–.

Aus dem Ertragsüberschuss wurden zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'188'520.45 getätigt:

Restschuld Sanierung Aegetenstrasse Süd	Fr. 325'830.70
Restschuld Höchsterstrasse	Fr. 223'738.50
Restschuld Schulhaus Rüti	Fr. 467'000.—
Restschuld Eingang, Tore, Mauer (Sportplatz)	Fr. 149'584.05
Restschuld Rheinauenpark	Fr. 22'367.20

In die Rücklage für Bauten und Anlagen werden Fr. 528'727.94 eingelegt und Fr. 1'000'000.– werden dem Eigenkapital zugewiesen. Somit beträgt das Eigenkapital (Rücklage für künftige Ausgabenüberschüsse) per 31. Dezember 2009 Fr. 4'818'475.26.

Finanzplanung

Das positive Rechnungsergebnis 2009 der Gemeinde Widnau und die guten Abschlüsse in zahlreichen anderen Gemeinden und Kantonen dokumentieren, dass sich die Wirtschaftskrise zeitverzögert auf die öffentlichen Haushalte auswirkt. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass die rezessiven Tendenzen in der Wirtschaft nicht ausgestanden sind und ihre Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte in den nächsten beiden Jahren spürbar werden. Ein direkter gegenwartsbezogener Indikator für die Auslastung der örtlichen Wirtschaft sind die Quellensteuern. Bei den Quellensteuern ist 2009 ein merklicher Rückgang zu verzeichnen.

Finanzpolitische Zielsetzungen

Die guten Ergebnisse der letzten Jahre haben ermöglicht, trotz grossen Investitionen die Verschuldung über zusätzliche Abschreibungen zu reduzieren. Der Gemeinderat hält an der Strategie fest, bei positiven Abschlüssen in erster Linie Schulden bzw. Abschreibungsverpflichtungen abzubauen. Durch zusätzliche Abschreibungen aus dem Ergebnis 2009 kann der Haushalt wiederkehrend um rund Fr. 330'000.– entlastet werden.

Zudem hat der Gemeinderat aus dem Ergebnis 2009 das Eigenkapital bzw. die Rücklage für Aufwandüberschüsse um 1 Mio. Franken aufgestockt. Diese Rücklage ist eine Schwankungsreserve und damit eine relative Grösse.

Weiter hält der Gemeinderat daran fest, bei guten Ergebnissen Rücklagen für Vorfinanzierungen zu bilden. Nur so ist es möglich, auch in schlechten Zeiten Investitionen zu tätigen. Rücklagen dienen dazu, Amortisationsbelastungen zu glätten. Dies ist eine Absicherung, damit der Haushalt nicht durch Investitionsspitzen destabilisiert wird.

Für 2010 hat der Gemeinderat beschlossen, eine Grundsteuersenkung von 1 auf 0.8% und eine Senkung des Steuerfusses von 114 auf 112% zu beantragen. Die im Voranschlag 2010 budgetierten Ausgaben sind praktisch konsolidiert. Der budgetierte Aufwandüberschuss von Fr. 982'800.– entsteht aufgrund von Mindereinnahmen bei den Steuern, einerseits als Folge der Steuergesetzrevision und andererseits durch die Senkung des Steuerfusses und der Grundsteuern.

Das budgetierte Defizit von Fr. 982'800.– soll aus dem Eigenkapital gedeckt werden. Damit setzt der Gemeinderat den Ertragsüberschuss 2009 für eine Steuerfussenkung 2010 ein. Im Wissen, dass die nächsten Jahre finanziell schwierig werden, hat der Gemeinderat aber gleichzeitig Grundsätze und Eckwerte für die Finanzpolitik und die Finanzplanung festgelegt. Damit will er sicherstellen, dass der Haushalt konsolidiert bleibt und sich die Finanzpolitik nicht nur am Steuerfuss, sondern auch an anderen wichtigen Kennwerten des Haushalts orientiert. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass er mit dem Antrag auf eine

Steuerfussenkung für 2010 ein optimistisches Zeichen setzt. Er will es aber nicht unterlassen, klar zu stellen, dass er seine Verantwortung für die längerfristige und nachhaltige Entwicklung wahrnimmt und adäquat reagieren will, wenn sich zeigt, dass sich die Rahmenbedingungen in den kommenden Jahren ändern.

Ausfälle durch die Steuergesetzrevision

Auf 1. Januar 2010 hat der Kanton – zeitlich vorgezogen – weitere Massnahmen im Steuerbereich in Kraft gesetzt. Diese haben einen erheblichen Einfluss auf das Steueraufkommen der Gemeinde und damit auf den Voranschlag:

Bei den Unternehmen wird per 2010 die Gewinnsteuer von 4.5 auf 3.75% gesenkt. Bei den natürlichen Personen werden der Einkommenssteuertarif und der Quellensteuertarif angepasst. Zusätzlich werden die Kinderabzüge und die Abzüge für die Kinderbetreuung erhöht und die Liegenschaftsabzüge revidiert. Berechnungen des Steueramts für verschiedene Familientypen mit unterschiedlichen Einkommen zeigen, dass die Steuergesetzrevision z.B. bei einer Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern mit einem steuerbaren Einkommen von Fr. 80'000.– eine steuerliche Entlastung von rund 30% bringt.

Die durch die Steuergesetzrevision entstehenden Ausfälle sind für die Gemeinden erheblich. Sie werden sich in den nächsten Jahren mit konjunkturbedingten Ausfällen kumulieren. Aus diesem Grund hat der Kanton den Gemeinden ihren Anteil an den Steuern der juristischen Personen per 2010 von 100 auf 130% erhöht. Weiter übernimmt der Kanton ab 2010 für alle Gemeinden die Beiträge an die Ergänzungsleistungen zur AHV; dies macht für die Gemeinde Widnau jährlich eine Entlastung der Sozialkosten von rund Fr. 670'000.– aus. Mit diesen Massnahmen soll ein Teil der durch die Steuerrevision verursachten Ausfälle bei den Gemeinden aufgefangen werden.

Verglichen mit den Steuereinnahmen 2009 sind für 2010 unter Berücksichtigung der Steuergesetzrevision sowie der Senkung der Grundsteuer und des Steuerfusses bei den Steuererträgen ein Minderertrag von rund 2.1 Mio. Franken zu budgetieren.

Entwicklung im Bereich Soziales und Fürsorge

Die rezessive Wirtschaftslage und deren Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt haben in den nächsten zwei Jahren einen Anstieg der Kosten im Bereich Fürsorge und Soziales zur Folge. 2009 hat sich die Zahl der Stellensuchenden in der Gemeinde Widnau von Januar bis Dezember von 199 auf 277 Personen oder von 4.9 auf 6.8% erhöht. Die Rahmenfrist für den Bezug von Arbeitslosengeldern verschiebt das Problem, dass ausgesteuerte Personen an die Fürsorge gelangen müssen, zeitlich um rund zwei Jahre. Die ALV erweist sich hier also als Stabilisator. Die tatsächlichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise werden folglich erst 2011 und 2012 richtig sichtbar. Schwierig ist die Situation vor allem für junge Erwachsene. Bei dieser Gruppe ist die Zahl der Sozialhilfeempfänger bereits merklich angestiegen. Im Voranschlag 2010 trägt der Gemeinderat dieser Entwicklung Rechnung, indem er das Budget für die finanzielle Sozialhilfe um

Fr. 190'000.– erhöht. Es wird im Laufe des Jahres zu evaluieren sein, wie sich diese Ausgabenpositionen entwickeln. Für 2011 erwarten die Gemeinden zusätzliche Kosten im Sozialbereich durch die neue Regelung für die Pflegefinanzierung. Leider ist derzeit im Kanton St. Gallen noch nicht bekannt, wie diese Kosten zwischen Gemeinden und Kanton verteilt werden.

Schulkosten und Schullastenausgleich

Die Kosten für die Schule steigen Jahr um Jahr. Für 2010 sind für den Schulbetrieb Mehrkosten von Fr. 304'185.42 budgetiert. Diese gründen in erster Linie in den Lohnkosten, die für die Lehrpersonen bekanntlich vom Kanton definiert werden. Der Sonderlastenausgleich «Schule» für die Gemeinde Widnau wird 2010 noch Fr. 690'000.– betragen (2008: Fr. 1'013'300.– und 2009: Fr. 796'400.–). Der Sonderlastenausgleich «Schule» ist dazu da, überdurchschnittliche Schulkosten abzugelten, die aus strukturellen Gründen entstehen. Die relevante Grösse ist das Verhältnis der Anzahl «Schüler zu Einwohner». Die Gemeinde Widnau ist eine Gemeinde mit einem hohen Schüleranteil, deshalb ist der Betrag aus dem Schullastenausgleich auch relativ hoch. Trotzdem ist ein demografischer Effekt festzustellen: Zwar hat die Einwohnerzahl der Gemeinde Widnau 2009 um 1.5% zugenommen, die Schülerzahlen sinken jedoch seit 2004 kontinuierlich. Dies verändert natürlich die Proportion «Schüler zu Einwohner» und reduziert den Beitrag aus dem Sonderlastenausgleich «Schule».

Fazit

All die aufgeführten konjunkturellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflussen die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde. Finanzplanung bedeutet, sich mit diesen Einflussfaktoren auseinanderzusetzen und ihre Wirkung auf den Gemeindehaushalt abzuschätzen. Angesichts der grossen Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen der Wirtschaftskrise in den kommenden Jahren 2011 und 2012 erachtet es der Gemeinderat als angezeigt, trotz des positiven Ergebnisses 2009 die weitere Entwicklung aufmerksam zu beobachten und der Konsolidierung des Finanzhaushalts Priorität einzuräumen.

Zentrum Augiessen – wohnen – betreuen – pflegen / Infostelle: «Drehscheibe»

Aufgrund des Projektberichts der Arbeitsgruppe Seniorama und des zustimmenden Entscheids des Gemeinderates hat auch die Mitgliederversammlung des Spitex Vereins Widnau am 1. April 2009 der Zusammenführung der ambulanten und stationären Dienste für Alter und Pflege im Grundsatz zugestimmt. Dem Spitex-Vorstand wurde der Auftrag erteilt, die Zusammenführung der Spitex Widnau mit dem Altersheim Augiessen nach Möglichkeit per 1. Januar 2011 umzusetzen.

Mit der Fusion von Spitex und Altersheim wird ein einziger Betrieb geschaffen; er soll unter dem Namen «Zentrum Augiessen» in den Bereichen Alter und Pflege Dienstleistungen aus einer Hand anbieten. Durch den Zusammenschluss von Altersheim und Spitex sollen betriebliche Synergien freigesetzt werden – dies besonders im Bereich Führung und Administration. Ziel ist weiter, eine bedarfsorientierte Erweiterung des Dienstleistungsangebots für betagte Menschen im ambulanten und stationären Bereich.

Die Tagesstätte ist als neues Angebot seit Frühjahr 2009 in Betrieb. Sie bietet pflegenden Angehörigen eine Entlastung, indem diese ihre dementiell erkrankten oder an multimorbiden Symptomen leidenden Eltern, Partner etc. für einen festen Betreuungstag im Altersheim anmelden können. Das Angebot der Tagesstätte ebenso die neu gegründete Angehörigengruppe finden grossen Anklang und positive Resonanz. Es ist geplant, dass die Tagesstätte nicht nur einen, sondern ab Frühjahr 2010 an zwei Tagen in der Woche ihre Dienste anbietet (Bericht zur Tagesstätte siehe Seite 23).

Ab Mitte 2010 soll als weitere neue Dienstleistung die sogenannte Drehscheibe ihre Arbeit aufnehmen. Die Drehscheibe ist eine zentrale Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle für Rat suchende ältere Menschen sowie deren Angehörige. Der persönliche Kontakt und das direkte Gespräch stehen im Vordergrund. In der Drehscheibe werden die Anliegen und Bedürfnisse aufgenommen und unter Berücksichtigung der Dringlichkeit und der vorhandenen Ressourcen eine auf die konkrete Situation der Klientin bzw. des Klienten zugeschnittene Lösung vorgeschlagen und in die Wege geleitet. Ziel ist es, ein für Betroffene, Angehörige und zuweisende Stellen optimales Resultat zu erreichen. Die Drehscheibe arbeitet eng mit den zur Verfügung stehenden ambulanten und stationären Diensten zusammen, aber auch mit anderen spezialisierten Institutionen. Die Drehscheibe koordiniert die verschiedenen Dienstleistungsbereiche, um eine effiziente Leistungserbringung sicherzustellen. Das Angebot der Drehscheibe richtet sich an die Einwohner/innen von Widnau, an Ärzte, Spitäler und andere Institutionen, ebenso an Angehörige. Es ist geplant, dass die Drehscheibe in einer Alterswohnung im Hochparterre der Alterswohnungen Trattwies angesiedelt wird.

Leitung und Personal von Altersheim und Spitex sind motiviert, ab 1. Januar 2011 unter dem gemeinsamen Dach als «Zentrum Augiessen» ihre engagierte Arbeit in Pflege und Betreuung weiterzuführen und ihre Serviceleistungen nach und nach auszubauen.



Zentrum Augiessen – Altersheim



Zentrum Augiessen – Alterswohnungen Trattwies

Neugestaltung Bahnhofstrasse Widnau – Au

Der Kanton als Strasseneigentümer zieht seit einigen Jahren wegen Belagsschäden die Sanierung des Strassenzugs Bahnhofstrasse/Widnauerstrasse in Erwägung. Die darunter liegenden Werkleitungen der Gemeinden Widnau und Au sind rund 80-jährig und ebenfalls sanierungsbedürftig.

Der Strassenzug weist heute in seiner Funktion als Geschäfts- und Einkaufszentrum sowie als Begegnungs- und Aufenthaltsort grosse Defizite auf. Die aktuelle Situation ist vom motorisierten Verkehr dominiert und daher für Passanten und Kunden sowie Gewerbe und Geschäfte unbefriedigend und unattraktiv.

Mit der anstehenden Totalsanierung wird die Neugestaltung des Strassenzugs als Zentrumsachse Widnau–Au angestrebt, von der Impulse ausgehen für die städtebauliche Weiterentwicklung des Siedlungszentrums. Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität wirkt auf die Bevölkerung anziehend, ohne dass die Funktion des Strassenzugs als Verkehrsträger eingeschränkt wird.

Die Neugestaltung des Strassenraums baut auf einem Konzept mit verschiedenen, klar definierten Gestaltungselementen auf. Dazu gehören unterschiedliche Belagsflächen für Autoverkehr, Radfahrer und Fussgänger, ein multifunktionaler Mittelstreifen, eine Baumallee sowie eine attraktive Beleuchtung. Die Fussgänger- und Radfahrerbereiche sowie der Mittelstreifen und die Busbuchten werden in Betonbauweise gefertigt; die Fahrbahn erhält einen Asphaltbelag. Farbe und Material des Belags bilden ein klar erkennliches Konzept, das die Nutzungsorganisation des Strassenraums optisch unterstützt. Der multifunktionale Mittelstreifen wird mit vertikalen Elementen – sogenannten Stelen – bestückt. Sie halten den Autofahrer davon ab, den Mittelstreifen zu befahren, schützen die Fussgänger/innen auf dem Mittelstreifen und dienen als Querungshilfe.

Durch die Kreisbauwerke und die Trennung der Fahrbahnen durch den multifunktionalen Mittelstreifen wird der Verkehr verstetigt und verlangsamt. Dem Langsamverkehr (Radfahrer/innen und Fussgänger/innen) wird mehr Platz eingeräumt.

Die Bahnhofstrasse/Widnauerstrasse ist eine Kantonsstrasse. Strasseneigentümer und Bauherr ist der Kanton St. Gallen, vertreten durch das Tiefbauamt. Gestaltungsprojekte an Kantonsstrassen in Siedlungszentren werden vom Kanton speziell gefördert und unterstützt. Die beiden Gemeinden Widnau und Au haben sich nach einem vorgegebenen Schlüssel und nach Massgabe der Strassenlänge auf ihrem Gemeindegebiet an den Kosten zu beteiligen.

- Kostenanteil Kanton St. Gallen: 5.34 Mio. Franken
- Kostenanteil Gemeinde Widnau: 4.27 Mio. Franken
- Kostenanteil Gemeinde Au: 1.85 Mio. Franken



Nachdem in den Gemeinden Widnau und Au gegen die Gemeinderatsbeschlüsse zum Projekt das fakultative Referendumsverfahren im November/Dezember des letzten Jahres nicht ergriffen und das Projekt durch den Regierungsrat genehmigt wurde, erfolgt als nächstes die Auflage des Sanierungsprojekts. Die Planunterlagen können seit 17. Februar 2010 bis 18. März 2010 im Gemeindehaus, 1. Stock, Korridor, eingesehen werden.

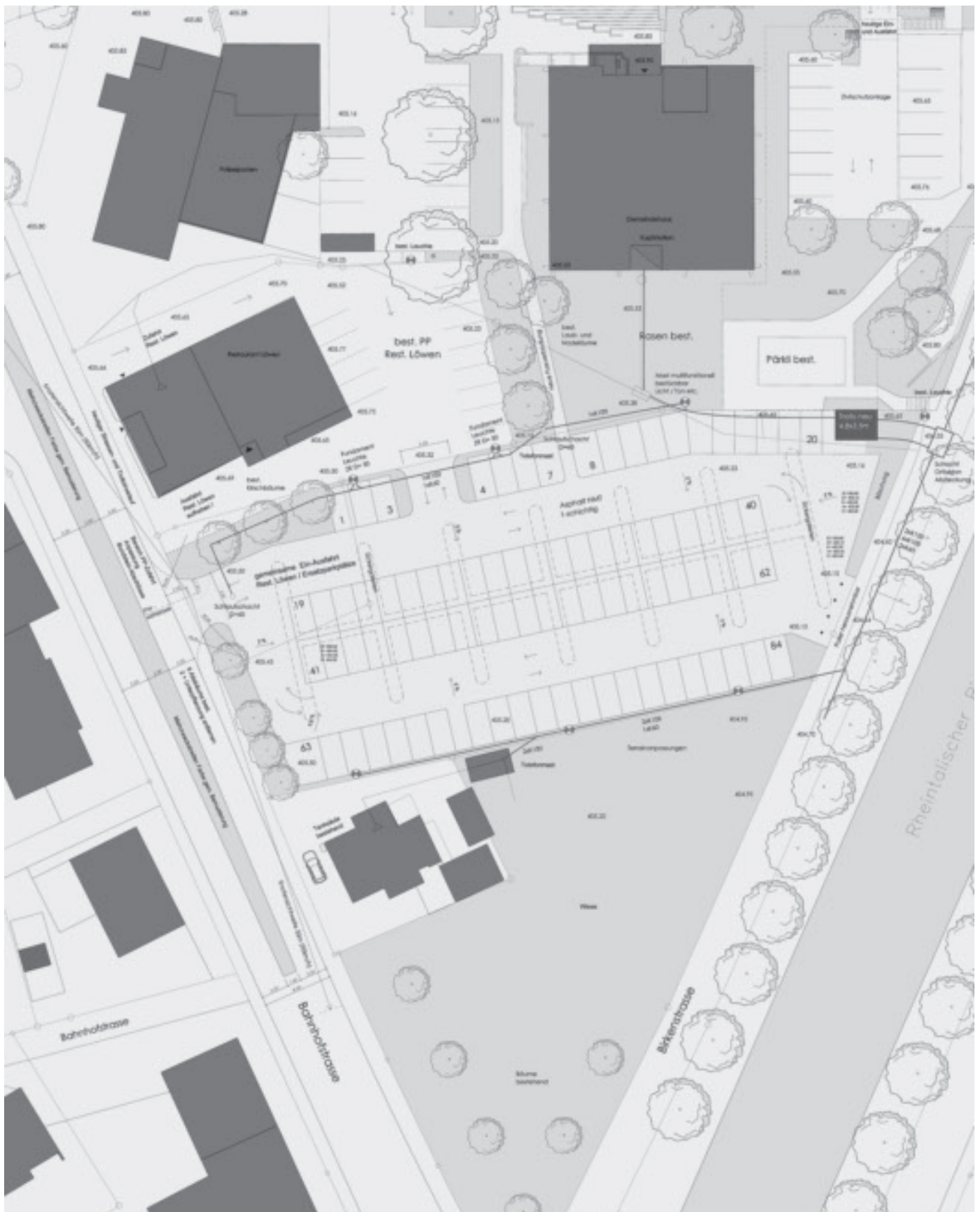
Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:
www.widnau.ch (Verwaltung/Publikationen/fokus 2009-2)

Ersatz Parkplätze Metropol-Parkplatz auf der Gemeindewiese

Nachdem der Gestaltungsplan für die Überbauung rechtskräftig ist, hat die Investorin die Planungsarbeiten für die Überbauung des Metropol-Parkplatzes abgeschlossen. Das Bauprojekt ist ausführungsfähig. Der Start für die Bauarbeiten an der Tiefgarage soll voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte beginnen.

Seitens der Gemeinde wird das bereits genehmigte Projekt: «Ersatzparkplätze Metropol-Parkplatz» auf der Gemeindewiese im Frühling ausgeführt. Somit werden rechtzeitig wieder genügend Parkplätze im Zentrum zur Verfügung stehen. Gesamthaft werden rund 80 Parkplätze erstellt. Mit der Neuerstellung der Parkplätze wird die heutige Ausfahrt beim Restaurant Löwen mit denjenigen der neuen Parkplätze zusammengelegt.

Bauprojekt Ersatzparkplätze auf der Gemeindewiese →



Rückblick 1. Augustfeier

Die traditionelle 1. Augustfeier im Schwimmbad Aegeten wurde von einer grossen Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern besucht. Der «Zmorge» sowie die musikalische Unterhaltung wurden sehr geschätzt. Die Festrede hielt René Wuffli, Präsident Arbeitgeberverband Rheintal.



1. Augustfeier im Schwimmbad Aegeten

Rechnungen für Strom / catv / Wasser im 2010

Bekanntlich hat sich das Rechnungsjahr bei der Elektrizitätsversorgung (EVW), der Wasserversorgung (WWV) und der catv bisher am hydrologischen Jahr orientiert. Dieses dauerte jeweils vom 1. Oktober bis 30. September. Durch das neue Stromversorgungsgesetz gibt es nun Tarifbestandteile, die vom Bundesrat immer auf den 1. Januar neu festgelegt werden, so die Abgaben für die Swissgrid und die KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung). Um die Schwierigkeiten zu umgehen, innerhalb des Rechnungsjahres die Tarife anzupassen, stellen die Elektrizitätsversorgungen nach und nach darauf um, das Rechnungsjahr auf das Kalenderjahr zu legen. Der Gemeinderat hat beschlossen, diesen Wechsel ebenfalls vorzunehmen. Konsequenz der Umstellung ist ein sogenanntes Langjahr, das einmalig eine Rechnungsperiode von 15 Monaten umfasst, nämlich vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010. Für die Kundinnen und Kunden bedeutet dies, dass sie im Langjahr einmalig vier Teil- bzw. Akontorechnungen erhalten, statt wie bisher drei. Die Gesamt- abrechnung über den Strom- und Wasserbezug erfolgt dann per 31. Dezember 2010. Nach der Umstellung ab 1. Januar 2011 werden die Strom- und Wasserbezüge wiederum in drei Teilrechnungen eingezogen und die Gesamt- abrechnung erfolgt dann immer auf Ende des Kalenderjahres. Die Kundinnen und Kunden werden mit einem separaten Brief über das Langjahr informiert. Wir danken für Ihr Verständnis.

Bürgersprechstunden 2010

Die Gemeindepräsidentin, Christa Köppel, und der Schulpräsident, Hugo Fehr, bieten wiederum zwei öffentliche Bürgersprechstunden im Gemeindehaus Widnau an, und zwar zu folgenden Terminen:

Montag, 17. Mai 2010 ab 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
 Montag, 18. Oktober 2010 ab 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Nutzen Sie die Gelegenheit für einen spontanen Besuch. Selbstverständlich stehen Ihnen die Gemeindepräsidentin, der Schulpräsident und die Mitarbeitenden der Gemeinde- und der Schulverwaltung auch an anderen Terminen gerne zur Verfügung. Eine telefonische Terminvereinbarung verhindert, dass Sie warten müssen.

Jahresrechnung/Voranschläge

Gemeinderechnung – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2009	Rechnung 2009	Voranschlag 2010
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	45'407'600	45'160'175.33	45'835'300
Total Ertrag	44'666'000	47'877'423.72	44'852'500
Ertragsüberschuss		2'717'248.39	
Aufwandüberschuss	741'600		982'800
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	3'090'000	1'189'362.05	9'911'000
Total Einnahmen	354'100	355'556.65	4'557'000
Nettoinvestition	2'735'900	833'805.40	5'354'000
Finanzierung			
Abschreibungen	3'073'400	2'584'211.30	2'985'400
+ Einlage in Vorfinanzierung	310'200	1'362'941.15	474'200
+ Ertragsüberschuss		2'717'248.39	
./. Aufwandüberschuss	741'600		982'800
./. Entnahme aus Vorfinanzierung	1'057'000	33'076.40	1'401'400
Selbstfinanzierung	1'585'000	6'631'324.44	1'075'400
Zunahme der Verschuldung	1'150'900		4'278'600
Abnahme der Verschuldung		5'797'519.04	

Die Jahresrechnung 2009 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'717'248.39 ab.
Im Voranschlag 2009 war ein Mehraufwand von Fr. 741'600.– budgetiert.

Zuweisung Rechnungsergebnis 2009 (in Fr.)

Zusätzliche Abschreibungen (Schuldentilgung)	
Restschuld Sanierung Aegetenstrasse Süd	325'830.70
Restschuld Höchsternstrasse	223'738.50
Restschuld Schulhaus Rüti	467'000.—
Restschuld Eingang, Tore, Mauer (Sportplatz)	149'584.05
Restschuld Rheinauenpark	22'367.20
Rücklagen/Vorfinanzierungen	
Rücklage für Bauten und Anlagen	528'727.94
Einlage in Eigenkapital (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse)	1'000'000.—
Total Ertragsüberschuss	2'717'248.39

Elektrizitätsversorgung (EVW) inkl. catv - Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2009	Rechnung 2009	Voranschlag 2010
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	10'739'500	10'202'512.07	12'062'100
Total Ertrag	10'237'500	10'202'512.07	11'555'500
Aufwandüberschuss	502'000		506'600
Ertragsüberschuss		* _ _ _	
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	1'113'000	601'924.06	2'226'700
Total Einnahmen		4'221.58	400'000
Nettoinvestition	1'113'000	597'702.48	1'826'700

* Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung Widnau (EVW) inkl. catv schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 405'553.65 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 502'000.—.

Aus dem Mehrertrag wurden Fr. 400'000.— in eine Vorfinanzierung Bahnhofstrasse eingelegt sowie Fr. 5'553.65 dem Allgemeinen Haushalt zugewiesen.

Beiträge der EVW und catv für Aufgaben des Allgemeinen Gemeindehaushalts (in Fr.)

Beitrag an Allgemeinen Gemeindehaushalt ohne Zweckbindung gemäss Budget	780'000.—
Zusätzlicher Beitrag Gemeindehaushalt aus Ertragsüberschuss	5'553.65
Beitrag für Unterhalt Widebaumsaal	168'792.42
Beitrag an Allgemeinen Gemeindehaushalt aus Rechnung catv	500'000.—
Beitrag für Schwimmbadausbau und neue Investitionen	70'000.—
Beitrag für Unterhalt/Ergänzung EDV-Anlage	393'778.—
Beitrag für Kulturauslagen	143'092.—

Zwischenstand Rheintaler Energie-Initiative (RhEI)

Die von den Rheintaler Gemeinden gemeinsam lancierte Rheintaler Energie-Initiative (RhEI) findet bei den Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern – auch in Widnau – grossen Anklang. Im Laufe der letzten beiden Jahre haben rund 24 Liegenschaftsbesitzer/innen Massnahmen zur nachhaltigen Energieerzeugung oder zur energetischen Gebäudesanierung umgesetzt.

Spitzenreiter bei den Massnahmen waren:

- Warmwasser-Kollektoren
- Energetische Gebäudesanierungen (Aussen- und Dachisolationen sowie Fenstersanierungen)
- Energiechecks
- Holzheizungen mit Qualitätssiegel (erfüllen verschärfte Grenzwerte der Luftreinhalteverordnung 2009)

Die ausgeführten energetischen Massnahmen wurden von der Gemeinde Widnau mit Fr. 34'855.95 unterstützt. Im Voranschlag 2010 ist für die Finanzierung von Fördermassnahmen wiederum ein Betrag von Fr. 30'000.– eingestellt.

→ Die Unterlagen zur RhEI – die Richtlinie über die Gewährung von Förderbeiträgen und das Antragsformular für einen Energie-Förderbeitrag – können bei der Bauverwaltung, Tel. 071 727 03 21, bezogen oder von der Homepage der Gemeinde Widnau herunter geladen werden: www.widnau.ch (Verwaltung/Online-schalter).

Der Gemeinderat hat beschlossen, für die Stromversorgung der öffentlichen Liegenschaften zertifizierten Öko-Strom einzukaufen. Der entsprechende Betrag von Fr. 30'000.– ist im VA 2010 budgetiert.

Zwischenstand Label «Energistadt»

Der Gemeinderat hat im August 2007 beschlossen, Mitglied der Rheintaler Energie-Initiative (RhEI) zu werden. Damit wurde der Startschuss gegeben, dass sich die Gemeinde Widnau auf den Weg macht, eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik zu betreiben und das Label «Energistadt» zu erhalten.

Eine erste Bestandaufnahme durch das Beratungsunternehmen Brandes Energie AG, Zürich, zusammen mit der Gemeindeverwaltung, den gemeindeeigenen Betrieben und den Technischen Werken hat aufgezeigt, welche Stärken die Gemeinde Widnau in Bezug auf eine nachhaltige Energiepolitik heute schon ausweist. Es wurde auch ausgearbeitet, wo noch Verbesserungs- und Entwicklungspotential vorhanden ist.

Eine erste Beurteilung der Energiepolitik der Gemeinde Widnau im Rahmen eines Audits zum Energistadt-Label hat ergeben,

dass 49% der möglichen Massnahmen im Energiebereich bereits realisiert sind. Die Erreichung des Labels «Energistadt» wird für das Jahr 2010 angestrebt; dafür muss eine Umsetzungsquote von mehr als 50% der möglichen Massnahmen dokumentiert werden.

Die Stelleninhaberin «Liegenschaftsverwaltung», die für den Unterhalt sämtlicher Gemeindeliegenschaften verantwortlich ist, übernimmt die Aufgabe einer internen Koordinationsstelle für die kontinuierliche Umsetzung von energiepolitischen Massnahmen.

Folgende Massnahmen wurden 2009 umgesetzt bzw. werden laufend bearbeitet:

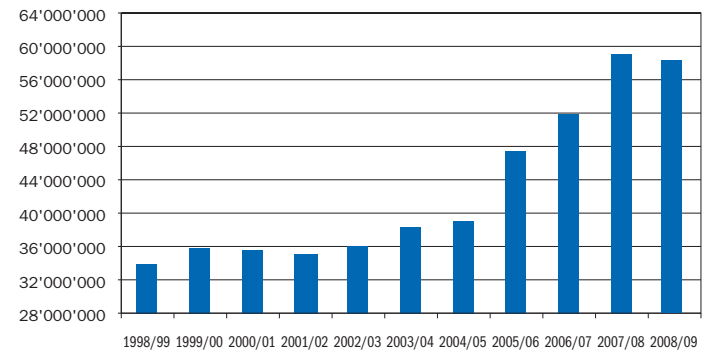
- Erlass und Umsetzung von ökologischen Beschaffungsrichtlinien für die Gemeindeverwaltung
- Climate Partner für Drucksachen
- Permanenter Informationsaustausch und Schulung des Hauswärtspersonals bezüglich energetischen und ökologischen Themen aus der Praxis
- Überarbeitung der Homepage Widnau «Weg zur Energistadt»
- Durchführung Energyday 2009 mit Aktion Stromsparschiene für die Bevölkerung
- Aktion «bike to work» 2009 mit dem Gemeindepersonal
- Energetische Gebäudesanierungen: Abgabe Bauherrenmappen und Erstberatung für interessierte Sanierungswillige
- Laufende Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf energiesparende Natrium-Hochdrucklampen
- Einkauf von Veloparkplätzen Velostation Bahnhof Heerbrugg (VA 2010)
- Beschlussfassung Einkauf von Oekostrom für die Gemeindeliegenschaften (VA 2010)
- Beschlussfassung Verpachtung von Dachflächen von Gemeindeliegenschaften für die Erstellung von Photovoltaikanlagen
- Beschlussfassung Änderung Richtlinien RhEI → Erhöhung der Förderbeiträge für Gebäudesanierungen
- Beschlussfassung für die Ausrichtung von Förderbeiträgen gemäss RhEI (VA 2010)
- Anschaffung Gebäudeinformationssystem GAMMA und laufende Erfassung von Grunddaten für eine Energiebuchhaltung
- Erarbeitung der Energiebezugsflächen Gemeindeliegenschaften
- Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz der Gemeindeliegenschaften (geplant: energetische Sanierung Liegenschaft Stoffel)

Strombezüge

	2008/09	2007/08
Umsatz Total	58'518'003 kWh	59'019'996 kWh
davon Hochtarifstrom	25'175'495 kWh = 43%	25'139'698 kWh = 42.6%
davon Niedertarifstrom	33'342'508 kWh = 57%	33'880'298 kWh = 57.4%
Abnahme / Zunahme	- 0,9%	+ 14%
Mittleres Leistungsmaximum	10'646 kWh	10'092 kWh

Stromeinkauf 1998/99 – 2008/09

(in kWh)



Wasserversorgung (WWV) – Ergebnisse (in Fr.)

	Voranschlag 2009	Rechnung 2009	Voranschlag 2010
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	2'276'300	2'298'151.25	2'648'400
Total Ertrag	2'095'600	2'298'151.25	2'339'000
Aufwandüberschuss	180'700		309'400
Ertragsüberschuss		* —,—	
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	1'030'000	951'594.89	1'251'000
Total Einnahmen	365'000	691'826.28	233'000
Nettoinvestition	665'000	259'768.61	1'018'000

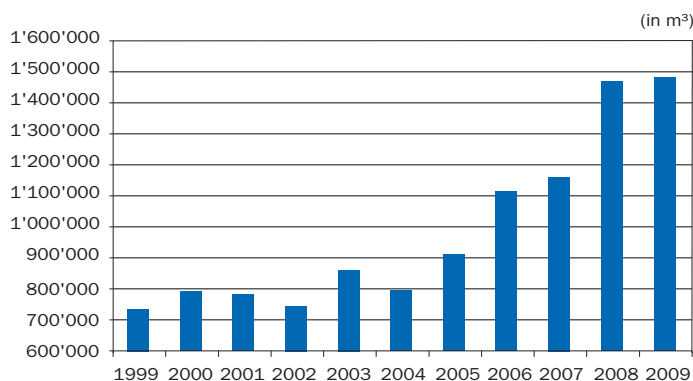
* Die Rechnung der Wasserversorgung Widnau (WWV) schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 3'566.29 ab. Der Mehrertrag wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 180'700.—.

Wasserwerk Au - Balgach - Rebstein - Widnau (ABRW)

Gemeinde	Wasserbezüge 2009	Voranschlag 2009	Rechnung 2009	Voranschlag 2010
	m ³	Fr.	Fr.	Fr.
Au	954'159	561'400	538'142.10	837'600
Balgach	288'528	204'900	196'013.85	300'000
Rebstein	257'850	185'600	181'370.40	281'600
Widnau	1'482'521	606'600	646'973.55	* 1'117'000
Total	2'983'058	1'558'500	1'562'499.90	2'536'200

* Voranschlag vorbehaltlich Beschluss DV ABRW vom 23. April 2010

Wasserbezüge vom Wasserwerk (ABRW) 1999–2009



Trinkwasserqualität

Die vom Amt für Lebensmittelkontrolle des Kantons St. Gallen regelmässig durchgeführten Kontrolluntersuchungen des Trinkwassers in Widnau bescheinigen eine einwandfreie Trinkwasserqualität. Die Wasserversorgung Widnau bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW) mit seinen Wasserfassungen und Pumpenanlagen im Rheinvorland in Au und in Widnau. Folgende durchschnittlichen Qualitätswerte wurden aus acht Proben ermittelt:

Gesamthärte:	19.61 fh
PH-Wert:	7.62
Nitrat:	1.71 mg/l
Magnesium:	10.71 mg/l
Calcium:	61 mg/l
Eisen:	ca. 0.02 mg/l

Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse

Die Gemeinde Widnau ist Mitgliedsgemeinde in verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Zusammenschlüssen. Aus Platzgründen erfolgt kein Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen. Die detaillierten Rechnungen liegen bei der Finanzverwaltung im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Die Zweckverbände Kehrichtverwertung Rheintal (KVR), der Verein für Abfallbeseitigung (VfA) und das Pflegeheim Altstätten sind

selbsttragend. Die Leistungen dieser Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet, so dass bei den Verbandsgemeinden keine Kosten anfallen.

Die untenstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Gemeinde Widnau an die verschiedenen Zweckverbände und Zusammenschlüsse.

Zweckverband	Gemeindeanteil in Fr.	
	Rechnung 2009	Voranschlag 2010
Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)	646'973.55	* 1'117'000
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	84'419.20	70'500
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	1'885'776.—	1'950'000
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	62'204.20	47'600
Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)	334'356.—	341'800
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS MR)	16'284.30	16'400
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	562'186.65	694'800
Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVM)	131'099.85	100'000
Zivilstandsamt Rheintal	25'879.95	35'000
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal (ZV KEB)	113'225.73	120'100

Steuern

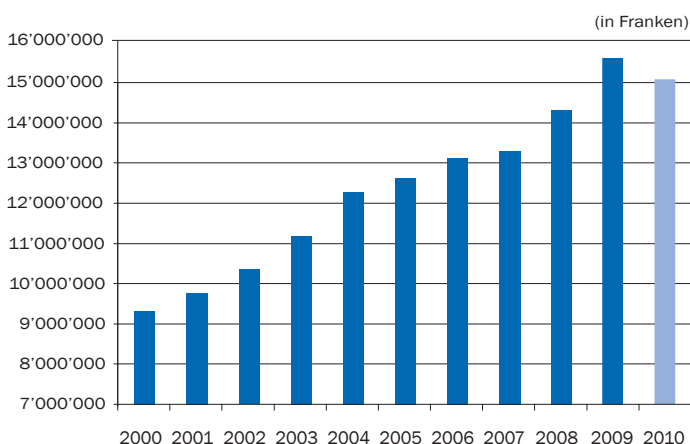
Einfache Steuer (in Fr.)

	Voranschlag 2009	Rechnung 2009	Abweichung	Voranschlag 2010
Einfache Steuer 100% Gesamtsteuerfuss	14'487'180	15'632'929.24	1'145'749.24	15'087'700

Steuerabrechnung (in Fr.)

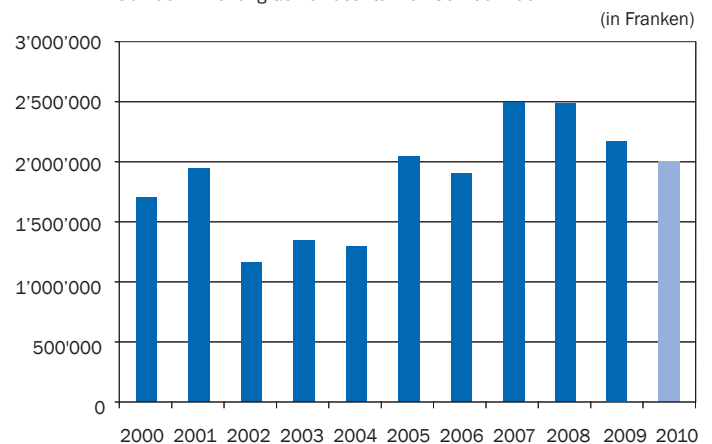
	Voranschlag 2009	Rechnung 2009	Abweichung	Voranschlag 2010
Einkommens- und Vermögenssteuern Natürliche Personen laufendes Jahr (inkl. Nachzahlungen)	16'515'000	17'821'539.34	1'306'539.34	16'900'000
Steuern Juristische Personen	2'200'000	2'190'305.15	- 9'694.85	2'000'000
Grundstückgewinnsteuern	400'000	742'073.25	342'073.25	500'000
Nach- und Strafsteuern	10'000	52'462.40	42'462.40	20'000
Grundsteuern	1'780'000	1'822'533.55	42'533.55	1'500'000
Quellensteuern	1'930'000	1'855'445.80	- 74'554.20	1'700'000
Handänderungssteuern	500'000	764'655.70	264'655.70	500'000
Verzugszinsen Natürliche Personen	100'000	102'317.14	2'317.14	100'000
Verzugszinsen Nebensteuern	8'000	9'717.75	1'717.75	8'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Natürliche Personen	- 250'000	- 328'923.18	- 78'923.18	- 320'000
Vergütungszinsen/Abschreibungen Nebensteuern	- 44'000	- 13'251.10	30'748.90	- 34'000
Total	23'149'000	25'018'875.80	1'869'875.80	22'874'000

Einfache Steuer 100% 2000–2010 (Voranschlag)



Steuerertrag Jurist. Personen 2000–2010 (Voranschlag)

ab 2002 Reduktion infolge Übernahme Berufsschulen durch Kanton
ab 2007 Erhöhung Gemeindeanteil von 80% auf 100%



Steuerfuss

Steuereinnahmen 2009

Die für den Voranschlag 2009 errechneten Prognosen für den Steuerertrag wurden je nach Steuerkategorie übertroffen oder unterschritten.

- Der Steuereingang bei den natürlichen Personen liegt 7.91% oder Fr. 1'306'539.34 über dem Budget. Dieses Ergebnis liegt im Trend der Steuerabschlüsse für 2009; bei den meisten Gemeinden und beim Kanton liegen die Steuereingänge der natürlichen Personen höher als erwartet. Die Gründe dafür sind, dass trotz der Finanzkrise im 4. Quartal 2008 die Mehrheit der Steuerpflichtigen im 2009 noch von Lohn-erhöhungen und vom Teuerungsausgleich profitieren konnten. Das positive Ergebnis wurde weiter beeinflusst durch einmalige ausserordentlich hohe Zahlungen für Kapitalabfindungen aus 2. und 3. Säule sowie durch die quantitative Zunahme der Steuerpflichtigen infolge von Neuzuzügen.
- Bei den Steuern der juristischen Personen wurden die budgetierten Eingänge von 2.2 Mio. Franken mit 99.56% praktisch erreicht; der Steuerertrag liegt nur um Fr. 9'694.85 unter dem Budget, dies dank einigen sehr guten Einzelergebnissen.
- Analog dazu liegen die Quellensteuern mit 96.13% oder Fr. 74'554.20 unter dem Budget. Diese Mindereinnahmen verweisen auf die schwierige wirtschaftliche Situation der Betriebe und Unternehmen im Jahr 2009.
- Ein sehr gutes Ergebnis wurde bei den anderen Nebensteuern erzielt: Aufgrund der intensiven Bautätigkeit in den Vorjahren kam es zu einer hohen Zahl von Händeln besonders im Bereich von Eigentumswohnungen. Die Einnahmen liegen bei den Grundstückgewinnsteuern 85.52% oder Fr. 342'073.25 über den Erwartungen. Die Handänderungssteuern liegen mit Fr. 264'655.70 oder 52.93% ebenfalls über dem Budget.
- Die Steuerrückstände sind mit 10.10% im Vergleich zum Vorjahr (12.05%) leicht zurückgegangen. Der Gemeinderat dankt allen Steuerpflichtigen, die ihre Zahlungsverpflichtungen pünktlich wahrnehmen bestens.

Prognosen Steuerertrag 2010

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindesteuernamt hat der Gemeinderat die Prognosen für die Steuereinnahmen 2010 festgelegt. Dabei wird vom Ergebnis 2009 ausgegangen. Ebenso berücksichtigt werden Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Steuerprognosen des Kantons, die auf die spezifische Zusammensetzung des Steuersubstrats der Gemeinde Widnau «heruntergebrochen» werden. Massgeblich mitbestimmt werden die Steuereinnahmen 2010 durch die Änderungen aus den verschiedenen Nachträgen zum Steuergesetz, die per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt wurden. Besonders bei den Steuern der natürlichen Personen fallen die Entlastungen der Steuerpflichtigen bzw. die entsprechenden Steuerausfälle für die Gemeinde ins Gewicht.

Die Steuereinnahmen der natürlichen und der juristischen Personen haben Vergangenheitsbezug. Die entsprechenden Prognosen für 2010 beziehen sich folglich auf die Situation 2009. Die übrigen Nebensteuern (Quellensteuern, Grundsteuern, Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuern) haben Gegenwartsbezug.

- Der Kanton hat die Inkraftsetzung der Steuergesetzrevision um ein Jahr auf 2010 vorgezogen. Dies hat erhebliche Konsequenzen für die Steuereinnahmen: Bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen wirkt sich die Reduktion des Einkommenssteuertarifs gemäss VI. und VII. Nachtrag zum Steuergesetz (NzStG) bei allen Einkommensklassen aus. Auch die Erhöhung der Kinderabzüge sowie die Erhöhung der Kinderfremdbetreuungsabzüge (max. Fr 5'000.– bis 7'000.–) wirken sich für die Steuerpflichtigen entlastend bzw. für die Gemeinde ertragsmindernd aus. Per 1. Januar 2010 ändern auch die Abzüge für den Liegenschaftsunterhalt: Die sogenannte Dumont-Praxis beim Erwerb von älteren Liegenschaften fällt zugunsten der Steuerpflichtigen weg.

In Bezug auf die Einkommensentwicklung legt der Gemeinderat seiner Prognose für die Steuern der natürlichen Personen ein durchschnittliches Einkommenswachstum von 1.5% zugrunde. Des Weiteren wird von einem quantitativen Zuwachs von rund 50 Steuerpflichtigen ausgegangen, was einem Bevölkerungswachstum von 1 bis 1.5% entspricht.

Schwer prognostizierbar sind die Kapitalabfindungen. Wie sich die jetzt in Rente tretende Generation hinsichtlich der Auszahlung der zweiten und dritten Säule entscheiden wird, ob und inwiefern sich die Finanzkrise auf diese individuellen Entscheide auswirkt, muss offen bleiben. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die in Rente gehenden Steuerpflichtigen nach wie vor zu einem erheblichen Teil eine Kapitalabfindung favorisieren.

→ Insgesamt geht der Gemeinderat bei den Steuern der natürlichen Personen von Mindereinnahmen in der Grössenordnung von minus 3.4% aus; diese Vorgabe ist optimistischer als diejenige des Kantons, der bei den Steuern der natürlichen Personen von minus 7.7% ausgeht.

- Bei der Prognose der [Steuern der juristischen Personen](#) wurde die immer noch schwierige wirtschaftliche Situation der Unternehmen sowie die Reduktion der Gewinnsteuer gemäss III. NzStG von 4.5 auf 3.75% ertragsmindernd berücksichtigt. Positiv wirkt sich ab 2010 die Erhöhung des Gemeindeanteils an den Steuern der juristischen Personen von 100% auf 130% aus. Diese Erhöhung des Gemeindeanteils an den Steuern der juristischen Personen hat der Kanton den Gemeinden als Kompensation der Ausfälle durch die Steuergesetzrevision zugestanden.
→ Bei den Steuern der juristischen Personen geht der Gemeinderat von einem Minus von 7% aus; der Kanton prognostiziert hier minus 8.5%.
- Bei den [Quellensteuern](#) wirkt sich die gedämpfte Wirtschaftslage sowie die Reduktion des Einkommenssteuertarifs gemäss VI. und VII. NzStG bei allen Einkommensklassen ertragsmindernd aus. Diese Steuerkategorie reagiert am direktesten auf die rezessiven Tendenzen, wie das Ergebnis 2009 zeigt.
→ Für den Voranschlag 2010 wird bei den Quellensteuern ein Minus von 5% angenommen; der Kanton prognostiziert hier minus 8.7%.
- Bei den [Grundstückgewinnsteuern](#) und bei den [Handänderungssteuern](#) wird von einem erheblich verlangsamten Grundstückshandel ausgegangen. Das Grundbuchamt stellte bereits im Dezember 2009 und im Januar 2010 einen Rückgang der Geschäfte fest.
→ Bei diesen beiden Steuerkategorien wird für 2010 von Einnahmen von je Fr. 500'000.– ausgegangen.
- Die [Grundsteuern](#) errechnen sich aus dem Steuerwert aller Liegenschaften in Widnau. Bei den Grundsteuern wurde im Rahmen der Steuergesetzrevision der maximale Satz von 1 auf 0.8‰ gesenkt. Die Gemeinde Widnau muss deshalb 2010 den Grundsteuersatz um 0.2‰ senken. Dies hat eine Ertragsminderung von rund Fr. 365'000.– zur Folge, was in der Grössenordnung rund 2.5 Steuerprozenten entspricht. Die Reduktion der Grundsteuer um 0.2‰ macht bei einer Liegenschaft mit einem Verkehrswert von Fr. 500'000.– für den oder die Steuerpflichtige/n eine Einsparung von Fr. 100.– aus.

Steuerfuss 2010

Wenn der Gemeinderat den Steuerfuss festlegt, trifft er eine Einschätzung über die Tragfähigkeit des Haushalts und die Risiken, die derzeit in erster Linie in der unsicheren Wirtschaftsentwicklung liegen. Die fast durchwegs positiven Rechnungsabschlüsse 2009 von Gemeinden und Kantonen belegen, dass die Rezession offensichtlich zeitverzögert wirkt. Alle öffentlichen Haushalte gehen davon aus, dass sich die schwierige Wirtschaftslage in den Budgets und Ergebnissen der kommenden Jahre niederschlagen wird.

Das gute Rechnungsergebnis 2009 hat erlaubt, durch ausserordentliche Abschreibungen den Haushalt zu entlasten und das Eigenkapital um rund 1 Mio. Franken aufzustocken. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, nebst der Reduktion der Grundsteuer von 1 auf 0.8‰ den Gemeindesteuerfuss um 2% von 114 auf 112% zu senken. Dies bedeutet eine Reduktion in der Grössenordnung von rund 5 Steuerprozenten.

Voranschlag 2010

Unter Berücksichtigung des auf 112% angesetzten Gemeindesteuerfusses und der Senkung der Grundsteuer auf 0.8‰ des Steuerwerts weist der Voranschlag 2010 ein Defizit von Fr. 982'800.– aus. Das budgetierte Defizit soll über die Rücklage für künftige Aufwandüberschüsse (Eigenkapital) gedeckt werden.

Der Gemeinderat setzt mit der Steuerfussenkung ein Zeichen des Optimismus, ohne ausser Acht zu lassen, dass die wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht überwunden sind.

Steuerplan 2010

	Voranschlag 2010
Aufwand/Steuerbedarf der laufenden Rechnung	Fr. 16'900'000
Steuerfuss	
• Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuern (Natürliche Personen, bisher 114%)	112%
• Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuern (Natürliche Personen) 100%	Fr. 15'089'285
Steuerertrag	
• Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 112% inkl. Nachzahlungen	Fr. 16'900'000
Grundsteuern	
0.8‰ (bisher 1‰)	Fr. 1'500'000
Steueranteile	
Juristische Personen	Fr. 2'000'000
Grundstückgewinnsteuern	Fr. 500'000
Nach- und Strafsteuern	Fr. 20'000
Quellensteuern	Fr. 1'700'000
Feuerwehersatzabgabe	
7% der einfachen Steuer, höchstens Fr. 700.–	Fr. 613'000

Anträge des Gemeinderates zu Voranschlägen und Steuerplan 2010

Wir unterbreiten Ihnen zu den Voranschlägen sowie zum Steuerplan 2010 folgende Anträge:

1. Die Voranschläge für das Jahr 2010 der Politischen Gemeinde Widnau seien zu genehmigen.

2. Es seien folgende Steuern zu erheben:

- **Einkommens- und Vermögenssteuern: 112 %**
- **Grundsteuer: 0.8 ‰ des Steuerwertes**

Widnau, 18. Februar 2010

GEMEINDERAT WIDNAU

Die Gemeindepräsidentin: *Christa Köppel*

Der Gemeinderatsschreiber: *Andreas Hanimann*

Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Bürgerversammlung der Gemeinde Widnau

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
sehr geehrte Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2009 sowie die Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2010 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich. Es ist Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung haben wir beurteilt, ob diese gesetzeskonform, sachgerecht und wirtschaftlich sinnvoll erfolgte.

Die OBT AG hat in unserem Auftrag als externe Revisionsstelle Teilbereiche der Rechnung der politischen Gemeinde geprüft. Sie kommt in ihrem Bericht zum Schluss, dass die Buchhaltung einen guten Gesamteindruck hinterlässt und das Rechnungs- und Belegwesen ordnungsgemäss geführt sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende **Anträge:**

- 1. Die Jahresrechnung 2009 der Gemeinde Widnau sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2010 seien zu genehmigen.**

Widnau, 18. Februar 2010

Geschäftsprüfungskommission Widnau

*Hugo Eisenbart
Patrik Keller
Hans-Walther Rutz
Christine Schawalder
Marco G. Sieber*

Gutachten und Antrag für Einbürgerungen

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen die nachstehenden Gesuche um Erteilung des Bürgerrechts der Gemeinde Widnau. Alle Gesuche wurden sehr sorgfältig und nach den gesetzlichen Vorgaben geprüft.

Ausländische Staatsangehörige

1. Familie Jelusic-Grgic, wohnhaft Feldstrasse 11, Widnau

- Jelusic-Grgic Marko ist am 13. Mai 1977 in Kotor Varos (Bosnien-Herzegowina) geboren und kroatischer Staatsangehöriger. Er lebt seit dem 27. September 1998 in der Schweiz (davor vom 28. Februar 1993 bis 7. November 1997) und seit dem 27. September 1998 in Widnau (davor vom 28. Februar 1993 bis 2. Mai 1996). Herr Jelusic arbeitet als Monteur bei der Nuga AG in Balgach.
- Jelusic-Grgic Ankica ist am 2. November 1979 in Kotor Varos (Bosnien-Herzegowina) geboren und kroatische Staatsangehörige. Sie lebt seit dem 5. Dezember 1999 in der Schweiz und in Widnau. Frau Jelusic arbeitet als Stickerin bei der Firma Bösch & Co. in Heerbrugg.
- Kinder: Jelusic Anđelka, geb. 22. August 2000 in Altstätten SG, Jelusic Anita, geb. 27. Juli 2002 in Altstätten SG, und Jelusic Mario, geb. 27. April 2006 in St. Gallen. Anđelka und Anita besuchen die Schule in Widnau.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'700.–



2. Familie Jelusic-Markovic, wohnhaft Bahnhofstrasse 33, Widnau

- Jelusic-Markovic Pile ist am 6. September 1975 in Kotor Varos (Bosnien-Herzegowina) geboren und kroatischer Staatsangehöriger. Er lebt seit dem 8. August 2000 in der Schweiz (davor vom 28. Februar 1993 bis 8. November 1999) und seit dem 8. August 2000 in Widnau (davor vom 28. Februar 1993 bis 30. April 1996 und 1. März 1998 bis 8. November 1999). Herr Jelusic arbeitet als Maschinenmechaniker bei der Nuga AG in Rebstein.
- Jelusic-Markovic Borjana ist am 19. Juli 1980 in Kotor Varos (Bosnien-Herzegowina) geboren und kroatische Staatsangehörige. Sie lebt seit dem 9. August 2000 in

der Schweiz und in Widnau. Sie arbeitet als dipl. Krankenschwester AKP im Alters- und Pflegeheim Städtli in Berneck.

- Kinder: Jelusic Angela, geb. 1. Juni 2001 in Altstätten SG, Jelusic Antonia, geb. 9. Juni 2003 in Altstätten SG und Jelusic Valentina, geb. 9. Februar 2010 in Heiden AR. Angela und Antonia besuchen die Schule in Widnau.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'700.–



3. Murtezi Medina, wohnhaft Rietstrasse 7, Widnau

- geboren am 18. Februar 1986 in Kumanovo (Mazedonien), mazedonische Staatsangehörige. Sie lebt seit dem 1. November 1989 in der Schweiz und seit dem 8. Oktober 1991 in Widnau. Frau Murtezi arbeitet als Betriebsleiterin im familieneigenen Verkaufsladen und Imbiss in Heerbrugg.
- Einbürgerungsgebühr: Fr. 1'500.–



Anträge

Wir beantragen Ihnen, den nachstehenden Bewerberinnen und Bewerbern das Bürgerrecht der Gemeinde Widnau zu erteilen:

- Familie Jelusic-Grgic Marko und Ankica mit Anđelka, Anita und Mario, Feldstrasse 11, 9443 Widnau
- Familie Jelusic-Markovic Pile und Borjana mit Angela, Antonia und Valentina, Bahnhofstrasse 33, 9443 Widnau
- Murtezi Medina, Rietstrasse 7, 9443 Widnau

Widnau, 15. Dezember 2009 / 22. Februar 2010

DER EINBÜRGERUNGSRAT

Die Präsidentin: *Christa Köppel*

Die Aktuarin: *Daniela Jann*

Gemeinderat

Altersheim Augiessen – 1 Jahr Projekt Tagesstätte

2008 hat das Altersheim Widnau das Projekt «Tagesstätte: Entlastungsangebot für Angehörige und Betroffene» entwickelt. Das Angebot ist eine Entlastungsmöglichkeit für Angehörige, welche ihre von einer Krankheit mit multimorbiden Symptomen betroffenen Partner, Eltern usw. zu Hause pflegen. Das Angebot, das von der Ebnet Stiftung, Teufen, grosszügig mitunterstützt wird, ist vorerst als dreijähriger Pilotbetrieb geplant.

Am 2. April 2009 nahm die Tagesstätte im Altersheim Augiessen ihren Betrieb auf. Seither war sie jeden Donnerstag, ausgenommen an Feiertagen, von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Erfreulicherweise wurde das Angebot von Beginn an rege genutzt. Nachdem am ersten Tag erst eine betagte Person betreut wurde, stieg die Zahl der Gäste dann jede Woche an. Mitte Jahr war die Tagesstätte mit neun Gästen restlos ausgebucht, so dass weitere Anmeldungen leider abgelehnt werden mussten. Ab dem dritten Quartal pendelte sich die Zahl der Gäste auf fünf bis sieben Personen ein, womit die geplante und erwünschte Auslastung erreicht wurde. Die Gäste wie auch die Angehörigen äussern sich gegenüber der Tagesstätte sehr positiv, die Zufriedenheit blieb stets sehr hoch. Das Betreuungsteam, bestehend aus einer Pflegefachperson und einer Pflegehelferin SRK, erweist sich als sehr flexibel und kreativ. Stets darum bemüht, die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Gäste wahrzunehmen und in den Alltag miteinzubeziehen, haben sie ein breites Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten erarbeitet. In der Tagesstätte werden auch Auszubildende FaGe (Fachangestellte Gesundheit) und Praktikantinnen eingesetzt, um sich im Kompetenzbereich Lebensfeld und Alltagsgestaltung von Hochbetagten und demenziell Erkrankten weiterzubilden. Die Gäste schätzen den Kontakt mit solchen jungen Fachpersonen sehr.

Um dem Bedürfnis der pflegenden Angehörigen nach sozialen Kontakten und Austausch mit anderen Betroffenen gerecht zu werden, organisierte die Leitung des Altersheims in Zusammenarbeit mit dem Psychiatrie-Zentrum Rheintal ab Mitte Jahr eine «Gruppe für Angehörige». Die Treffen fanden jeweils im Abstand von sechs Wochen, donnerstags von 15.30 bis 16.45 Uhr, im Altersheim statt. Mit acht bis zehn Teilnehmenden waren sie stets gut besucht, das Interesse daran sehr hoch. Die «Gruppe für Angehörige» wird 2010 weitergeführt, die Daten dazu sind bereits festgelegt und können im Altersheim angefragt werden. In den letzten Wochen des Jahres stellte sich bei diesen Treffen heraus, dass ein zweiter Entlastungstag pro Woche sehr begrüsst würde. Um diesem Bedürfnis nachzukommen, wird versuchsweise ab März 2010 die Tagesstätte auch an Montagen von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet sein.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Altersheimleitung, Yvonne Naef, Tel. 071 726 38 60, E-Mail: yvonne.naef@widnau.ch



Räumlichkeiten der Tagesstätte

Altlasten-Sanierung Schiessanlage Rheinauen

Auf 1. November 2006 wurde das Umweltschutzgesetz bezüglich der Sanierung von Altlasten geändert. Als Folge davon wurde die Schiessanlage Rheinauen – wegen ihrer Lage in der Grundwasserschutzzone S3 – in die Massnahmenklasse A eingeteilt. Dies bedeutete, dass umgehend eine Abklärung der Boden- und allenfalls Grundwasserbelastungen durch Altlasten (Bleibelastung durch den langjährigen Schiessbetrieb) zu erfolgen hatte. Im September 2007 genehmigten die beiden Gemeinderäte Widnau und Au die Altlastensanierung der Schiessanlage mit dem Sanierungsziel «unverschmutzt» sowie die entsprechenden Kredite von Fr. 87'000.– je Gemeinde.

Die Sanierungsarbeiten des mit Blei belasteten Erdmaterials im Kugelfang der Schiessanlage Rheinauen konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Das belastete Material wurde abgeführt und gesetzeskonform entsorgt. Gleichzeitig wurden «Kugelfangkästen» installiert, welche das Blei aus dem Schiessbetrieb auffangen. Damit ist sichergestellt, dass der Schiessbetrieb in Zukunft keine Bleiverschmutzung des Bodens mehr verursacht.

Die Kosten für die Sanierung des Kugelfanges betragen Fr. 252'786.25 (Kostenvoranschlag Fr. 240'000.–). An die beitragsberechtigten Kosten von Fr. 136'016.70 leistet der Bund einen Beitrag von 40% bzw. Fr. 54'407.– aus dem sogenannten VASA-Fonds. Auf die beiden Gemeinden Widnau und Au entfallen damit noch Kosten von je Fr. 99'189.65.

Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS-MR)

Feuerwehr Mittelrheintal (FW MR)

	2009	2008
Brandfälle	14	12
Brandmeldeanlagen/Sprinkler	33	27
davon Fehlalarme	33	27
Verkehrseinsätze	7	7
Öl- und Chemiewehr	7	7
Wasser- und Sturmschäden	124	14
technische Hilfeleistungen	9	11
Nachbarhilfe	0	2
Rettungen von Menschen	7	5
Rettungen von Tieren	0	2



Feuerwehrübung: Verkehrsunfall auf der Ochsenkreuzung

Friedhof – Erneuerung

Im 2004 wurde im Auftrag des Gemeinderates das «Entwicklungskonzept – Friedhof der Zukunft» gestartet. Ziel war es, mit Blick auf die nächsten 25 Jahre die Anzahl der Grabstätten bzw. die Kapazität des Friedhofs zu überprüfen und abzuklären, welche Bestattungsformen angeboten werden können, um den sich wandelnden Bedürfnissen gerecht zu werden. Das Friedhofskonzept zeigte auf, dass mit neuen Angeboten an Urnenbestattungen die Kapazität des Friedhofs auf rund 1'450 Grabstellen erweitert werden kann. Zudem wurden verschiedene Sanierungsmassnahmen und Optimierungen erarbeitet, um die Friedhofanlage an die Bedürfnisse der Zukunft anzupassen.

Der Beginn der Bauarbeiten für die Umsetzung des Friedhof-Entwicklungskonzepts erfolgte im 2007. Es wurde in verschiedenen Etappen sukzessive realisiert. Die letzte Bauetappe konnte im Herbst 2009 abgeschlossen werden. Die neuen Bestattungsmöglichkeiten beim Kubus (Gemeinschaftsgrab mit Namensnennung – Projekt Ingrid Tekenbroek) sowie vor der Friedhofsmauer (Urnengräber mit einheitlichem Grabzeichen – Projekt Hanspeter Breitler) ebenso die neue Wegführung und die Besinnungsplätze werden von den Besucherinnen und Besuchern sehr positiv beurteilt. Mit der teilweisen Neubepflanzung präsentiert sich der Friedhof heute als Stätte der Erinnerung und Besinnung in parkähnlichem Umfeld.

Der Gesamtaufwand über die Zeit von 2004 bis 2009 für die Erarbeitung des Konzepts, die Planung und die Ausführung der Umgestaltungsarbeiten (neue Urnengräber, Wege, Bepflanzungen, Grabfelddräumungen, Grünräume usw.) betrug rund Fr. 450'000.–.



Friedhof Widnau



Gemeinschafts-Urnengrab mit Namensnennung – Projekt: Ingrid Tekebroek



Urnengrabstätte vor der Friedhofsmauer – Projekt: Hanspeter Breitler

Grenzüberschreitende Busverbindung Heerbrugg – Lustenau

Seit dem 14. Dezember 2008 ist die grenzüberschreitende Buslinie Heerbrugg – Lustenau (Linie 51) in Betrieb. Sie wird über drei Jahre im Versuchsbetrieb geführt. Die Auswertung der Fahrgastzählungen für das erste Betriebsjahr zeigt, dass 2009 rund 36'000 Personen das neue Bus-Angebot nutzten. In Widnau wird der Bus als «Ortsbus» sehr gut angenommen.

Für 2010 werden zur Verbesserung des Angebots folgende Änderungen umgesetzt:

- Stundentakt zur vollen Stunde vom Bahnhof Heerbrugg (ohne Umsteigen in Lustenau) zum Bahnhof Dornbirn und zurück (neu als Linie 351)
- jeweils zur halben Stunde verkehrt der Bus vom Bahnhof Heerbrugg zum Bahnhof Lustenau (neu als Linie 352)

Das «Ortsbus-Angebot» im Halbstundentakt in den Gemeinden Widnau und Au bleibt unverändert bestehen.

Sanierung Fussgängerbrücken Binnenkanal

Die beiden 1990 erstellten Fuss- und Radwegbrücken über den Binnenkanal mussten aufgrund von Abnutzungserscheinungen durch Witterungseinflüsse vollständig saniert werden. Beide Brücken haben eine wichtige «Verbindungsfunktion» für das dichte Fuss- und Radwegnetz in der Gemeinde Widnau. Dieses bietet abseits der Verkehrsachsen sichere Verbindungen für den Langsamverkehr, das heisst Fussgänger/innen und Velofahrer/innen. Das dichte Fuss- und Radwegnetz ist ein zentraler Bestandteil auch der Schulwegsicherung. Gefahrlos, sehr direkt und bequem können Schulen, Kindergärten, öffentliche Bauten und Anlagen, Sport- oder Einkaufszentren usw. erreicht werden. Probieren Sie es aus – verzichten Sie auf's Auto.

Schwimmbad – 50 m-Beckensanierung

In den letzten Jahren wurden beim 50 m-Becken im Schwimmbad zunehmend Wasserverluste sowie erhebliche Grundwasser-einbrüche festgestellt. Die jährlich durchgeführten Unterhalts- und Kontrollarbeiten zeigten, dass mangelhafte Betonfugen diese Schäden verursachen. Etliche Jahre wurden die Mängel in den Wintermonaten durch das Bauamtspersonal behoben, doch wurde festgestellt, dass diese Massnahmen die Schäden nicht mehr nachhaltig auffangen konnten. Abklärungen durch Fachleute von spezialisierten Firmen im Schwimmbadbau ergaben, dass der Zustand des Beckens eine Gesamtsanierung nötig macht.

Die Sanierungsarbeiten wurden Mitte August aufgenommen und konnten zeitgerecht vor dem Wintereinbruch abgeschlossen werden. Mit der Beckensanierung wurde ein von Schwimmerinnen und Schwimmern oft geäussertes Wunsch nach einem Treppeneinstieg mit Geländer umgesetzt. Der neue Einstieg – eine Komforterhöhung insbesondere für Seniorinnen und Senioren – befindet sich am südwestlichen Beckenrand. Das sanierte Schwimmbecken präsentiert sich wie neu.



Sanierungsarbeiten 50 m-Becken

Natur und Umwelt

Die 13 Mitglieder der Gruppe «Silberwide» leisteten wiederum einen engagierten Einsatz für den Unterhalt der ökologischen Projekte unserer Gemeinde. An elf Tagen waren sie gesamthaft 443 Stunden im Arbeitseinsatz. Dabei pflegten sie Hecken, mähten Grünstreifen, Böschungen und Renaturierungsflächen, säten Rabatten an oder pflegten Hochstamm-bäume, Pappeln usw. Wir danken den einsatzfreudigen Senioren ganz herzlich für ihre Dienste für die Öffentlichkeit.



Mitglieder der Gruppe «Silberwide»



Zurückschneiden einer Hecke im Moosanger

Personelles / Dienstjubiläen

20 Jahre



Andreas Hanimann
Gemeindeverwaltung



Sabeth Sieber
Sportanlage Aegeten



Elsbeth Tobler
Altersheim

Zum Gedenken

Peter Hutter

Am 2. August 2009 ist unser langjähriger Leiter der Finanzverwaltung, Peter Hutter, nach schwerer Krankheit verstorben. Peter Hutter diente während 41 Jahren als leitender Mitarbeiter der Gemeinde Widnau. In dieser Zeit eignete er sich ein enormes Wissen im Finanzbereich an. Mit seiner humorvollen Art war er bei Kolleginnen und Kollegen, Behördenmitgliedern sowie seinen Kundinnen und Kunden sehr beliebt und geschätzt. Wir danken Peter Hutter für seinen Einsatz für die Gemeinde Widnau und werden ihn als liebenswürdigen Kollegen in bester Erinnerung behalten.



Verein St. Galler Rheintal

Als regionalpolitische Plattform werden im Rahmen des Vereins St. Galler Rheintal (VSGR) wichtige übergeordnete Themen bearbeitet. Die Rheintaler Gemeinden zwischen Rüthi und St. Margrethen sind in die Strukturen des Vereins eingebunden. In ständigen Fachgruppen werden Problemstellungen aus den Bereichen Standortförderung, Verkehr, Siedlung und Landschaft, Bildung und Wirtschaft, Verkehr und Energie bearbeitet. Die Geschäftsstelle des Vereins St. Galler Rheintal befindet sich im Impulszentrum ri.nova in Rebstein. Sie ist auch Anlaufstelle für die Jungunternehmerförderung und besorgt das Sekretariat der Rheintaler Kulturstiftung.

Informationen zum Verein St. Galler Rheintal sowie zu den Fachgruppen und den Aktivitäten im 2009 finden Sie unter: www.myrheintal.ch.



Schule

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Eltern

Die Schule hat das Privileg, aktiv und unmittelbar an der Entwicklung und am Heranwachsen unserer Kinder und Jugendlichen mitwirken zu dürfen. Die ganze Thematik von Freuden, Leiden und Emotionen aller Beteiligten kommt im Schulalltag zusammen. Daraus das Richtige abzuleiten und in vielfach anspruchsvollen Situationen korrekt zu reagieren, das ist die Aufgabe aller an der Schule Beteiligten – der Lehrpersonen, der Schulleitung, der Behörde und der Eltern. Und für alle gilt, dass trotz intensivem Bemühen und gutem Willen nicht immer alles nach Wunsch gelingt. Ab und zu machen äussere Einflüsse uns allen einen Strich durch die Rechnung.

So gesehen, reihte sich das vergangene Jahr mit all seinen neuen und alten Herausforderungen nahtlos an die letzten Jahre. Traurig und sehr emotional war das Abschiednehmen von lieben Menschen, die zum Teil mitten aus dem Leben in den Tod gerissen wurden. So verstarben am 21. Juli 2009 Max Schawalder, pensionierter Primarlehrer; am 2. August Peter Hutter, Finanzverwalter der Gemeinde Widnau; am 14. August Heidy Buschor-Fessler, Primarlehrerin; am 20. August Hans Fischer, alt Schulrat; am 26. August Andrea Bleuer, Kindergärtnerin. Innerhalb von fünf Wochen sind Menschen, mit denen wir es praktisch täglich zu tun hatten, nicht mehr da. Solche Schicksalsschläge lassen uns einmal mehr wieder bewusst werden, dass alles vergänglich ist und wir gar nicht so wichtig sind, wie wir manchmal meinen. Also nutzen wir die Zeit jetzt. Dies beschreibt Buddha treffend: *Laufe nicht der Vergangenheit nach, verliere dich nicht in der Zukunft. Die Vergangenheit ist nicht mehr. Die Zukunft ist noch nicht gekommen. Das Leben ist hier und jetzt.*

Kantonale Projekte

Erfreulich ist, dass nun vom Erziehungsrat endlich ein Entscheid betreffend Basisstufe gefällt wurde. Die nicht flächendeckende Einführung im Kanton kommt Widnau sehr entgegen. Mögliche Zwischenlösungen im Bereich der Einschulung wurden seitens des Bildungsdepartements bis dato noch keine aufgezeigt.

Mit rund zwanzig Kindern im Kanton wird zurzeit das Projekt «Sonderpädagogik-Konzept» durchgeführt. Dieses Projekt hat den Auftrag, die integrative Förderung von Kindern mit anderen Behinderungen in der Regelschule zu erproben. Das ist ein heikles Thema. Ein ganzer Katalog von kostenintensiven Rahmenbedingungen müssten erfüllt sein. Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass auch in Zukunft Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förder-, Betreuungs- und Pflegebedarf auf die Förderung in einer Sonderschule angewiesen sind.

Die beiden Projekte Oberstufe 2012 und Oberstufenstruktur befassen sich mit der Lektionstafel ab 2012, der Oberstufengrösse bzw. des Oberstufenmodells. Im Sommer 2012 treten erstmals Schüler/innen mit vier Jahren Primarschulenglisch in die Oberstufe über. Dies macht Anpassungen bei der Lektionentafel notwendig. Bei dieser Gelegenheit wird das ganze Fächerangebot überprüft. Bei der Oberstufenstruktur wird neben verschiedenen Modellen auch die demografische Entwicklung mitberücksichtigt. Beide Projekte haben Berührungspunkte und gehören daher zusammen.

Dank

Ich danke allen, die sich für eine gute Schule, eine gute Betreuung und Erziehung einsetzen. Den Lehrpersonen, Schulleitungen, Behörden, der Schulsekretärin und allen Bediensteten. Mein besonderer Dank gilt den Eltern, die mit grosser Verantwortung ihre Aufgabe erfüllen und stets bemüht sind, in positivem Sinn und Geist mit der Schule zusammenzuarbeiten. Mir ist die Elternzusammenarbeit sehr wichtig. Herzlichen Dank allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die unsere Widnauer Schule unterstützen.

Hugo Fehr, Schulpräsident

Schulrat/Schulleitungen

Kindergarten

«Kinder sind die Flügel des Menschen» (Arabisches Sprichwort)

Dass dieser Spruch stimmt, erleben wir täglich. Mit Leichtigkeit und Freude nehmen unsere jüngsten Schüler/innen Neuerungen und Ungewohntes entgegen. Sie haben richtig gelesen: Schüler/innen. Seit eineinhalb Jahren ist der Kindergarten die erste Schulstufe. Die Kinder erhalten bereits am Ende des 2. Semesters im ersten Kindergartenjahr ihr erstes Zeugnis. Dies ist natürlich nicht mit Noten versehen, sondern die Bestätigung eines geführten Elterngesprächs über die drei Kompetenzen und den Stand des Kindes.

Die Blockzeiten sind inzwischen normaler Alltag. Auch das Teamteaching hat sich bewährt. Die Arbeit im Teamteaching bedeutet, dass zwei Lehrpersonen einmal wöchentlich während zwei Lektionen die Verantwortung teilen. Wir haben so die Möglichkeit, die Kinder individuell, den Bedürfnissen angepasst in einer kleinen Gruppe zu unterrichten. Der Unterricht im Teamteaching ist ein «Hand-in-Hand-Arbeiten», das sowohl für die Kinder wie die Kindergarten-Lehrperson eine Bereicherung darstellt.

Seit August 2009 dürfen die Kinder im zweiten Jahr einmal wöchentlich eine Stunde «Musikalische Früherziehung» besuchen. Die Stunden werden von Désirée Frei, Musikschul-Lehrperson, gehalten. Die Kinder gehen mit grosser Begeisterung und Freude in diese Stunde. Auf spielerische Weise werden die Kinder an die Musik herangeführt. Mit Hilfe von Versen, der Sprache, der Bewegung, eines Tanzes oder eines Liedes lernen die Kinder musikalische Begriffe kennen wie z. B. schnell-langsam, hoch-tief, alleine-gemeinsam, metrisch-ametrisch etc. Die Kinder singen, tanzen, sprechen und begleiten sich dazu auf verschiedenen Instrumenten wie Trommeln, Schlagwerk und Xylophon. Voller Stolz wird das Gespielte auch noch in der



Kindergarten (musikalische Früherziehung)

Klasse pantomimisch dargestellt. Im Wege der musikalischen Früherziehung ist es möglich, den Kindern bereits eine erhebliche musikalische Vorbildung zu verschaffen, bevor sie später eventuell ein Instrument erlernen möchten. Wer weiss, vielleicht entsteht so irgendwann ein musikalisches Wunderkind, denn auch Wolfgang Amadeus Mozart wurde im frühen Kindesalter bereits gefördert.

Neu in diesem Jahr arbeiten wir mit einem Jahresprojekt. Alle 2. Jahres-Kinder der zehn Kindergartenklassen dürfen von verschiedenen Angeboten in allen Kindergärten profitieren. «Ausserirdische» möchten bei uns lernen und besuchen uns vor jedem dieser Angebote. Gestartet sind wir gemeinsam im vergangenen August mit einem Spielplausch. Im Oktober durften die Kinder ein Koffertheater anschauen, im Februar wurden sie mit einem Märchen überrascht. Im März ist ein Basteltag geplant und im Mai lernen sie einen gemeinsamen Tanz. Das ganze Projekt werden wir mit einem Abschlussfest beenden. Die Kinder sind mit grosser Begeisterung dabei, sie lernen alle Kindergärten, alle Kindergarten-Lehrpersonen und neue «Gspänli» kennen.

Zum Schluss möchte ich mich bei unserer Schulbehörde, bei meinen Kolleginnen und bei allen Eltern ganz herzlich für die schöne und gute Zusammenarbeit bedanken. Sie alle tragen zum Gelingen der Arbeit mit unseren jüngsten Schülerinnen und Schülern einen grossen Teil bei.

Regula Sieber, Schulleiterin

Schulhaus Schlatt

«Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung» (Kant)

Gerade im Beruf «Lehrer/in und Erzieher/in» ist der Wandel der Zeit stark spürbar. Erziehen wird immer schwieriger und anspruchsvoller. Den Lehrerinnen und Lehrern kommt bei der Erziehung der Kinder eine besondere Bedeutung zu: Sie sollen die Entwicklung der sozialen Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen unterstützen. Die Förderung der sozialen Kompetenzen stellt jedoch eine immer grössere Herausforderung dar.

Was heisst eigentlich soziale Kompetenz?

Soziale Kompetenz ist die Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzusetzen, sich selbst in verschiedenen Rollen wahrzunehmen und sich akzeptieren zu können.

- Kinder müssen lernen, ihre Gefühle auszudrücken! Dazu gehört auch der Umgang mit Ängsten, Wut, Misserfolgen und Ablehnung durch andere.
- Kinder müssen lernen mit Konflikten und Kritik umzugehen. Dies bedeutet eine hohe sprachliche Kompetenz, die aber bereits im Elternhaus gefördert werden muss.



Schulanfang Schlatt

Die Schule wird's schon richten», ein Ausspruch, den man immer öfter hört.

Erziehung wird jedoch durch den Dreiklang Eltern, Schule und Gesellschaft bestimmt. Die erste und wichtigste Erziehungsinstanz im Leben eines jungen Menschen sind nun einmal die Eltern. Die Schule ist bei ihrer Erziehungsarbeit auf die Kooperation mit den Eltern und auf deren Vorarbeit angewiesen. Das heisst: Die Grundlagen für soziales Verhalten wie Rücksichtnahme, sich einfügen können, sich an Regeln halten, Grenzen einhalten, mit eigenen Gefühlen zurechtkommen und Ehrlichkeit müssen schon von klein auf gelegt werden. Dies sind Haltungen, die Eltern mit ihren Kindern täglich einüben müssen. Jedoch werden Regeln und Grenzen heute oft als Bestrafung und Einingung empfunden. Aber Grenzen setzen heisst auch Sicherheit vermitteln, sich wohl fühlen. Grenzen umranden einen Raum, in dem vieles erlaubt und vieles nicht erlaubt ist. In diesem Sinne sind wir auf die Hilfe der Eltern angewiesen und für jede Unterstützung dankbar!

Rückblick: Welches waren die Höhepunkte?

Projekt «Experimentieren»

Die Kinder im Schulhaus Schlatt wurden während dieses Projekts zu kleinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die Kinder experimentierten zu den Themen «Magnetismus» und «Elektrizität». Ein Forscherbus bildete den glanzvollen Höhepunkt. Prall gefüllt mit Experimentierboxen durften die Kinder Experimente zu den «Fünf Sinnen» durchführen. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei!

Schlattfussballsommerfest

In der letzten Schulwoche fand auf unserem Pausenplatz unter der Leitung von Heinz Köppel ein geniales Musical zum Thema Fussball statt. Die Schüler/innen der dritten Klassen probten während mehreren Wochen schwungvolle Lieder. Unterstützt wurden sie dabei von der «Fairplayband». Bei strahlendem Wetter

wurde der Auftritt ein voller Erfolg. Für die zahlreich erschienenen Zuschauer/innen sicher ein unvergessliches Erlebnis

Adventsprojekt

Um den Gemeinschaftssinn unserer Kinder zu stärken, fand an jedem Morgen im Advent eine kleine stimmungsvolle Feier in unserer Arena statt. Umgeben von drei beleuchteten Tannen und einem grossen Adventskranz durften die Kinder jeweils einer Adventsgeschichte lauschen und besinnliche Weihnachtslieder singen. Den krönenden Abschluss bildete der Projekttag «Advent».

Personelles

Seit Beginn des Schuljahres verstärkt Daniela Held unser Team. Sie unterrichtet mit Marlies Marquart die Einführungsklasse. Für ihre Arbeit wünschen wir ihr weiterhin viel Elan und Freude.



Schlatt Arena

Dank

Ein herzliches Dankeschön gilt all den fleissigen Helferinnen und Helfern und allen engagierten Eltern, die uns immer tatkräftig bei unserer Arbeit unterstützen. Zum Schluss möchte ich mich im Namen meines Teams bei unserer Schulbehörde für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Eva Wohlgenannt, Schulleiterin

Schulhaus Rüti

To everything (turn, turn, turn)
 There is a season (turn, turn, turn)
 And a time for every purpose, under heaven
 A time to be born, a time to die
 A time to plant, a time to reap
 A time to kill, a time to heal
 A time to laugh, a time to weep
 (The Byrds)

Innerhalb von nur zwei Jahren ist es in unserem kleinen Schulhaus zu sehr grossen Veränderungen gekommen. Im Sommer 2008 ist Andreas Loher in Pension gegangen, ein Jahr später, im Sommer 2009 folgte ihm Bruno Schawalder in den Ruhestand.

Zu Beginn dieses Schuljahres verstarb nach langer Krankheit unsere liebe und von uns allen sehr geschätzte Kollegin Heidy Buschor. Ihre heitere und immer positive Art, ihr Lachen im Lehrzimmer, ihr Einsatz, den sie in «ihrer» Schule täglich geleistet hat, die Liebe und Güte, die sie den Schülerinnen und Schülern entgegenbrachte – all das fehlt uns. Heidy war immer eine gute Ansprechpartnerin und hatte stets ein offenes Ohr für die Probleme und Sorgen der Kinder, der Eltern aber auch von uns Kolleginnen und Kollegen.

Heidy, du fehlst uns – wir werden dich nicht vergessen!

Im Frühjahr 2009 fanden zwei Schwerpunktwochen unter dem Thema «Lesen» statt. Ziel war es, diese Grundkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern und zu vertiefen. Das Programm war sehr abwechslungsreich: Unter anderem besuchten wir das «Druckwerk» in Dornbirn, es fand eine Autorenlesung statt, wir führten einen Lesewettbewerb durch, die Kinder bastelten einen riesigen Lesewurm, eine Lesenacht im Schulhaus fand statt und vieles mehr.

Unser «Rütifest» gegen Ende des Schuljahres hat sich erfreulicherweise etabliert und ist aus unserem Jahreszyklus nicht mehr wegzudenken. Eltern, Kinder, Lehrpersonen und auch Vertreter des Schulrates waren anwesend und zeigten sich sehr erfreut über die dargebotenen Lieder und das gelungene Fest.

Das zweite grosse Projekt in diesem Jahr war das Projekt «Advent». Bereits im Oktober und November begannen die Vorbereitungen! Das Schulhaus wurde innen und aussen geschmückt. Jeden Morgen fand ein gemeinsamer Start für alle Schüler/innen statt. Geschichten wurden vorgelesen, Lieder gesungen, Kinder spielten auf ihren Instrumenten Weihnachtslieder vor, sogar der Samichlaus kam uns besuchen. Der Höhepunkt war dann aber die Theateraufführung der 2. und 3. Klasse unter der Leitung von Thomas Bücheler. «Eine Weihnachtsgeschichte» verzauberte die vielen Zuschauer/innen und stimmte so richtig auf die festlichste Zeit des Jahres ein.



Adventlich geschmücktes Schulhaus Rüti

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern waren im abgelaufenen Jahr sehr gut. Wir haben die Eltern unserer Schüler/innen als sehr verlässliche Partner erfahren dürfen. Ich bedanke mich an dieser Stelle für das Vertrauen, das uns tagtäglich entgegen gebracht wird.

Manfred Kügel, Schulleiter

Schulhaus Nefenfeld

«Manchmal tut es gut, auch das Selbstverständliche zu sagen»
 (Albert Schweitzer)

Unsere Arbeit ist in hohem Masse mit dem gesamten Umfeld der Schule vernetzt; mit den Eltern, mit Lehrteams, mit Fachlehrpersonen und mit den Behörden. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere gemeinsame Arbeit für das Wohlergehen der Kinder Früchte tragen kann. Wir alle sind bestrebt, den Schülerinnen und Schülern zu einer möglichst optimalen schulischen und persönlichen Entwicklung zu verhelfen. Dafür gehört allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Für unser Schulhaus haben wir das Jahresthema «mitenand» gewählt. Bereits die Eröffnungsfeier, am ersten Schultag, stand unter diesem Motto. Die Kinder lauschten gespannt der Geschichte: «Auf der anderen Seite des Flusses». In dieser Geschichte leben die Bewohner des kleinen Dorfes Waldau an der Ost- und an der Westseite eines Flusses. Eine wackelige Holzbrücke verbindet die beiden Seiten des Dorfes. Für Fremde, die vorbeikommen, sieht Waldau wie ein freundlicher, ruhiger Ort aus, in dem man gut leben kann. Die Wirklichkeit aber ist anders: Die Frauen der Westseite zanken sich mit den Frauen der Ostseite. Die Männer bekämpfen und die Kinder beschimpfen sich. Eines Nachts zerbricht bei einem Gewittersturm die Brücke. «Gut, lassen wir's so», sagen die Leute auf beiden Seiten und sie gehen friedlich an ihre Arbeit. Bald aber merken sie, wie nötig sie die Menschen von der anderen Seite brauchen.

Erst durch Erfahrungen werden die Bewohner klug! Sie brauchen die Menschen von der anderen Seite, denn nur gemeinsam können sie gut in Waldau leben.

Brücken verbinden Länder, Ortschaften und Wege. Brücken verbinden aber auch Menschen! Brücken verbinden Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern vom Schulhaus Nefenfeld. Zu diesem Thema haben wir einen Schulhaus-Wettbewerb ausgeschrieben. Es galt herauszufinden, wo 20 Brücken in und um Widnau zu finden sind. Mit Hilfe von Fotos machten sich zahlreiche Familien zu Fuss oder mit dem Fahrrad auf den Weg um herauszufinden, wo sich die einzelnen Standorte der Brücken genau befinden.



Wissen Sie vielleicht, wo sich diese Brücke befindet?

Kurz vor Weihnachten haben wir im Schulhaus unsere gemeinsame Schulhausbibliothek eingeweiht. Mit einem Bibliotheksfest haben wir die Eröffnung gebührend gefeiert. An diesem Abend drehte sich alles um Geschichten und Märchen. Die Besucher konnten sich im Figurentheater vergnügen, Kindern beim Vorlesen zuhören, in der Märchenstube verweilen, erfahren, wie der Löwe schreiben lernte, in die Welt der Buchstaben eintauchen oder sich eine wärmende Buchstabensuppe zu Gemüte führen.

Lesen hat im Schulunterricht einen hohen Stellenwert. Es ist den Lehrpersonen ein grosses Bedürfnis, den Schülerinnen und Schülern die Freude und Lust am Lesen aufzuzeigen. Ist doch Lesen unendlich viel mehr, als die Fähigkeit, ausformulierte Rechenaufgaben zu lösen oder Fahrpläne zu deuten. Wer liest, lernt denken, lernt sich in andere Menschen hineinzusetzen, mitzufühlen, Fremdes zu verstehen. Vielleicht bringt Lesen aber auch die Chance, Luft zu holen und Distanz zu sich und der Welt zu finden, mit anderen zu kommunizieren, sich wohl zu fühlen oder einfach nur herzlich zu lachen.

Der Kommerz bemächtigt sich immer früher der Kinder: TV, Spielkonsolen und andere technische Errungenschaften. Wird man die Kinder ewig vor diesen Einflüssen bewahren können? Nein, aber man kann diese dosieren, um den wachen Geist und den Humor der Kinder nicht zu zerstören. Man kann für sie da



Lesen im Schulhaus Nefenfeld

sein, ihnen zuhören oder auch wieder einmal eine Geschichte vorlesen. Dies wird bestimmt alle Kinder glücklich machen! Unser Schulhaus-Jahresthema «mitenand» lässt sich also auch prima in der Familie umsetzen.

Vreni Schneggenburger, Schulleiterin

Schulhaus Wyden

Tagtäglich gehen im Wyden 320 Kinder und 26 Lehrpersonen ein und aus. Nebst viel Gefreutem und Positivem mit unseren Schülerinnen und Schülern lernten wir auch die Schattenseiten kennen. So haben uns im vergangenen Jahr eine Reihe interessanter Themen und Projekte, aber auch Probleme in Anspruch genommen.

Projekte

Das Team hat vor einiger Zeit beschlossen, dass alle unsere Schüler/innen einmal während der Mittelstufenzeit die Möglichkeit bekommen, an einem grossen Schulhausprojekt teilzunehmen. Projektstage für das ganze Schulhaus finden somit alle drei Jahre statt, das nächste Mal im 2011. In den Jahren dazwischen organisieren die Lehrpersonen Projekte für ihre Klasse oder für die Klassen des gleichen Jahrgangs. So können sich die Schüler/innen intensiv und über mehrere Tage in ein Thema vertiefen. Dabei werden alle drei Kompetenzen (Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz) gefördert. Die Erfahrungen zeigen, dass die Kinder mit Freude und Elan an der Arbeit sind und oft ungeahnte Stärken zeigen.

Folgende Themen wurden in unserem Schulhaus gewählt:

- Im Frühling wurden fünf Klassen durch Fachleute und ihre Lehrpersonen in die Geheimnisse des Orientierungslaufs eingeweiht. Im abschliessenden OL setzten die Schüler/innen das Gelernte in die Tat um.
- Die Viertklässler beschäftigten sich im November mit ihrer Ernährung, sie achteten vor allem auf einen gesunden und ausgewogenen Znüni.

- St. Gallen als Kulturstadt war für die fünften Klassen ein Schwerpunkt. Dazu gehörten Führungen durch die Kathedrale, die Stiftsbibliothek, das Stadttheater mit anschliessendem Besuch eines Theaterstückes oder der Besuch eines Museums.
- Drei Klassen waren mit Recht sehr stolz auf die Aufführung des Musicals «Die Buntigen kommen». Der Applaus der Zuschauer entschädigte die Schüler/innen für die vielen und intensiven Proben.
- Das Weltall mit den Planeten, Lesetagen, autogenes Training und die Beschäftigung mit der Mathematik waren weitere Themen, die im Laufe des Jahres auf dem Programm standen.

Aus obiger Aufzählung könnte der Eindruck entstehen, der Schulalltag bestehe nur aus speziellen Anlässen. Dem ist nicht so, der grösste Teil des Lernens findet im täglichen Unterricht statt. Projekte sind nur die Highlights im Schuljahr.

Mobbing

Auch im Wyden treten Fälle von Gewalt und Mobbing auf. An einem internen Kurs hat sich das Team mit dem Thema auseinandergesetzt. Prävention statt Intervention war das Ziel. Wir wollen bereit sein, wenn Probleme im Schulhaus oder auf dem Pausenplatz auftreten. Gewalt geht alle an, die Kinder selber, uns Lehrpersonen, aber auch die Eltern.

Baummusik

Anfang November gastierte der Musiker Oliver Lüttin mit seiner «Musik aus der Natur» im Schulhaus Wyden. Der Kulturverein Widnau machte es mit einer grosszügigen Spende möglich, dass alle Schüler/innen in den Genuss dieser einzigartigen Vorführung kamen. Oliver Lüttin baut aus einheimischen Bäumen Instrumente, die er den interessierten und begeisterten Zuhörern präsentiert und deren Geschichte er gekonnt erzählt. Als Höhepunkt durften die Kinder selber tätig werden und die Instrumente ausprobieren.

Dank

Damit der Betrieb in einem Schulhaus von der Grösse des Wyden immer reibungslos läuft, braucht es viele kleine Räder,



Baummusik

die optimal ineinander greifen müssen. Ich danke den Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz, der Behörde für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und unserem Hauspersonal für ihre nicht immer leichte Arbeit.

Pius Sieber, Schulleiter



Geschenk Kulturverein an Mittelstufe

Schulhaus Oberstufe Gässeli OGW

Realschule

Respekt ist Pflicht. Für alle.

Im Schuljahr 2009/10 wählte die Schulleitung den Begriff «Respekt» als jahresübergreifendes Thema. Immer wieder einen Ausdruck lesen oder einen Satz ins Zentrum stellen bedeutet, sich damit auseinanderzusetzen, darüber nachdenken, versuchen, das Wort in Taten umzusetzen, danach zu handeln, zu leben... Respekt bedeutet eine Form der Wertschätzung, bedeutet Achtung entgegenbringen, Ehrerbietung zeigen.

Im Schulalltag äussert sich Respekt in vielen praktischen, alltäglichen Situationen: Höflichkeit, Rücksichtnahme, Wertschätzung, akzeptieren, gehorchen... Diese wohlmeinenden Worte bleiben Hülsen, leere Worte, wenn der Respekt fehlt. Es ist ein Zeichen der Zeit, dass jedes Ding kritisch hinterfragt wird, sogar in Frage gestellt wird. Hin und wieder zu Recht, oft nur aus egoistischer Grundhaltung, aus Respektlosigkeit.

Als Lehrpersonen stellen wir fest, dass fehlender Respekt zu vielen Auseinandersetzungen führt. Einfache Anordnungen, Anforderungen... werden von den Jugendlichen nur dann (vielleicht) ausgeführt, wenn die Person die Sachlage ausführlich begründet. Der Glaube, oder eben der Respekt, dass es so richtig und zum Wohle des Betroffenen ist, wird immer mehr vermisst, ist abhanden gekommen. Das macht nicht nur das Unterrichten strenger, sondern auch die gesamte Erziehung. Auch die Eltern

leiden hin und wieder unter Umständen an dieser Respektlosigkeit. Es ist ein Zeichen der Zeit, das auch im Alltagsleben zu beobachten ist, in Politik und Wirtschaft.

Kann es so weiter gehen? Müssen immer mehr Abmachungen, Regeln, Gesetze, ... geschaffen werden? Ist der natürliche Respekt abhanden gekommen, kann oder muss Respekt verordnet werden? Dies ist im Grunde genommen schade, denn dann verliert das Wort Respekt auch andere wichtige Deutungen wie: Achtung vor anderen Personen, Höflichkeit gegenüber Älteren, gegenüber Vorgesetzten, Wertschätzung der Umwelt, ... Wem der Respekt abhanden gekommen ist, wird entgegen aller vorhandenen Regeln und Gesetze immer wieder ein Loch finden, durch das man schlüpfen könnte.

Lehrpersonen unterrichten täglich und versuchen, Wissen und Können, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, meist erfolgreich. Vor allem dort erfolgreich, wo wir spüren, dass die «Chemie stimmt», gegenseitiger Respekt vorhanden ist. Hin und wieder stossen wir an Grenzen, weil auch wir keine Übermenschen sind, weil unserem Tun respektlos begegnet wird. Respektieren wir uns gegenseitig – immer auch im Bewusstsein der unterschiedlichen Ebenen: Kind – Jugendlicher – Erwachsener – vorgesetzte Person. Eltern verdienen Respekt – Lehrpersonen ebenso!

Bruno Baumberger, Schulleiter

Sekundarschule

Ich wünsch mir Zeit

Wofür hätten wir nicht gerne Zeit. Zeit um auszuruhen, Zeit zu lachen, zu träumen, Zeit um Geld zu verdienen, Zeit um glücklich zu sein, Zeit zu denken, sich weiterzubilden. Kaum auszurechnen, wie viel Zeit in einem Menschenleben für das Lernen reserviert ist. Wie viele Gehversuche starten wir, bis wir endlich aufrecht durch die Welt wandeln? Wie viel Stunden investieren wir in unsere Feinmotorik? Wie viel Zeit bringen wir für das Erlernen unserer Hobbys auf? Wie viele Tage und Wochen verbringen wir mit unseren Liebsten, um sie kennen zu lernen? Wir lernen täglich, in jungen Jahren unter anderem in der Schule, später im Beruf. Und aus Schaden wird man sowieso klug, sagt man.

Auch während eines Schuljahres an der Oberstufe wird gelernt, hoffentlich. Ein Schuljahr aber besteht nicht nur aus einer Aneinanderreihung von Lektionen. Gerade Aktivitäten ausserhalb der Schulstube vertiefen das Lernen oder schaffen andere natürliche Lernumgebungen. Schüler/innen arbeiten an Projekten, Sondertage werden durchgeführt. Lager helfen, soziale Umgangsformen zu üben. Neu fuhren die 3. Sekundarklassen während ihrer Klassenlager nicht in eine Region der Schweiz, um Land und Leute besser kennen zu lernen, sondern ins Puschlav und ins Unterwallis, um hart zu arbeiten. Ziel des Lagers war



Traumlehre – Wettbewerbsprämierung im Pfalz Keller

es, Wälder und Wiesen von Ästen, Gestrüpp und Gestein zu befreien. Ermüdende, körperliche Arbeit anstelle von bequemem Schulbanksitzen. Umwelteinsatz nennt sich diese Form von Klassenlager, eine schweisstreibende und sinnvolle Art, das Klassenzimmer zu verlassen und «andere» Erfahrungen zu sammeln.

Sporttage und Sportanlässe in Widnau und im Kanton ermöglichen den Jugendlichen, sich mit Gleichaltrigen zu messen. Bereits seit einigen Jahren besuchen unsere Schüler neben den bekannten Fussballturnieren auch die polysportive Stafette. Läufer, Schützen, Biker, Inlineskater und Schwimmer bilden ein Team. Die Oberstufe Widnau selber organisiert für die Unihockeyspieler aller Oberstufen des Kantons das Qualifikationsturnier für die Schweizer Meisterschaften. 24 Knabenmannschaften kämpfen jeweils an einem Mittwochnachmittag in der Sporthalle Aegeten um zwei Startplätze.

Schaut man auf den Jahreskalender der OGW, findet man Aktivitäten in Hülle und Fülle. Wir Lehrpersonen fragen uns manchmal, ob überhaupt genügend Zeit zum Lernen bleibt. Zeit zum Innehalten, zum Repetieren, zum Speichern, zum Verdauen. Lehrpläne, weiterführende Schulen und Lehrmeister fordern bestens ausgebildete Jugendliche. Auch wir verfolgen dieses Ziel, wie wohl jede andere Oberstufe des Kantons auch. Alles Erdenkliche dafür wird unternommen, aus Sicht der Erwachsenen. Nur, wie sieht es bei den Jugendlichen aus?

Wir sind uns bewusst, dass die schulischen Anforderungen an die Jugendlichen in den letzten Jahren gestiegen sind. Im Gegensatz dazu ist aber vielen Schülerinnen und Schülern kaum bewusst, dass Lernen nicht nur mit Noten gleichgesetzt werden kann. Für viele Jugendliche besteht das Lernen aus einem zeitlich begrenzten Einsatz kurz vor einer Prüfung. Vielleicht hat das «Aktiengewinndenken» (möglichst schnell viel Gewinn zu erzielen, ohne einen Gedanken an die Nachhaltigkeit zu verlieren) unsere Kinder schon längst verseucht. Nicht überraschend, hängt doch in manchem Elternhaus eine Liste mit einem Bonus-system, welche Note wieviel Geld einbringt.

Ehrliche Aussagen unserer Schüler/innen zeigen, dass viele Jugendliche Schwierigkeiten haben, mit ihrer Zeit sinnvoll umzugehen. TV-Konsum, Chats, Games und Freunde halten sie davon ab, ihre Zeit gezielt für das Lernen einzusetzen. Der daraus resultierende «Lobgesang» auf die Schule stresst die gesamte Umgebung, Eltern, Jugendliche, ab und zu auch uns Lehrpersonen. Lernen braucht nun mal Zeit, schnelles Lernen bringt höchstens kurzfristigen Erfolg. Beständigkeit bedeutet, dass eine Leistung über einen längeren Zeitraum auf gleichbleibendem Niveau zu geschehen hat.

Ich wünsche mir, dass sich unsere Gesellschaft endlich Zeit nimmt für unsere Jugendlichen. Zeit zu realisieren, dass unsere Teenager keine Erwachsenen sind und deshalb Zeit brauchen um zu reifen (und nicht schon alles im Babyalter erlernt haben oder von einem Tag auf den anderen erwachsen sind!). Ich wünsche mir aber vor allem, dass die Erwachsenen vermehrt und beständig Zeit aufbringen, unseren Jugendlichen vorzuleben, dass erfolgreiches Lernen und Leben eben SEINE ZEIT BRAUCHT.

Rainer Nuber, Schulleiter

Kleinklassen B

Austritt aus dem Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal

Der Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal hatte im Rahmen einer teilweisen Neuausrichtung auf der Primarstufe im November 2008 einen Konzeptentwurf erarbeitet. Ein Schwerpunkt darin bildeten präventive sowie unterstützende Fördermassnahmen, die parallel zu den Regelklassen angeboten werden sollten.

Der Schulrat Widnau erklärte sich mit dieser Art der Neuausrichtung grundsätzlich nicht einverstanden. Es würde ein Zweckverband am Leben erhalten, der so in dieser Art eine Doppelspurigkeit zu den Regelklassen bedeuten würde.

Der 40-jährige Verband erfüllte über viele Jahre durchaus seinen Zweck. Seit der Gründung haben sich die Voraussetzungen geändert. Nach und nach sind die Schulen Oberegg, Reute, St. Margrethen, Diepoldsau und Balgach aus dem Verband ausgetreten und die Trägerschaft ist dadurch dezimiert worden. In den letzten zwei Jahren haben die Schulen eigene lokale Förderkonzepte entwickelt.

Der Schulrat Widnau bildete eine Arbeitsgruppe, die sich intensiv mit der Situation der Beschulung von Kleinklassen-B-Schüler/innen auseinandersetzte und die Vor- und Nachteile eines Austritts für Widnau beleuchtete. Schnell einmal war klar, dass die positiven Aspekte für Widnau überwogen und dass die Kleinklassen-Primarstufe unter dem Patronat der Schule Widnau geführt werden sollte.

Die beschränkten räumlichen Möglichkeiten, vor allem aber das Bestreben, in Rücksicht auf die demografische Entwicklung, sinnvolle Klassen mit einer möglichst optimalen Lektionentafel zu schaffen, stärkten die Idee einer Zusammenarbeit mit der Oberstufe Mittelrheintal, Heerbrugg. Kontakte mit der OMR bestätigten, dass die OMR in Sachen Weiterbestand des Zweckverbandes Kleinklassen Mittelrheintal die gleiche Ansicht wie Widnau vertrat. Die OMR war ihrerseits bereit, aus dem Kleinklassenverband auszutreten und die Widnauer Schüler/innen aufzunehmen.

Die Schulräte von Widnau und der OMR beschlossen den Austritt aus dem Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal auf den 31. Juli 2010.

Am 7. Mai 2009 ist der Beschulungsvertrag zwischen der Oberstufenschulgemeinde Mittelrheintal (OMR) und der Politischen Gemeinde Widnau (Einheitsgemeinde) unterzeichnet worden. Dieser Vertragsabschluss unterstand dem fakultativen Referendum. Dieses wurde in beiden Gemeinden nicht benützt.

Ab 1. August 2010 wird die Schule Widnau in den Schulhäusern Nefenfeld und Wyden je eine Kleinklasse der Primarstufe führen. Schon unter der Führung des Verbandes waren zwei Kleinklassen in Widnau untergebracht. Die Schüler/innen der Oberstufen-Kleinklasse werden in Heerbrugg unterrichtet. Die administrative und pädagogische Leitung der gemeinsamen Oberstufen-Kleinklassen liegt beim OMR-Schulrat.

Schulrat und Lehrerschaft sind von den strukturellen, pädagogischen und finanziellen Vorteilen dieser neuen Form überzeugt.

Personelles

Lehrerschaft

Austritte:

- Lüchinger Armin, Primarlehrer, Schulhaus Wyden
- Pavlovic Serena, Rhythmik, Singsaal Wyden (Teilpensum)
- Faleschini Daniela, Schulhaus Rüti (Teilpensum)
- Heeb Alexandra, Schulhaus Rüti (Teilpensum)
- Bösch Doris, Kindergarten Gärten (Stellvertretung)
- Lehmann Mirjam, Schulhaus Schlatt (Stellvertretung)
- Studach Mario, Hauswart, Schulhaus Wyden

Wir danken den scheidenden Personen für ihre wertvolle Tätigkeit und ihr Engagement an unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte:

- Held Daniela, Primarlehrerin, Schulhaus Schlatt (Teilpensum)
- Crescenti Sandro, Primarlehrer, Schulhaus Wyden
- Lamprecht Melanie, Fachlehrerin für Gestalten, Schulhaus Gässeli
- Rohner Bernhard, Hauswart, Schulhaus Wyden und Schulhaus Schlatt aussen
- Schroeter Mirjam, Schulhaus Wyden, Administration

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden ganz herzlich willkommen und wünschen ihnen in Widnau viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.

Dienstjubiläen:

- Faleschini Daniela, Primarlehrerin; **10 Jahre**
- Graber Tamara, Fachlehrerin; **10 Jahre**
- Krieger Cynthia, Kindergärtnerin; **10 Jahre**
- Scherrer Paul, Reallehrer; **15 Jahre**
- Weder Jacqueline, Kindergärtnerin; **15 Jahre**
- Fischer Manuela, Kindergärtnerin; **20 Jahre**
- Hartl Susanne, Sekundarlehrerin; **20 Jahre**
- Jost Susanne, Primarlehrerin; **20 Jahre**
- Schelling Thomas, Primarlehrer; **20 Jahre**
- Rodi Jürg, Primarlehrer; **25 Jahre**
- Schneggenburger Vreni, Primarlehrerin; **25 Jahre**
- Scheiwiler Marisa, Primarlehrerin; **25 Jahre**
- Sieber Rita, Hauswartin; **25 Jahre**
- Riedener Lucia, Therapeutin; **30 Jahre**
- Venzin Elsbeth, Therapeutin; **30 Jahre**
- Marquart Marlies, Heilpädagogin; **35 Jahre**
- Schawalder Bruno, Primarlehrer; **40 Jahre**



Daniela Faleschini



Tamara Graber



Cynthia Krieger



Paul Scherrer



Jacqueline Weder



Manuela Fischer



Susanne Hartl



Susanne Jost



Thomas Schelling



Jürg Rodi



Vreni Schneggenburger



Marisa Scheiwiler



Rita Sieber



Lucia Riedener



Elsbeth Venzin



Marlies Marquart



Bruno Schawalder

Pensionierungen

Bruno Schawalder

Seit dem 1. August 2009 genießt unser Primarlehrer Bruno Schawalder seinen wohlverdienten Ruhestand. Im April 1969 hat seine Karriere in Widnau begonnen. In seiner Zeit als Primarlehrer hatte er verschiedene Chargen inne. Er war Vorsteher, Materialverwalter und Baufachmann. Ferner stellte er der Schule seine handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten in vielen Projekten zur Verfügung. Wir danken Bruno Schawalder für seine treue 40-jährige Tätigkeit an unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihm für den nächsten Lebensabschnitt Gesundheit, Wohlergehen und alles Gute.



Josie Rüthemann-Good

Ebenfalls auf Ende des Schuljahres 2008/09 hat unsere Therapeutin Josie Rüthemann ihre Tätigkeit an unserer Schule beendet und die wohlverdiente Pension begonnen. Josie wohnt seit 1976 in Widnau und war schon immer schulisch tätig. Zu Beginn als Lehrperson, später als Therapeutin. Durch ihre Tätigkeit als langjährige Bezirksschulrätin hat sie auch «die andere Seite» der Schule kennen gelernt. Mit ihrer Gesamtschau im Bereich der Bildung gab sie immer wieder konstruktive Impulse und war wertvolle Gesprächspartnerin. Wir danken Josie Rüthemann für ihre Fördertätigkeit an unserer Schule ganz herzlich. Auch ihr wünschen wir für die Zukunft nur das Beste.



Zum Gedenken

Tief betroffen und fassungslos mussten wir im Berichtsjahr von zwei Lehrpersonen Abschied nehmen. Wir trauern um die beiden Lehrpersonen:

Heidy Buschor-Fessler

Primarlehrerin (gestorben am 14. August 2009)

Im Alter von erst 55 Jahren ist Heidy Buschor nach langer schwerer Krankheit verstorben. Während fast 37 Jahren hat sie unserer Schule die Treue gehalten und uns mit ihrer Persönlichkeit unterstützt. Ihr Beruf war für sie Berufung und Lebensmittelpunkt zugleich. Die Schule war ihr Ein und Alles. Sie fühlte sich an unserer Schule immer sehr wohl. Ihr ständig, auch in schwierigen Situationen, gelebter Optimismus war sprichwörtlich. Wir verlieren in Heidy nicht nur eine kompetente, fachlich hervorragende Lehrperson, sondern auch einen lieben Menschen. Sie wird in unserer Erinnerung weiterleben.



Andrea Bleuer

Kindergärtnerin (gestorben am 26. August 2009)

Im so jungen Alter von erst 30 Jahren hat uns Andrea Bleuer nach langer schwerer Krankheit für immer verlassen. Andrea hat am 1. August 2006 als hoffnungsvolle junge Kindergärtnerin ihre Tätigkeit in Widnau begonnen. Nach einem Jahr bekam sie die niederschmetternde Diagnose einer unheilbaren Krankheit. Mit Andrea haben wir eine dynamische und positive Lehrperson verloren. Sie wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.



Lehrpersonen mit Klassenverantwortung

Kindergarten

Irene Hongler, Sonja Forer; [Bären](#)
 Jeanette Malin, Simone Bösch; [Girten](#)
 Manuela Fischer, Monika Kosumi; [Nefenfeld](#)
 Jacqueline Frei, Regula Sieber (Schulleitung) und Fabiola Burkhard; [Rüti](#)
 Graziella Howard, Jacqueline Weder; [Wyden](#)

Primarschule

Einführungsklasse

Marlies Marquart, Anita Bischofberger; [Schlatt](#)

1. Primarklasse

Vreni Schneggenburger (Schulleitung); [Nefenfeld](#)
 Melanie Schneider; [Rüti](#)
 Esther Ferreira, Heinz Köppel; [Schlatt](#)

2. Primarklasse

Corinne Obmann; [Nefenfeld](#)
 Bücheler Thomas, Claudia Egelhofer; [Rüti](#)
 Reinhard Waibel und Edda Waibel, Eva Wohlgenannt (Schulleitung); [Schlatt](#)

3. Primarklasse

Petra Stieger; [Nefenfeld](#)
 Manfred Kügel (Schulleitung), Jeannine Stadler; [Rüti](#)
 Alessandra Kuster, Yvonne Spirig; [Schlatt](#)

4. Primarklasse

Elisabeth Brändle, Nicole Kilchenmann, Katrin Sonderegger,
 Barbara Stieger, Martin Widmer; [Wyden](#)

5. Primarklasse

Sandro Crescenti, Nadine Dietsche, Forti Frei, Peter Riedener,
 Jürg Rodi; [Wyden](#)

6. Primarklasse

Nicole Bischof, Dominik Eberle und Monika Schmidheiny,
 Andrea Hasler, Melanie Hutter, Alexandra Köppel; [Wyden](#)

Oberstufe

1. Sekundarklasse

Markus Gubler, Stefan Baumgartner, Giovanna De Lucia; [Gässeli](#)

2. Sekundarklasse

Stefan Schrötter, Matthias Sieber, Urs Graf; [Gässeli](#)

3. Sekundarklasse

Andreas Sieber, Claudio Sieber; [Gässeli](#)

1. Realklasse

Stefan Hasler, Kurt Metzler, Susanne Hartl; [Gässeli](#)

2. Realklasse

Gilbert Jost, Hannes Köppel, Hans Jacoby; [Gässeli](#)

3. Realklasse

Paul Scherrer, Fabienne Schadegg und Hannes Suhner; [Gässeli](#)

weitere Personen (inkl. Teilpensen)

Name/Fachbereich; Schuleinheit

Marianne Ebnetter / Kindergarten; [Verschiedene](#)

Hefti Corina / Kindergarten; [Verschiedene](#)

Cynthia Krieger / Kindergarten; [Verschiedene](#)

Martina Finger / Deutsch als Zweitsprache; [Kindergarten](#)

Susanne Jost / Primarschule und Real; [Nefenfeld und Gässeli](#)

Elsbeth Amsler / Handarbeit; [Nefenfeld](#)

Erika Caluori / Deutsch als Zweitsprache; [Nefenfeld](#)

Elsbeth Venzin / Therapie; [Nefenfeld](#)

Bettina Seiz / Primarschule; [Rüti](#)

Jolanda Ritter / Handarbeit; [Rüti](#)

Daniela Held, Monika Henn, Jeannette Köppel, Michaela Wiederkehr / Primarschule; [Schlatt](#)

Monika Lehner / Therapie und Primarschule; [Schlatt](#)

Thomas Schelling / Deutsch als Zweitsprache; [Schlatt](#)

Pius Sieber / Primarschule und Schulleitung, [Wyden](#)

Claudia Eberle / Primarschule; [Wyden](#)

Desirée Frei / Musik; [Wyden](#)

Sabina Keller / Handarbeit, [Wyden](#)

Mirjam Köppel / Hausaufgaben und Deutsch als Zweitsprache; [Wyden](#)

Claudia Savary / Handarbeit; [Wyden](#)

Marisa Scheiwiler / Primarschule; [Wyden](#)

Heidi Sieber / Handarbeit; [Wyden](#)

Manuela Studer / Handarbeit; [Wyden](#)

Irene Richtman / Therapie; [Wyden](#)

Lucia Riedener / Therapie; [Wyden](#)

Mirjam Schroeter / Administration; [Wyden](#)

Rainer Nuber / Sekundar und Schulleitung; [Gässeli](#)

Sabina Brändle / Real und Sekundar; [Gässeli](#)

Andrea Brocker / Handarbeit und Hauswirtschaft; [Gässeli](#)

Margrith Fehr / Handarbeit und Hauswirtschaft; [Gässeli](#)

Nathalie Güntert / Sport, Werken und Bildnerisches Gestalten; [Gässeli](#)

Ernst Hasler / Sport, Räume+Zeiten und Tastaturschreiben; [Gässeli](#)

Andreas Loser / Musik; [Gässeli](#)

David Maeder / Musik; [Gässeli](#)

Tom Pegram / Musik; [Gässeli](#)

Bruno Baumberger / Real und Schulleitung; [Gässeli](#)
 Reinhard Blum / Sport; [Gässeli](#)
 Sabin Frei / Handarbeit und Hauswirtschaft; [Gässeli](#)
 Tamara Graber / Sport; [Gässeli](#)
 Melanie Lamprecht / Bildnerisches Gestalten; [Gässeli](#)
 Markus Pohl / Werken; [Gässeli](#)
 Eliane Städler / Handarbeit und Hauswirtschaft; [Gässeli](#)
 Luisa Stauffer / Administration; [Gässeli](#)

Marianne Rhiner, Edith Thürlemann, Priska Zimmermann /
 Stützunterricht

Heidi Metzler, Susanne Schelling / Schwimmen
 Gaby Federer / Hygiene

Schulhauswarte-Personen (inkl. Teilpensen)

Margrit Schneider; Kindergarten Rütli und Schulhaus Rütli innen
 Rita Köppel; Kindergarten Gärten
 Vroni Frei; Kindergarten Pavillon Nefenfeld und Schulhaus
 Wyden innen
 Louise Sieber; Schulhaus Nefenfeld
 Patrizia Studach; Schulhaus Wyden innen
 Marco Näf; Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage
 Esther Frei; Schulhaus Wyden innen
 Bernhard Rohner; Schulhaus Wyden innen und Aussenanlage
 Schlatt
 Rita Sieber; Schulhaus Schlatt innen
 Leo Schneider; Schulhaus Rütli Aussenanlage/Technik und Ober-
 stufe Gässeli Real innen
 Silvia Köppel; Oberstufe Gässeli Sekundar innen
 Markus Frei; Oberstufe Gässeli Sekundar und Aussenanlage

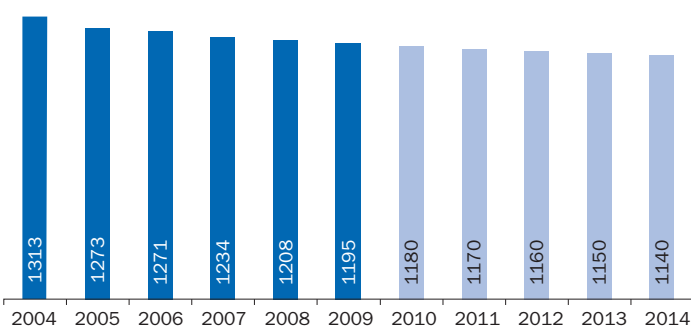
Verwaltung

Idy Loher / Schulsekretärin; Gemeindehaus

Schülerzahlen per 31.12.2009

	Anzahl	Total	(Vorjahr)
Kindergarten			
1. Jahr (10 Abteilungen)	88		
2. Jahr (10 Abteilungen)	107	195	(197)
Primarschule			
Einführungsklasse 1	13		
Einführungsklasse 2	17		
1. Klasse (4-fach)	81		
2. Klasse (5-fach)	111		
3. Klasse (5-fach)	111		
4. Klasse (5-fach)	107		
5. Klasse (5-fach)	113		
6. Klasse (5-fach)	99	652	(650)
Kleinklasse Primarstufe	15	15	(13)
Oberstufe			
1. Real (3-fach)	45		
2. Real (3-fach)	48		
3. Real (2-fach)	39		
1. Sekundar (3-fach)	57		
2. Sekundar (3-fach)	66		
3. Sekundar (3-fach)	37	292	(312)
Kleinklasse Oberstufe	14	14	(13)
Schüler/innen in Sonderschulen/ Heimen	20	20	(17)
Schüler/innen in Sportoberstufen	7	7	(6)
Total	* 1'195	* 1'195	* 1'208
* inkl. aus Polit. Gemeinde Diepoldsau	35		(43)

Entwicklung der Schülerzahlen (inkl. Kindergarten und Kleinklassen) 2004–2009 Prognose 2010 bis 2014

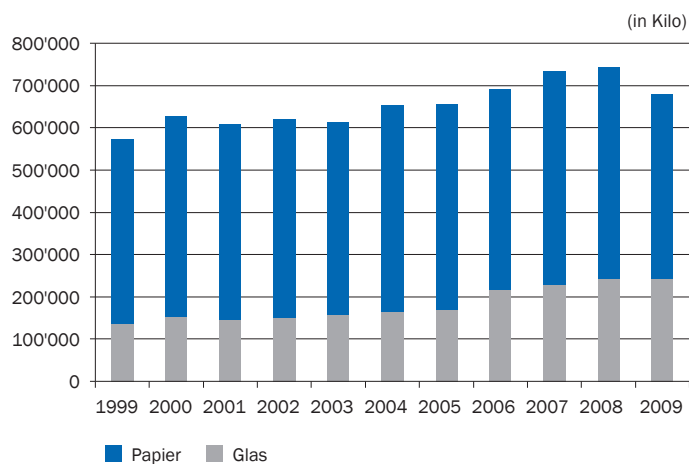


Verwaltung

Abfallbeseitigung

	Altöl	Glas	Papier/Karton	Altmetall	Kehricht
	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg	Total im Jahr/kg (ohne Industrie)
1999	4'000	135'550	436'360	31'400	1'336'460
2000	2'800	150'510	475'180	47'430	1'337'590
2001	5'800	144'870	462'790	32'020	1'351'370
2002	2'200	151'370	468'850	25'090	1'355'210
2003	4'600	156'920	455'780	29'590	1'394'560
2004	4'000	162'850	488'620	25'770	1'345'130
2005	4'250	167'730	486'440	25'500	1'327'770
2006	8'600	214'320	476'460	24'690	1'361'950
2007	6'250	226'830	505'500	17'480	1'351'140
2008	3'500	242'755	498'820	11'259	1'420'190
2009	7'600	243'910	437'600	22'180	1'394'330

Abfallmengen 1999–2009

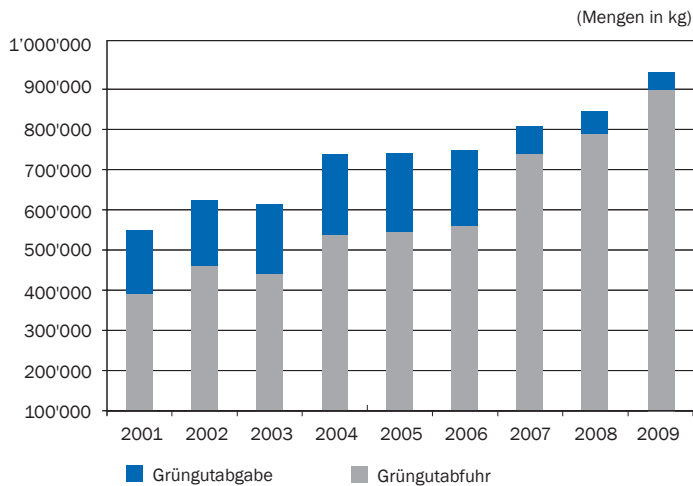


Der Hauskehricht wird durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) eingesammelt und in der Verbrennungsanlage in Buchs verwertet. Der Aufwand wird nach dem Verursacherprinzip über Sackgebühren oder Marken/Plomben gedeckt. Zusätzlich wurden 220 Tonnen Industrieabfälle von Widnau abgegeben.

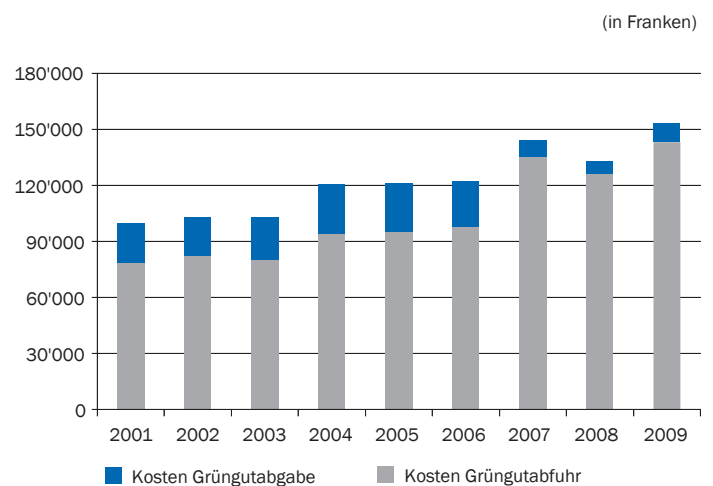
Grünabfälle

	2009	2008	2007	2006
Gratisabfuhr				
Mengen in kg	899'760	787'540	738'300	560'630
Kosten Verwertung in Fr.	72'610.65	63'554.50	76'162.30	57'306.70
Transportkosten in Fr.	72'483.75	62'552.10	58'924.20	40'299.80
Gratisabgabe beim Werkhof				
Mengen in kg	39'480	57'110	70'000	187'000
Kosten Verwertung in Fr.	5'377.25	6'888.55	9'196.60	24'568.—
Grünabfälle von Strassen und Gemeindegemeinschaften in Fr.	13'444.60	12'302.60		
Gesamtaufwand in Fr.	163'916.25	145'297.75	144'283.10	122'174.50
Aufwand pro Tonne in Fr.	174.52	172.—	178.50	163.40

Grüngutmengen 2001–2009



Kosten Grüngutabfuhr/Grüngutabgabe 2001–2009



AHV-Zweigstelle – Rentenauszahlungen

	2009	2008	2007
AHV-Renten in Fr.	13'072'760	12'047'583	11'561'742
IV-Renten in Fr.	3'724'623	3'580'931	3'948'176
Ordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	2'926'408	2'768'445	2'996'304
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	50'663	39'686	261'148
Total Renten/Ergänzungsleistungen in Fr.	19'774'454	18'436'645	18'767'370
Zunahme/Abnahme	+ 7.24%	- 1.76%	+ 6.75%

Altersheim

	2009	2008	2007
Total Pensionär/innen	45	45	45
davon · Männer	8	9	8
· Frauen	37	36	37
davon mittelschwer bis voll Pflegebedürftige	13	14	15
und mittel bis leicht Pflegebedürftige	27	22	17
Durchschnittsalter	84,4	86,5	85,9

Arbeitsamt

Ende 2009 waren 277 Personen aus Widnau bei der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) in Heerbrugg als stellensuchend gemeldet. Davon waren 184 Personen arbeitslos. Die Quote der

Stellensuchenden aus Widnau ist damit 2009 von Januar (4.9%) bis Dezember (6.8%) um 1.9% gestiegen.

Stellensuchende	2009	2008	2007
Männer	158	96	71
Frauen	119	86	79
Total	277	182	150

Arbeitslose	2009	2008	2007
Männer	112	699	54
Frauen	72	64	50
Total	184	133	104

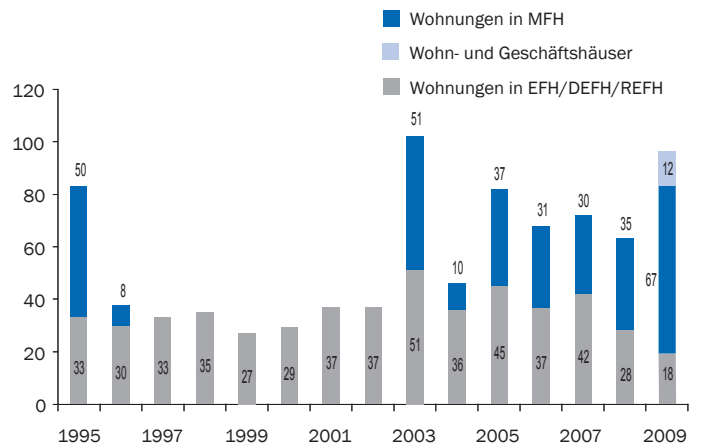
Asylwesen

	Anzahl Personen
Irak	5
Eritrea	4
Serbien	7
Somalia	10
Kroatien	1
Russland	7
Äthiopien	2
Liberia	1
Türkei	3
Afghanistan	5
Bestand 31.12.2009	45
Bestand 31.12.2008	34

Die Asylbewerber/innen werden einwohnerproportional auf die Gemeinden verteilt.

Wohnungsbau 1995–2009

(1997 – 2002 keine neuen Wohnungen in MFH)
(ab 2009: zusätzliche Angabe von Wohn- und Geschäftshäusern)



Bauwesen

	2009	2008	2007
Bauobjekte (bewilligt)			
Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser	17	23	25
Mehrfamilienhäuser	10	7	7
Wohn-/Geschäftshäuser	2	2	1
Öffentliche Bauten, Anlagen	3	0	0
Anzahl Wohnungen in Neubauten	97	63	104
Gewerbe-/Industriebetriebe			
· Neubauten	4	4	4
· Umbauten/Zweckänderungen	7	7	7
An-/Aus-/Um- und Erweiterungsbauten	83	26	34
Klein-/Nebengebäude	5	11	6
Sonstige Anlagen	73	39	3
Baugesuche (inkl. Abbruchgesuche)			
Eingegangen	210	134	142
Abgewiesen	0	0	0
Zurückgezogen	9	6	6
Baustoppverfügungen	3	0	0
Bausumme Hochbauten in Mio. Franken	50,5	46,4	62,6

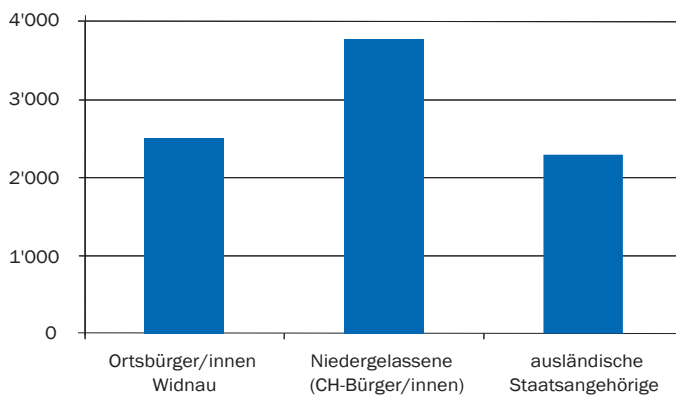
Betreibungsamt

	2009	2008	2007
Zahlungsbefehle	2'069	2'017	1'900
Pfändungen	956	883	817
Verwertungen	886	805	786
Konkursandrohungen	46	65	48
Arrestbefehle	4	0	3
Eigentumsvorbehalte	2	10	9
Verlustscheine	661	641	721
Verlustscheinsumme in Fr.	2'119'534.45	2'529'560.44	2'711'085.70
Liegenschaftsversteigerungen	4	0	2

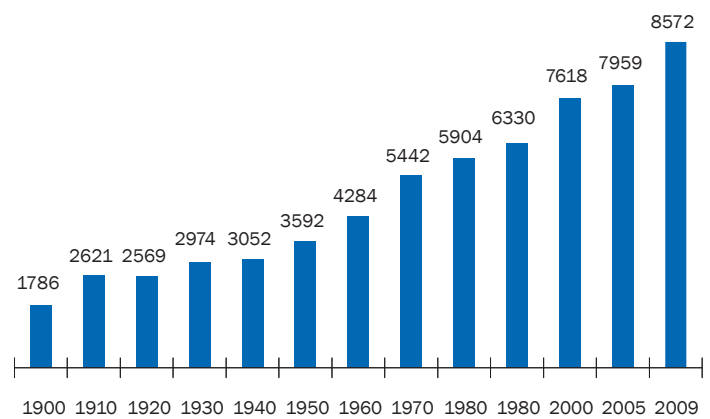
Einwohneramt

	2009	2008	2007
Ortsbürger/innen	2'521	2'511	2'525
Niedergelassene	3'819	3'772	3'709
Ausländische Staatsangehörige	2'232	2'156	2'030
Total	8'572	8'439	8'264

Einwohnerstruktur 31.12.2009



Bevölkerungsentwicklung 1900–2009



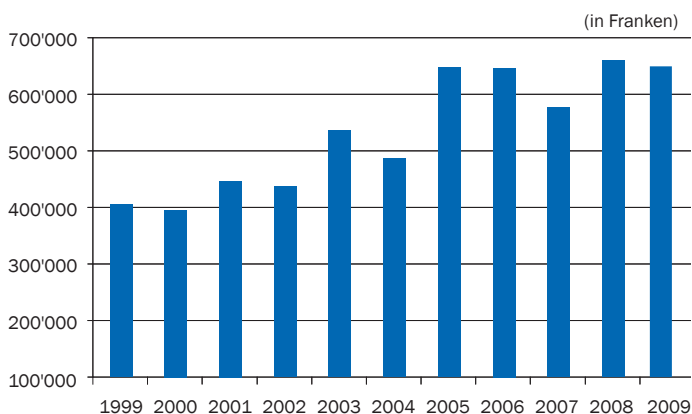
Fürsorge-/Sozialamt

	2009	2008	2007
Ortsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	362'874.25	136'181.95	208'686.40
Kantonsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	156'502.66	60'445.55	186'412.60
Bürger/innen anderer Kantone Nettoaufwand in Fr.	441'139.85	330'426.35	178'762.10
Ausländer/innen Nettoaufwand in Fr.	329'317.95	423'920.90	475'833.90

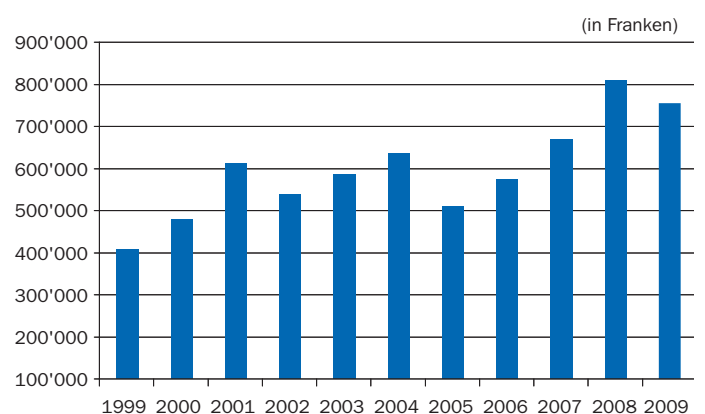
Grundbuchamt

	2009	2008	2007
Grundbuchbelege	930	822	690
Handänderungen	273	290	254
Handänderungssteuern in Fr.	764'655.70	810'006.85	668'370.—
Grundbuchgebühren in Fr.	649'876.60	659'418.75	577'715.—
Grundpfandrechte:			
· Anzahl	238	195	206
· Betrag in Fr.	73'751'800	68'698'100	60'553'755
Löschung Grundpfandrechte:			
· Anzahl	54	66	79
· Betrag in Fr.	7'914'500	12'879'895	20'570'453
Schätzungen			
Tagfahrten	39	37	36
Grundstücke (exkl. StWE-Anteile)	275	320	266
Gebäude	636	333	332

Grundbuchgebühren 1999–2009



Handänderungssteuern 1999–2009



Regio Cable Widnau: TV, Radio, DVB (ohne Aufpreis), Pay-TV, Telefon, Internet

	2009	2008	2007
TV-/Radio-Abonnemente	3'320	3'255	3'201
Digitales Fernsehen (DVB)	1'346	1'065	850
Digifon (Telefonieren über Kabelnetz)	170	110	65
Internet-Kundinnen/Kunden	634	570	475

Die Regio Cable Widnau bietet ihren Abonnent/innen eine Vielzahl von attraktiven Angeboten für Internet, TV, Radio, DVB, Pay-TV und Telefon. Weitere Informationen zu Radio/Fernsehen, Internet und Telefonie finden Sie unter: www.widnau.ch oder setzen Sie sich mit Jürg Meier, catv Widnau, in Verbindung: E-Mail: juerg.meier@widnau.ch.



Pflegeheim Altstätten

	2009	2008	2007
Pensionär/innen aus Widnau	13	14	8
Pflegetage	2'622	2'990	2'274

Vormundschaftsbehörde

	2009	2008	2007
Vormundschaften	19	17	17
Beistandschaften	27	31	18
Beiratschaften	0	0	0
Erziehungsaufsichten/-beistandschaften	40	34	43
Pflegekinderverhältnisse	13	3	4
Alimentenbevorschussungen	23	28	23
· Nettoaufwand in Fr.	11'091.85	82'081.29	127'600.52
Mutterschaftsbeiträge	1	3	5
· Nettoaufwand in Fr.	475.05	10'421.45	49'221.80

Widebaumsaal / Metropol

	2009	2008	2007
Theater, Konzerte, Gant	22	15	12
Vereinsanlässe, Unterhaltungsabende	14	14	14
Delegierten-/Hauptversammlungen	6	5	5
Firmenanlässe	15	20	15
Private Anlässe (Hochzeiten, Geburtstage)	1	4	3
Körperschaften/Korporationen	14	11	9
Total Vermietungen	72	69	58

Nachdem 2007 im Widebaumsaal die Bestuhlung samt Tischen erneuert wurde, erfolgte 2008/2009 die Sanierung der Beleuchtung. Es wurden rund 85 Einbauleuchten sowie 54 Downlights eingebaut. Durch die neuen Beleuchtungskörper wird der Saal optimal ausgeleuchtet und der Strombedarf um rund 5'400 Watt reduziert. Die stete Zunahme von Anlässen und Vermietungen belegt das Bedürfnis nach einem grossen Saal mit perfekter Infrastruktur.



Zivilstandsmittelungen

	2009	2008	2007
Geburten von Einwohner/innen	70	81	86
Todesfälle	48	67	51

Laufende Rechnung

Übersicht Allgemeiner Gemeindehaushalt

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'511'100	2'457'000	5'436'819.61	2'520'858.05	5'491'000	2'264'000
<i>Nettoaufwand</i>		3'054'100		2'915'961.56		3'227'000
1 Öffentliche Sicherheit	1'376'100	1'246'000	1'289'653.10	1'648'593.47	1'103'700	1'302'400
<i>Nettoertrag/Nettoaufwand</i>		130'100	358'940.37		198'700	
2 Bildung	17'116'700	846'000	17'011'254.58	1'063'040.00	17'144'900	892'500
<i>Nettoaufwand</i>		16'270'700		15'948'214.58		16'252'400
3 Kultur, Freizeit	2'340'000	1'401'300	2'294'002.50	1'387'560.22	2'459'500	1'444'500
<i>Nettoaufwand</i>		938'700		906'442.28		1'015'000
4 Gesundheit	306'500		278'079.05		312'000	
<i>Nettoaufwand</i>		306'500		278'079.05		312'000
5 Soziale Wohlfahrt	8'668'700	5'508'000	9'248'837.16	6'083'963.29	9'230'200	6'407'100
<i>Nettoaufwand</i>		3'160'700		3'164'873.87		2'823'100
6 Verkehr	2'054'500	959'100	2'543'128.85	987'042.98	2'090'000	982'200
<i>Nettoaufwand</i>		1'095'400		1'556'085.87		1'107'800
7 Umwelt, Raumordnung	4'214'000	3'407'300	3'685'246.71	3'049'697.83	4'502'300	3'827'800
<i>Nettoaufwand</i>		806'700		635'548.88		674'500
8 Volkswirtschaft	58'500	15'000	51'854.28	6'986.90	69'200	10'000
<i>Nettoaufwand</i>		43'500		44'867.38		59'200
9 Finanzen	3'761'500	28'826'300	6'038'547.88	31'129'680.98	3'432'500	27'722'000
<i>Nettoertrag</i>	25'064'800		25'091'133.10		24'289'500	
Total	45'407'600	44'666'000	47'877'423.72	47'877'423.72	45'835'300	44'852'500
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		741'600				982'800
Ausgleich	45'407'600	45'407'600	47'877'423.72	47'877'423.72	45'835'300	45'835'300

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	5'511'100	2'457'000	5'436'819.61	2'520'858.05	5'491'000	2'264'000
<i>Nettoaufwand</i>		3'054'100		2'915'961.56		3'227'000
00 Bürgerversammlung, Abstimmungen, und Wahlen	69'000		41'365.70		59'500	
01 Geschäftsprüfungskommission	46'500		46'869.90		47'000	
02 Gemeinderat, Kommissionen	281'500		278'360.40		351'500	
03 Schulrat/Kommissionen/Schulverwaltung/Schulleitung	899'000		888'053.90		891'000	
04 Allgemeine Verwaltung	3'715'000	2'381'000	3'662'644.73	2'375'217.60	3'708'000	2'225'000
07 Gemeindehaus	439'100	76'000	448'869.17	145'640.45	376'000	39'000
08 Besondere Anlässe	61'000		70'655.81		58'000	

Rechnung 2009

Minderaufwand: Fr. 138'138.44

04 Allgemeine Verwaltung

Die Mehreinnahmen bei den Gebühren betragen rund Fr. 100'000.—.

07 Gemeindehaus

Höhere Erträge durch interne Verrechnung von Löhnen Abwartspersonal.

Voranschlag 2010

02 Gemeinderat, Kommission

Für das im Sommer startende alterspolitische Projekt «Drehscheibe» sind Fr. 75'000.— vorgesehen. Die Drehscheibe soll als zentrale Beratungs- und Koordinationsstelle dienen und Anlaufstelle für ratsuchende ältere Menschen sowie deren Angehörige sein.

→ Zusätzliche Infos siehe Amtsbericht, Seite 6.

04 Allgemeine Verwaltung

Die Besoldungsordnung für das Gemeindepersonal inkl. Werkpersonal und Personal Altersheim entspricht derjenigen des Kantons. Für 2010 werden weder Teuerungsausgleich noch Realloohnerhöhung ausgerichtet. Für leistungsorientierte Stufenanstiege standen 0.6% der Lohnsumme zur Verfügung.

048 Informatik

Die auf 2010 geplante Gesamterneuerung der Informatik bei der Gemeindeverwaltung wird auf 2011 verschoben. Zur Vorfinanzierung werden Fr. 100'000.— in die «Rücklage für Ersatzbeschaffung EDV» eingelegt.

07 Gemeindehaus

Das Reinigungspersonal wird neu unter dem Facility-Management der Sporthalle verbucht.

Eine entsprechende interne Verrechnung ist budgetiert.

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Öffentliche Sicherheit	1'376'100	1'246'000	1'289'653.10	1'648'593.47	1'103'700	1'302'400
<i>Nettoertrag / Nettoaufwand</i>		130'100	358'940.37		198'700	
101 Grundbuchamt/Vermessungswerk	150'000	580'000	110'231.40	766'415.77	90'000	551'000
109 Übrige Rechtsaufsicht	1'000		750.—		1'000	
11 Polizei	170'000		191'873.30		190'000	
12 Rechtssprechung	7'500	3'000	5'482.15	3'129.70		
14 Feuerwehr	501'000	501'000	689'871.70	689'871.70	634'000	634'000
151 Schiessanlage Widnau-Au	122'700	95'000	104'378.72	66'596.35	34'700	43'000
152 Militär allgemein	8'500	1'000	4'933.50	100.—	3'000	
161 Zivilschutz allgemein	101'300	50'000	144'080.65	95'063.10	99'100	57'400
162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus	12'000	4'500	14'420.78	3'500.—	13'000	4'500
163 ZS: SanHistelleWyden	279'000	8'000	6'785.—	14'831.35	17'000	9'000
164 ZS: BSA II Sporthalle	6'000	3'500	561.60	9'085.50	5'500	3'500
165 GFS Ziviler Gemeindeführungstab	17'100		16'284.30		16'400	

Rechnung 2009

Besserstellung: Fr. 489'040.37

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Grundbuchgebühren: Mehreinnahmen von rund Fr. 249'800.— aufgrund des regen Grundstückhandels.

151 Schiessanlage Rheinauen (Au-Widnau)

Die Blei-Sanierung des Kugelfanges ist abgeschlossen.

→ Zusätzliche Infos siehe Amtsbericht, Seite 23.

163 Zivilschutz: Sanitätshilfsstelle Wyden

Für die Flachdachsanierung der Sanitätshilfsstelle wurden im Voranschlag 2009 Fr. 260'000.— budgetiert. Damit diese Kosten mit der im 2011 erwarteten Bundessubvention verrechnet werden können, werden die Ausgaben in die Investitionsrechnung übertragen.

Voranschlag 2010

101 Grundbuchamt/Vermessungswerk

Im 2009 waren die Aktivitäten im Liegenschafts- und Grundstücksmarkt unerwartet hoch. Die mit der schwierigen Wirtschaftslage verbundenen tiefen Hypothekarzinsen haben vor allem den Wohnungsmarkt begünstigt. Für 2010 ist die Entwicklung schwierig vorauszusehen, weshalb bei den Grundbuchgebühren weniger optimistisch budgetiert wird.

11 Polizei

Die Polizeipräsenz im Raum Mittelrheintal soll sich verbessern. In Zusammenarbeit der fünf Mittelrheintaler Gemeinden werden künftig vier Polizisten für gemeindepolizeiliche Aufgaben bei der Kantonspolizei geleast. Der budgetierte Kostenanteil von Widnau beträgt rund Fr. 150'000.—.

12 Rechtssprechung

Das Vermittleramt fällt neu in den Zuständigkeitsbereich des Kantons und wird nicht mehr über die Gemeinde verrechnet.

Bildung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Bildung	17'116'700	846'000	17'011'254.58	1'063'040.00	17'144'900	892'500
<i>Nettoaufwand</i>		16'270'700		15'948'214.58		16'252'400
211 Kindergarten	1'221'200	20'000	1'280'531.60	26'410.15	1'269'500	20'000
212 Primarstufe	4'930'700	75'000	4'925'176.65	120'765.30	5'027'000	71'500
213 Oberstufe	4'114'900	50'000	3'976'970.47	66'378.05	4'107'700	50'000
215 Sonderpädagogische Massnahmen	1'037'000	31'000	1'185'486.05	70'153.30	1'316'300	45'000
216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	443'000	120'000	356'161.15	111'575.65	405'000	110'000
217 Schulanlagen	3'060'900	30'000	2'961'934.01	70'903.45	2'674'400	30'000
219 Übrige Schulbetriebskosten	2'308'000	520'000	2'324'594.65	596'854.10	2'344'000	566'000
26 Höhere Berufsbildung	1'000		400.—		1'000	

Rechnung 2009

Der Bereich «Schulrat/Kommissionen/Schulverwaltung/Schulleitung» schliesst praktisch gemäss Budget ab. Die Aufwendungen für den Bereich «Bildung» (alle Schulstufen) reduzieren sich im Vergleich zum Voranschlag um Fr. 322'000.— oder 2.0%.

Diese Summe verteilt sich quer auf alle Positionen der Rechnung.

211 Kindergarten

Total Mehraufwand unter diesem Titel 4.2% + Fr. 51'000.—

212 Primarstufe

Total Minderaufwand unter diesem Titel 1.0% – Fr. 52'000.—

213 Oberstufe

Total Minderaufwand unter diesem Titel 3.8% – Fr.154'000.—

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Total Mehraufwand unter diesem Titel 9.8% + Fr.109'000.—

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Total Minderaufwand unter diesem Titel 24.1% – Fr. 78'000.—

217 Schulanlagen

Total Minderaufwand unter diesem Titel 4.7% – Fr.143'000.—

219 Übrige Schulbetriebskosten

Total Minderaufwand unter diesem Titel 3.4% – Fr. 60'000.—

Voranschlag 2010

Erwähnenswerte Mehraufwendungen der Schule im Voranschlag 2010 gegenüber der Rechnung 2009:

212 Primarstufe

Löhne generell (Stufenanstieg) - Zusätzliche 1. und 2. Klasse Fr. 137'000.—
 Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial Fr. 16'000.—
 Mobilien, Maschinen, Apparate in allen Primarschulhäusern Fr. 20'000.—

213 Oberstufe

Löhne (Stufenanstieg) Fr. 45'000.—
 Weiterbildung - Englisch (OS 2012) Fr. 10'000.—
 Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial Fr. 39'000.—
 Mobilien, Maschinen, Apparate Fr. 14'000.—

215 Sonderpädagogische Massnahmen

Kontoverschiebung Kleinklassen B:
 Von «Übrige Schulbetriebskosten» zu
 «Sonderpädagogische Massnahmen»

216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Klassenlager, Schulverlegungen Fr. 18'000.—
 Wintersportwoche Fr. 15'000.—
 Besondere schulische Veranstaltungen Fr. 13'000.—

217 Schulanlagen

Stellvertretungen Fr. 13'000.—
 Verschiedene Arbeiten im Rahmen des notwendigen baulichen Unterhalts.

219 Übrige Schulbetriebskosten

Projekt Schulsozialarbeit Fr. 20'000.—
 Schulgelder für Kinder in Sonderschulen/Heimen Fr. 20'000.—
 Schulgelder Sport Oberstufe Mittelrheintal Fr. 12'000.—

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Kultur, Freizeit	2'340'000	1'401'300	2'294'002.50	1'387'560.22	2'459'500	1'444'500
<i>Nettoaufwand</i>		938'700		906'442.28		1'015'000
300 Kulturförderung	161'300	161'300	143'092.—	143'092.—	171'000	171'000
302 Widebaumsaal/STWE Metropol	216'000	216'000	210'593.42	210'593.42	146'000	146'000
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000	10'000			50'000	50'000
33 Spielplätze, Parkanlagen, Wanderwege	18'000	2'000	14'076.05	2'000.—	19'000	2'000
341 Schwimmbad Aegeten, Bistro	939'900	715'500	854'784.48	711'287.10	909'400	685'500
342 Sportplatz Aegeten	281'100	16'000	259'310.90	10'810.—	246'100	10'000
343 Kunsteisbahn Mittelhaut	118'200		113'225.73		120'100	
344 Sporthalle Aegeten	595'500	280'500	698'919.92	309'777.70	797'900	380'000

Rechnung 2009

Besserstellung Fr. 32'257.72

341 Schwimmbad Aegeten/Bistro-Restaurant

Die Sanierung des Schwimmerbeckens wurde in der Investitionsrechnung verbucht.

→ Zusätzliche Infos siehe Amtsbericht, Seite 26.

344 Sporthalle Aegeten

Das Übernachtungs- und Verpflegungsgeschäft Sportzentrum/Bistro (für Kurse/Trainingslager etc.) konnte erfolgreich weitergeführt werden. Aus der Vermietung der Unterkünfte und der Sporthalle konnten rund Fr. 160'000.— generiert werden.

Voranschlag 2010

31 Denkmalpflege

Der Gemeindebeitrag an die Renovation der Kath. Kirche beträgt gem. Verfügung der Kantonalen Denkmalpflege Fr. 40'000.— und wird aus der «Rücklage für Ortsbilderhaltung» bezogen (budgetneutral).

344 Sporthalle Aegeten

Das bisher in der Kontogliederung Gemeindehaus budgetierte Reinigungspersonal wird neu unter dem «Facility-Management» der Sporthalle verbucht.

342 Sportplatz Aegeten

Die intern verrechnete Abschreibung für «Eingang, Tore und Mauern» von Fr. 40'000.— fällt ab 2010 weg, da die Restschuld aus dem Ergebnis 2009 abgeschrieben werden konnte.

Gesundheit

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Gesundheit	306'500		278'079.05		312'000	
<i>Nettoaufwand</i>		306'500		278'079.05		312'000
45 Ambulante Krankenpflege	263'000		228'235.45		262'000	
47 Schulgesundheitsdienst	38'000		48'743.60		48'500	
48 Gesundheitswesen (Pilzkontrolle)	500		300.—		500	
49 Übriges Gesundheitswesen	5'000		800.—		1'000	

Rechnung 2009

Minderaufwand Fr. 28'420.95

Keine Bemerkungen

Voranschlag 2010

45 Ambulante Krankenpflege

Defizitausgleich Spitex Verein Widnau budgetiert für 2010:
Fr. 210'000.—.

→ Zusätzliche Infos zur geplanten Fusion von Altersheim und Spitex
siehe Amtsbericht, Seite 6.

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Soziale Wohlfahrt	8'668'700	5'508'000	9'248'837.16	6'083'963.29	9'230'200	6'407'100
<i>Nettoaufwand</i>		3'160'700		3'164'873.87		2'823'100
501 Krankenpflege Grundversicherung					665'000	670'000
50 Sozialversicherungen, Anteile	623'000		676'761.25			
53 Allgemeine Sozialhilfe	1'151'000	280'000	1'197'380.91	439'908.35	1'296'400	335'000
5411 Schülerhort/Mittagstisch	275'700	136'000	274'437.80	124'476.50	254'300	120'000
5412 Kinder und Jugendliche	374'000	49'000	317'732.20	49'620.—	389'400	49'000
542 Alimentenbevorschussung	250'000	140'000	218'614.05	207'522.20	250'000	140'000
56 Sozialer Wohnungsbau	12'000		11'640.00		12'000	
570 Altersheim Augiessen	3'183'000	3'059'000	2'998'086.37	3'114'460.20	3'164'200	3'238'100
571 Projekt Drehscheibe					75'000	75'000
579 Ausgleich Spezialfinanzierung		124'000	116'373.83		73'900	
58 Finanzielle Sozialhilfe	2'800'000	1'720'000	3'437'810.75	2'147'976.04	3'050'000	1'780'000
581 Ortsbürger	450'000	300'000	809'359.35	446'485.10	650'000	360'000
582 Kantonsbürger	550'000	400'000	484'688.30	328'185.64	450'000	250'000
583 Bürger anderer Kantone	700'000	370'000	838'558.25	397'418.40	800'000	320'000
584 Ausländer	1'100'000	650'000	1'305'204.85	975'886.90	1'150'000	850'000

Rechnung 2009

Mehraufwand Fr. 4'173.87

50 Sozialversicherungen

Der Gemeindeanteil an die Ergänzungsleistungen zur AHV (EL) war um rund Fr. 53'700.— höher als budgetiert.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Einem Mehraufwand von Fr. 637'810.— steht ein Mehrertrag von Fr. 427'976.04 gegenüber. Den Einnahmen zu Grunde liegt, dass einige langjährige und komplexe Sozialhilfefälle mit Transferzahlungen aus anderen Kassen (z.B. IV) verrechnet und abgeschlossen werden konnten.

Voranschlag 2010

50 Sozialversicherung

Ab 2010 fällt der Gemeindeanteil an die Ergänzungsleistungen zur AHV (EL) weg. Dies als Kompensationsregelung des Kantons für die Ertragsausfälle, welche sich bei der Gemeinde durch Steuergesetzrevidierungen ergeben.

501 Krankenpflege-Grundversicherung

Infolge Kontoplanänderung wird die Verrechnung der Krankenpflege-Grundversicherung aus der Bestandesrechnung in die Laufende Rechnung übertragen. Diese Buchungen sind jedoch nahezu budgetneutral.

57 Altersheime und Pflegeheime

Die im Altersheim budgetierten Projekte «Drehscheibe» und «Tagesstätte Demenz» werden über den Allg. Gemeindehaushalt finanziert und belasten die Rechnung des Altersheims nicht.

→ Zusätzliche Infos zu den alterspolitischen Projekten siehe Amtsbericht, Seiten 6 und 23.

58 Finanzielle Sozialhilfe

In den nächsten Jahren wird der Sozialhilfebedarf ansteigen. Die Anzahl der Arbeitslosen bzw. Stellensuchenden in der Gemeinde Widnau hat sich 2009 nahezu verdoppelt. Die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Sozialhilfe zeigen sich in der Regel nach einer Verzögerung von zwei Jahren (Ablauf der Rahmenfrist ALV).

Verkehr

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 Verkehr	2'054'500	959'100	2'543'128.85	987'042.98	2'090'000	982'200
<i>Nettoaufwand</i>		1'095'400		1'556'085.87		1'107'800
621 Unterhalt Strassen und Plätze	1'745'500	933'500	2'249'058.89	965'970.23	1'739'500	946'400
622 Werkhof	39'000	25'600	28'504.96	21'072.75	69'000	35'800
65 Öffentlicher Verkehr	270'000		265'565.00		281'500	

Rechnung 2009

Minderaufwand Fr. 68'042.07

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Verbuchung von Fr. 528'727.94 aus dem Rechnungsergebnis 2009 als Einlage in die «Rücklage für Bauten und Anlagen»

→ Zur Gewinnverteilung siehe Amtsbericht, Seite 11.

Voranschlag 2010

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Velostation Heerbrugg – für den Erwerb von 10 gedeckten Veloparkplätzen sind Fr. 27'000.— budgetiert.

Die Wiesenrainbrücke muss saniert werden. Der Gemeindeanteil von Fr. 40'000.— ist im Budget berücksichtigt. Am Projekt beteiligen sich:

- das Land Vorarlberg
- der Kanton St. Gallen
- die internationale Rheinregulierung IRR
- die Polit. Gemeinde Widnau

65 Öffentlicher Verkehr

→ siehe Berichterstattung zur grenzüberschreitenden Buslinie im Amtsbericht, Seite 25.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 Umwelt, Raumordnung	4'214'000	3'407'300	3'685'246.71	3'049'697.83	4'502'300	3'827'800
<i>Nettoaufwand</i>		806'700		635'548.88		674'500
71 Abwasserbeseitigung	3'297'000	3'297'000	2'923'598.43	2'923'598.43	3'658'000	3'658'000
72 Abfallbeseitigung	227'000	10'000	220'021.34	29'272.20	238'000	55'000
73 Übriger Umweltschutz	72'500	63'300	54'424.90	65'882.90	56'500	63'300
74 Friedhof, Bestattung	335'000	21'000	274'675.45	30'944.30	250'000	25'000
75 Gewässerverbauungen	140'500		116'573.—		121'700	
77 Raumplanung	100'000		71'038.—		134'100	
78 Naturschutz	42'000	16'000	24'915.59		44'000	26'500

Rechnung 2009

Minderaufwand Fr. 171'151.12

74 Friedhof, Bestattung

Das Friedhofentwicklungskonzept ist abgeschlossen.

→ Zusätzliche Infos siehe Amtsbericht, Seiten 24 und 25.

Voranschlag 2010

72 Abfallbeseitigung

Budgetierung einer zusätzlichen Grünabfuhr im Dezember: Fr. 25'000.—.

77 Raumplanung

Gemeindebeitrag an den Verein St. Galler Rheintal: Fr. 104'100.—.

→ Informationen zum Verein St. Galler Rheintal siehe Amtsbericht, Seite 27.

Volkswirtschaft

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 Volkswirtschaft	58'500	15'000	51'854.28	6'986.90	69'200	10'000
<i>Nettoaufwand</i>		43'500		44'867.38		59'200
80 Landwirtschaft	44'000	10'000	27'547.50	1'109.—	37'000	5'000
82 Jagd, Fischerei, Tierschutz, Forstwirtschaft	1'000	1'000	16'331.05	2'458.—	18'200	1'000
83 Tourismus, Kommunale Werbung	7'500		3'709.79		8'000	
84 Industrie, Gewerbe, Handel	6'000	4'000	4'265.94	3'419.90	6'000	4'000

Rechnung 2009

Mehraufwand Fr. 1'367.38

82 Jagd, Fischerei, Tierschutz, Forstwirtschaft

Die Beteiligung an den Kosten der Waldregionen wurde neu geregelt.

Gemeindebeitrag Widau ab 2009 rund Fr. 16'000.—.

Voranschlag 2010

Keine Bemerkungen.

Finanzen

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen	3'761'500	28'826'300	6'038'547.88	31'129'680.98	3'432'500	27'722'000
<i>Nettoertrag</i>	25'064'800		25'091'133.10		24'289'500	
90 Gemeindesteuern	250'000	18'925'000	328'923.18	20'589'493.13	320'000	19'040'000
91 Finanzausgleich		800'000		796'400.—		690'000
93 Anteile, Konzessionen	44'000	4'542'000	13'966.35	4'798'291.95	34'000	4'210'000
943 Diverse Liegenschaften	39'000	40'000	59'921.36	341'066.10	35'000	40'000
944 Liegenschaften Oberbüntelistrasse	25'000	40'000	7'248.14	30'360.00	6'000	31'000
945 Liegenschaft Stoffel, Rütistrasse 23	76'500	125'000	86'185.64	119'884.85	96'500	90'000
946 Wohnanlage Trattwies	511'100	455'000	472'439.95	459'255.—	512'600	455'000
947 Liegenschaft Rütistrasse 8			557.30	24'635.—	7'500	22'700
95 Zinsen	972'500	903'300	1'037'073.81	951'329.60	973'500	918'300
96 Beiträge ohne Zweckbindung		1'825'000		1'847'653.65		1'325'000
97 Allgemeine, nicht aufteilbare Posten			1'000'000.—			
99 Abschreibung auf Verw.-Vermögen	1'843'400	1'171'000	3'032'232.15	1'171'311.70	1'447'400	900'000

Rechnung 2009

Mehreinnahmen Fr. 2'214'853.55

90 Gemeindesteuern

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2009 (natürliche Personen) siehe Amtsbericht, Seite 17.

93 Anteile/Konzessionen

→ Kommentar zu den Steuereinnahmen 2009 (Nebensteuern inkl. jur. Personen) siehe Amtsbericht, Seite 17.

97 Allgemeine, nicht aufteilbare Posten

Aus dem Ertragsüberschuss wurden Fr. 1'000'000.— in die «Reserve für künftige Aufwandüberschüsse» eingelegt.

→ Zusammenstellung der Gewinnverteilung siehe Amtsbericht, Seite 11.

99 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Aus dem Ertragsüberschuss wurden zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'188'520.45 getätigt:

- Restschuld Sanierung Aegetenstrasse Süd Fr. 325'830.70
- Restschuld Höchsterstrasse Fr. 223'738.50
- Restschuld Schulhaus Rüti Fr. 467'000.—
- Restschuld Eingang, Tore, Mauer (Sportplatz) Fr. 149'584.05
- Restschuld Rheinauenpark Fr. 22'367.20

→ Zusammenstellung der Gewinnverteilung siehe Amtsbericht, Seite 11.

Voranschlag 2010

90 Gemeindesteuern

→ Erläuterung zu Steuerprognosen und Steuerplan 2010 siehe Amtsbericht, Seiten 17 und 18.

91 Finanzausgleich

Seit 1. Januar 2008 ist das neue kantonale Finanzausgleichsgesetz, bestehend aus 3 Stufen, in Kraft. Die Gemeinde Widnau fällt in die 1. Stufe und profitiert als Gemeinde mit einer überdurchschnittlichen Schülerquote vom Sonderlastenausgleich Schule.

Für 2010 beträgt der Sonderlastenausgleich Schule Fr. 690'000.— (2009: Fr. 796'400.—).

96 Erträge ohne Zweckbindung

Reduktion des Gemeindebeitrags der Wasserversorgung auf Fr. 430'000.— aufgrund der Erhöhung der Abschreibungsquote beim ABRW (Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau) per 2010.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	3'090'000	354'100	1'189'362.05	355'556.65	9'911'000	4'557'000
<i>Nettoinvestition</i>		2'735'900		833'805.40		5'354'000
041 Gemeindehaus					200'000	200'000
501 Parkplatzeratz Metropolparkplatz					200'000	
6520 Bezug ab Rücklage Parkplatzeratz						200'000
060 Zivilschutzanlage Wyden			219'508.10		40'000	250'000
501 Dachsanierung			219'508.10		40'000	
662 Rückerstattung Bund						250'000
341 Schwimmbad	200'000		199'953.65			
5010 Sanierung Schwimmerbecken	200'000		199'953.65			
5 Soziale Wohlfahrt	120'000				130'000	
570 Altersheim Augiessen	120'000				130'000	
62 Gemeindestrassen	1'200'000		115'096.—	223'302.45	5'506'000	1'500'000
6234 Sanierung Parkstrasse / Viscoseareal					300'000	
6235 Ausbau Ländernachstrasse			5'000.—		400'000	
501 Gehweg Rietstrasse / Widenstrasse					185'000	
502 Verkehrsberuhigung Kreuzung Rietstrasse / Widenstrasse					100'000	
503 Birkenstrasse - Anteil Gemeinde (Widenstrasse bis Sternenbrücke)					105'000	
504 Ufergestaltung Birkenstrasse					150'000	
6241 Sanierung Neugasse (Metropol bis Binnenkanal) (Kredit GR 10.11.2009)	300'000				300'000	
6245 Belagssanierung Nöllenstrasse (BV 31.3.2008)	100'000				100'000	
6252 Lärmschutzsanierung Gemeinestr. Auflösung Rückstellung				34'363.65		
6255 Erschliessung Meierenau Nord Auflösung Rückstellung				39'488.60		
6257 Rheinauenpark Auflösung Rückstellung				76'566.65		
6258 Verkehrsberuhigende Massnahmen	50'000				100'000	
502 «Tempo 30»-Zone					100'000	
626 Bahnhofstrasse Baukosten Anteil Widnau					3'000'000	
6520 Bezug aus Reserve für Bahnhofstrasse						500'000
6521 Bezug aus Reserve für Verkehrssanierungen						500'000
6522 Bezug aus Reserve für Bauten und Anlagen						500'000
6570 Ausbau Loostrasse (Kredit BV 31.3.2008)	210'000		83'664.00		126'000	
6271 Lindenstrasse (Sickerliweg-Rheinstrasse) Auflösung Reserve				19'326.50		

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6272 Ausbau Lindenstrasse (Sonnenstrasse-Gemeindegrenze) (Kredit BV 31.3.2008)	540'000				540'000	
6273 Erschliessung Heldstrasse (Parz. Nr. 2205)				10'256.45		
501 Baukosten Erschliessung Höchstern			26'432.00			
631 Beiträge Dritter				26'432.00		
663 Auflösung Rückstellung				16'868.60		
71 Abwasseranlagen	1'120'000		509'270.90	48'430.10	1'535'000	107'000
7112 Kanalisation Loostrasse (Kredit BV 31.3.2008)	60'000		20'925.—		40'000	
7116 Div. Kanalisationssanierungen	120'000		18'204.90		120'000	
7121 Kanalisation Rheinstrasse- Auflösung Rückstellung				48'430.10		
7122 Sanierung Kanalisation Nöllenstr. (Kredit BV 31.3.2008)	200'000				200'000	
7142 Kanalisation Erschliessung Baugebiet Höchstern Beiträge Dritter						7'000
7143 Sanierung Kanalisation Bahnhofstr. (Metropol-Binnenkanal)	150'000					
7144 Sanierung Kanalisation Bahnhofstr.					500'000	
714 PW Sefarstrasse Baukosten Pumpwerk			428'408.95			
7145 Sanierung Kanalisation Neugasse (Metropol bis Kanalbrücke)	270'000		20'340.15		285'000	
5010 Meteorwasserleitung Neugasse (Metropol bis Kanalbrücke)	320'000		21'391.90		390'000	
631 Beiträge Dritter						100'000
730 Ufergest. Meierenau (Binnenkanal)			28'500.—	29'695.10		
501 Ufergest. Meierenau inkl. neuer Weg			28'500.—			
631 Beiträge Dritter				28'500.—		
663 Auflösung Rückstellung				1'195.10		
574 Neugestaltung Friedhof	150'000	54'100	117'033.40	54'129.—		
5010 2. Etappe (Kredit BV 31.3.2008)	150'000		117'033.40			
662 Bezug ab Rücklage f. Friedhofausbau		54'100		54'129.—		
94 Liegenschaften Finanzvermögen	300'000	300'000			2'500'000	2'500'000
940 Teilrenovation Stoffel	300'000				2'500'000	
619 Übertrag in Bestandesrechnung		300'000				2'500'000

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2009		Bestand am 1.1.2009		Veränderung
1 AKTIVEN	52'871'873.49	100.0%	53'728'438.76	100.0%	– 856'565.27
10 Finanzvermögen	34'574'743.00	65.4%	32'509'823.07	60.5%	2'064'919.93
110 Flüssige Mittel	4'509'666.95	8.5%	1'109'250.04	2.1%	3'400'416.91
101 Guthaben	4'960'494.36	9.4%	6'453'459.19	12.0%	– 1'492'964.83
102 Anlagen	23'076'771.00	43.7%	23'229'075.35	43.2%	– 152'304.35
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	761'283.04	1.4%	423'693.54	0.8%	337'589.50
108 Transitorische Aktiven	1'266'527.65	2.4%	1'294'344.95	2.4%	– 27'817.30
11 Verwaltungsvermögen	17'783'816.14	33.6%	20'424'447.44	38.1%	– 2'640'631.30
1110 Sachgüter	17'783'816.14	33.6%	20'424'447.44	38.1%	– 2'640'631.30
12 Darlehen und Beteiligungen	20'000.—		20'000.—		– —
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	493'314.35	0.9%	774'168.25	1.4%	– 280'853.90
2 PASSIVEN	52'871'873.49	100.0%	53'728'438.76	100.0%	– 856'565.27
20 Fremdkapital	36'964'028.00	69.9%	39'998'947.57	74.4%	– 3'034'919.57
200 Laufende Verpflichtungen	5'490'845.20	10.4%	3'831'645.74	7.1%	1'659'199.46
202 Mittel- und Langfristige Schulden	24'500'000.00	46.2%	28'500'000.—	53.0%	– 4'000'000.00
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	662'069.33	1.3%	748'079.66	1.4%	– 86'010.33
204 Rückstellungen	5'681'949.72	10.8%	6'254'295.92	11.6%	– 572'346.20
208 Transitorische Passiven	629'163.75	1.2%	664'926.25	1.2%	– 35'762.50
23 Durchgangsposten	– 53'373.05	– 0.1%	– —		– 53'373.05
28 Sondervermögen	11'142'743.28	21.1%	9'911'015.93	18.5%	1'231'727.35
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	53'232.60	0.1%	53'232.60	0.1%	– —
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	4'140'126.74	7.8%	3'582'797.03	6.7%	557'329.71
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	6'949'383.94	13.1%	6'274'986.30	11.7%	674'397.64
29 Eigenkapital	4'818'475.26	9.1%	3'818'475.26	7.1%	1'000'000.00
290 Reserve für Aufwandüberschüsse	4'818'475.26	9.1%	3'818'475.26	7.1%	1'000'000.00

Abschreibungsplan 2009

Projekt	Buchwert am 1.1.2009	Netto- investitionen 2009	Abschreibung 2009	Buchwert am 31.12.2009	Pro 2010 vorgesehene Abschreibungen
1101 Tiefbauten					
Wohnbaugenossenschaft	20'000.—			20'000.—	
Höchsternstrasse	273'738.50		273'738.50	—.—	
Öffentliche Wege	183'938.55		20'000.—	163'938.55	20'000
Espenstrasse	3'558'302.85		180'400.—	3'377'902.85	180'400
Allwetterplatz	580'678.80		80'000.—	500'678.80	80'000
Verkehrsberuhigende Massnahmen Neugasse	206'290.90	— 34'363.65	30'000.—	141'927.25	30'000
Rheinstrasse (Ringstr./KG Grlen)	180'000.—		20'000.—	160'000.—	20'000
Ausbau Lindenstr. (Sickerliweg-Lindenstrasse)	319'068.20	— 18'753.95	35'000.—	265'314.25	35'000
Rheinstrasse (Anschluss Viscosestrasse)	313'465.60		30'000.—	283'465.60	30'000
Rheinauenpark	113'933.85	— 76'566.65	37'367.20	—.—	
Erschliessung Meierenau Nord	217'194.—	— 39'488.60	27'000.—	150'705.40	27'000
Sanierung Aegetenstrasse Nord	454'766.60			454'766.60	
Sanierung Aegetenstrasse Süd	385'830.70		385'830.70	—.—	
Sanierung Birkenstrasse SAW	281'413.30		40'000.—	241'413.30	40'000
Ausbau Lohstrasse	21'847.—	83'664.—		105'511.—	
Ausbau Ländernachstrasse	—.—	5'000.—		5'000.—	
Parkplatzersatz Metropolkplatz	240'000.—		30'000.—	210'000.—	30'000
Parkplatzsanierung Gemeindehaus	283'591.85		30'000.—	253'591.85	30'000
Birkenstrasse	240'000.—		30'000.—	210'000.—	30'000
Fussgängerbrücke Meierenau	151'098.35		20'000.—	131'098.35	20'000
Erschliessung Heldstrasse	140'785.35	— 10'256.45		130'528.90	
Grüngürtel Meierenau	120'000.—		15'000.—	105'000.—	15'000
Sanierung Nöllenstrasse	199'556.25			199'556.25	
Sanierung Aegetholzstrasse	199'996.20		25'000.—	174'996.20	25'000
Friedhofumgestaltung	153'043.05	62'904.40	15'000.—	200'947.45	15'000
Sportplatz, Sanierung Parkplätze Eingang, Tore, Mauer	189'584.05		189'584.05	—.—	
1103 Hochbauten					
Sanierung Gemeindehaus	1'121'722.95		150'000.—	971'722.95	150'000
Sanierung Sanitätshilfe	129'127.30			129'127.30	
BSA II (Sporthalle)	154'606.00			154'606.—	
Dachsanierung Zivilschutzanlage	—.—	219'508.10		219'508.10	
Sanierung Metropolkplatz	45'249.60		45'249.60	—.—	
Sanierung Schwimmbad / Becken	235'345.60	199'953.65	70'000.—	365'299.25	70'000
SH Rüti	635'000.—		635'000.—	—.—	
Sporthalle (Anteil Schule)	726'000.—		80'000.—	646'000.—	80'000
Sanierung SH Wyden	6'493'209.94		360'000.—	6'133'209.94	360'000
Erweiterung SH Wyden	1'858'000.—		160'000.—	1'698'000.—	160'000
1106 Maschinen					
EDV-Anlage	18'062.10		18'062.10	—.—	
Total	20'444'447.44	391'600.85	3'032'232.15	17'803'816.14	1'447'400
Spezialfinanzierte Anlagen					
Erweiterung Altersheim	174'905.40		110'000.—	64'905.40	64'905
Diverse Kanalisationen	599'262.85	428'408.95	599'262.85	428'408.95	1'428'000
Total inkl. Spezialfinanzierung	21'218'615.69	820'009.80	3'741'495.—	18'297'130.49	2'940'305

Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen 2009

Objekt und Lage	Parz. Nr	Vers. Nr.	Fläche m ²	Zone	Amtlicher Verkehrswert	Schätz- jahr	Buchwert am 1.1.2009	Zuwachs	Abgang	Buchwert am 31.12.2009
Alterswohnungen Trattgasse 4/6	445	2574	3'757	W3	6'890'000	2002	6'526'600.—			6'526'600.—
Liegenschaft Oberbüntelstrasse 3/5	236	1654,1655	758	W2b	562'000	2000	750'000.—			750'000.—
Liegenschaft Rütistrasse 8	14	927	596	DK3	360'000	2001		412'926.15		412'926.15
Liegenschaft Rütistrasse 23 (Stoffel)	42	378/379/1931	3'307	Oe	2'140'000	2002	1'091'362.35			1'091'362.35
Sportplatz Lugwies	347		4'665	Grün	4'600	2005				
Parkplatz Viscosetrasse	2743		2'144	WG3	214'000	2007	530'000.—			530'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1436		1'153	WG2	300'000	2006	344'000.—			344'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1660		3'678	UeG	4'000	2005	200'000.—			200'000.—
Wiesland Aegetholzstrasse	1346		11'394	W3	2'067'000	2000	2'647'084.—			2'647'084.—
Wiesland Aegetholzstrasse	2206		756	WG3	219'000	2004	210'000.—			210'000.—
Wiesland Aeueliweg	1587		7'186	Oe	701'000	2004				
Wiesland Alpstrasse (Spielplatz)	1931		372	W2a	37'000	2000	75'000.—			75'000.—
Wiesland Auenstrasse (Spielplatz)	286		458	W2a	118'000	2006	115'000.—			115'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	839/840		2'512	Grün	100'000	2002	100'000.—			100'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	842		1'718	DK3	533'000	2005	541'588.15			541'588.15
Wiesland Birkenstrasse	631		3'956	Oe	396'000	2000	80'000.—			80'000.—
Wiesland Grundlochstrasse	1413/2623		10'346	UeG	12'100	2005	540'000.—			540'000.—
Grünstreifen Viscose	2816		1'598	I	159'000	2008	117'514.—			117'514.—
Grünstreifen Viscose	2716		2'147	Gib	64'000	2008	188'294.—		1'968.—	186'326.—
Grünstreifen Viscose	2903		260	Gib	7'000	2008				
Wiesland Heldstrasse	2008		2'856	W3	543'000	2000	835'000.—			835'000.—
Wiesland Hermannswisstrasse	1741		1'214	Gla	267'000	2004	268'000.—			268'000.—
Wiesland Sickerliweg (öff. Weg)	2675		563	Gib		2008				
Wiesland Krüzmäder (Spielplatz)	1774		970	Grün	29'000	2004				
Wiesland Lindenstrasse	2807		586	WG3	205'000	2008	240'970.40			240'970.40
Wiesland Weedstrasse (Magerwiese)	1035		963	UeG	10'000	2006				
Wiesland Parkstrasse	2741		1'846	WG3a	277'000	2002	302'091.30		302'091.30	
Wiesland Parkstrasse	2900		7'392	Gib	1'100'000	2008	1'162'730.—			1'162'730.—
Wiesland Parkstrasse	2901		11'557	Gib/WG3	1'730'000	2008	1'633'823.55			1'633'823.55
Wiesland Poststrasse	1962		3'664	Oe	257'000	2004	321'000.—			321'000.—
Wiesland Rheinstrasse	1497		5'941	WG3	1'900'000	2006	1'574'000.—			1'574'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2180		449	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2181		449	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2183		449	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland in der Höchsteren	658, 2881, 2882		2'460	W2b	1'344'000	2008	977'215.60		261'171.20	716'044.40
Wiesland Sonnenweg	506	7/10 ME	2'831	W3	652'000	2000	595'000.—			595'000.—
Wiesland Sonnenweg	507		1'985	W3	456'000	2000	595'000.—			595'000.—
Wiesland Übrigstrasse	1408		20'310	Oe	780'000	2008	255'000.—			255'000.—
Wiesland Unterdorfstrasse	980		1'116	WG2	201'000	2000				
Moosanger, Gde. Diepoldsau (Naturschutzgeb.)	D 1296		69'328		35'000	1992				
Total Finanzvermögen			199'690		24'955'700		23'128'273.35	412'926.15	565'230.50	22'975'969.—

Kennzahlen Finanzlage

Kennzahlen Gemeinde Widnau 2005–2009

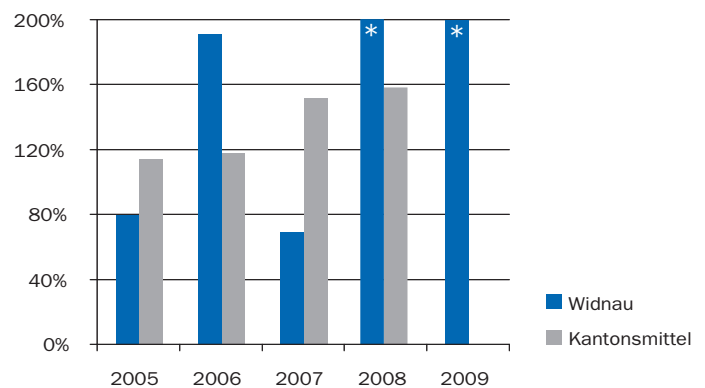
Die Beträge einer Kontengruppe oder einzelner Konten sowie die Rechnungsabschlüsse sagen an sich wenig aus über die mittel- und längerfristige Entwicklung der finanziellen Gesamtsituation der Gemeinde. Deshalb werden über die wichtigsten Eckdaten des Finanzhaushalts Kennzahlen gebildet. Um differenziertere Aussagen machen zu können, werden zwei oder mehrere Grössen miteinander verknüpft. Diese Kennzahlen bilden eine Grundlage zum Vergleich der finanziellen Situation der einzelnen Gemeinden innerhalb des Kantons.

1. Selbstfinanzierungsgrad

	2005	2006	2007	2008	2009
Selbstfinanzierung	5'066'794	5'866'584	5'775'337	7'690'136	5'102'597
Nettoinvestitionen	6'349'864	3'071'995	8'310'903	351'833	833'805
Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	79.79%	190.97%	69.49%	2185.73%	611.97%
Kantonsmittel	114.40%	117.88%	151.70%	159.68%	

Mit Hilfe dieser Kennzahl kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Netto-Investitionen aus erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung oder ein unverändertes Nettovermögen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad mit einem Zahlenwert von weniger als 100 erkennt man eine Zunahme der Verschuldung. Eine Kennzahl von mehr als 100 bedeutet eine Abnahme der Verschuldung.

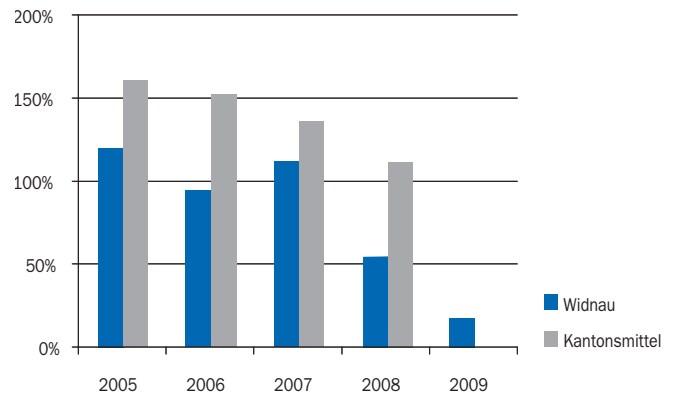
* 2008 und 2009 wurden verschiedene Investitionsprojekte aus den Vorjahren definitiv abgeschlossen, welche aus Rückstellungen finanziert wurden. Sie belasten daher die Investitionsrechnung nicht. Dank der zusätzlichen Abschreibungen aus den Jahresergebnissen 2008 und 2009 ist der Selbstfinanzierungsgrad für Widnau im 2008 und 2009 ausserordentlich hoch. Die Verschuldung konnte ebenfalls im gleichen Verhältnis reduziert werden.



2. Verschuldung

	2005	2006	2007	2008	2009
Verschuldung	15'139'682	12'345'093	14'880'659	7'542'357	2'442'518
Steuerkraft	12'616'766	13'115'684	13'297'241	14'313'935	15'445'813
Verschuldung in % Steuerkraft	120.00%	94.12%	111.91%	52.69%	15.81%
Kantonsmittel	160.20%	152.29%	135.90%	109.69%	

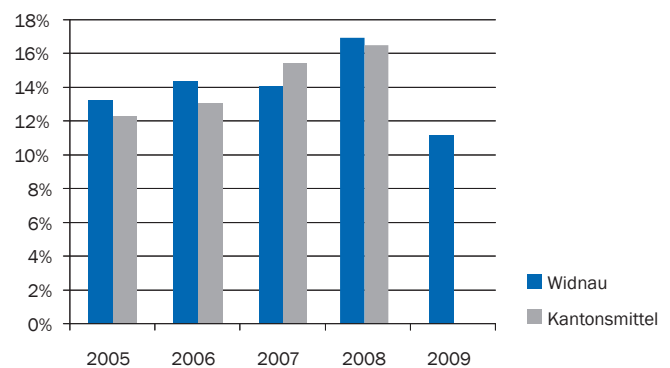
Diese Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprozent notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen.



3. Selbstfinanzierungsanteil

	2005	2006	2007	2008	2009
Selbstfinanzierung	5'066'794	5'866'584	5'775'337	7'690'136	5'102'597
Finanzertrag	38'229'690	40'940'805	40'996'283	45'081'817	45'317'959
Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages	13.25%	14.33%	14.09%	17.06%	11.26%
Kantonsmittel	12.30%	13.09%	15.40%	16.44%	

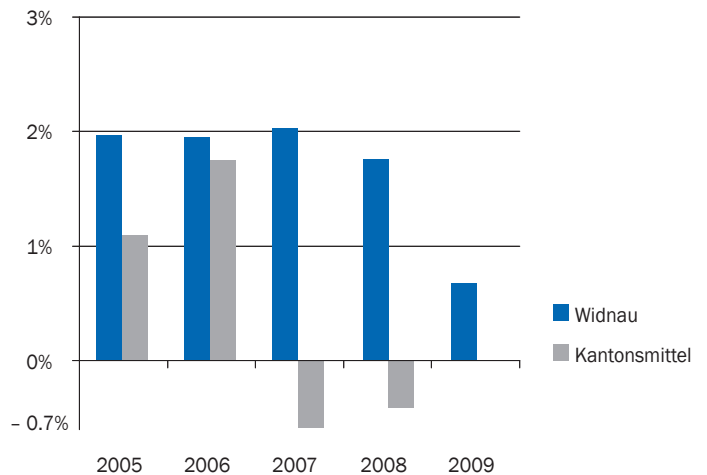
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf einen zunehmenden Abschreibungsbedarf und/oder ein besseres Ergebnis, eine sinkende Kennzahlenreihe auf einen abnehmenden Abschreibungsbedarf und/oder ein schlechteres Ergebnis hin.



4. Zinsbelastungsanteil

	2005	2006	2007	2008	2009
Nettozinsen	752'479	799'572	832'889	797'981	249'839
Finanzertrag	38'229'690	40'940'805	40'996'283	45'081'817	45'317'959
Nettozinsen in % des Finanzertrages	1.97%	1.95%	2.03%	1.77%	0.55%
Kantonsmittel	1.10%	1.75%	-0.70%	-0.56%	

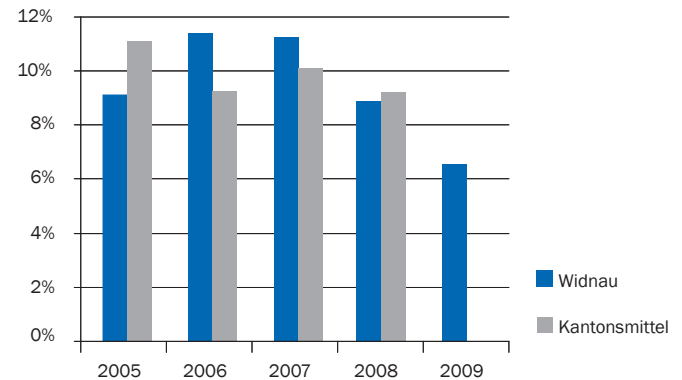
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsendienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität der Gemeinde hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren.



5. Kapitaldienstanteil

	2005	2006	2007	2008	2009
Kapitaldienst	3'367'095	4'670'453	4'609'579	3'915'593	2'834'050
Finanzertrag	38'229'690	40'940'805	40'996'283	45'081'817	45'317'959
Kapitaldienst in % der Nettoinvestitionen	8.81%	11.41%	11.24%	8.69%	6.25%
Kantonsmittel	11.10%	9.27%	10.10%	9.25%	

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen) verwendet wird.



Laufende Rechnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Elektrizitätsversorgung (EVW)	10'739'500	10'237'500	10'202'512.07	10'202'512.07	12'062'100	11'555'500
<i>Nettoertrag</i>						
<i>Nettoaufwand</i>		502'000				506'600
00 Verwaltung	487'000		413'275.10		461'000	
2 Verteilanlagen	813'700	495'000	818'444.77	812'608.45	746'400	513'000
3 catv-Kabelfernsehanlage / Regio Cable Widnau	513'000	940'000	555'745.63	981'651.03	658'000	1'140'000
6 Öffentliche Beleuchtung	195'000	10'000	128'611.24	10'522.75	185'000	25'000
8 Strom, Einkauf und Verkauf	5'363'000	8'770'000	5'227'359.93	8'375'229.84	6'610'000	9'855'000
9 Finanzen	3'367'800	22'500	3'059'075.40	22'500.—	3'401'700	22'500
95 Zinsen		22'500	156.85	22'500.—		22'500
96 Beiträge	2'254'800		2'461'216.07		1'575'000	
97 Abschreibungen	1'113'000		597'702.48		1'826'700	

Rechnung 2009

2 Verteilanlagen

Die intensive Bautätigkeit schlägt sich auf die Anschlussbeiträge nieder; Mehreinnahmen von rund Fr. 312'000.—.

8 Stromverkauf

Leichter Rückgang beim Stromverkauf für Stromjahr 08/09

→ Zusätzliche Infos siehe Amtsbericht, Seite 14.

Voranschlag 2010

00 Verwaltung

Energieförderbeiträge Rheintaler Energieinitiative (RhEI) für 2010: Fr. 30'000.—.

Ökostrom für Gemeindeliegenschaften: Fr. 30'000.—.

→ Zusätzliche Infos zur Energiepolitik siehe Amtsbericht, Seite 13.

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2010

15 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.—

5 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

4 Gewerbebauten à 2 Mio. Franken

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Voranschlag des Allgemeinen Haushalts wie im Budget der EVW, der catv und der WWV.

8 Stromverkauf

Stromlangjahr vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 infolge Umstellung vom hydrologischen auf das kalendarische Rechnungsjahr. Das Übergangsjahr 2010 ist ein Langjahr mit 15 zu verrechnenden Monaten.

→ Zusätzliche Infos siehe Amtsbericht, Seite 10.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	1'113'000		601'924.06	4'221.58	2'226'700	400'000
<i>Nettoinvestition</i>		1'113'000		597'702.48		1'826'700
62 Verteilanlagen	1'113'000		601'924.06	4'221.58	2'226'700	400'000
62244 Erschliessung A-Real (VK und Zuleitungen)					150'000	
62247 Rohranlagen Bahnhofstrasse					333'000	
5011 Anteil an Strassenbau					100'000	
5012 Beleuchtung Bahnhofstrasse					513'700	
5013 Anschlüsse für Weihnachts- beleuchtung					80'000	
652 Bezug aus Rücklage Bahnhofstr.						400'000
62252 Schalttraum UW Widnau	45'000		86'755.65			
62256 Trafo Regionalpolizei	408'000				408'000	
62258 Rohranlage Neugasse (Metropol bis Binnenkanal)	80'000				80'000	
62259 Rohranlage Bahnhofstrasse (Metropol bis Binnenkanal)	140'000					
62260 Ausbau/Unterhalt catv					130'000	
62270 TS Bünteli, Leistungserhöhung	70'000		53'188.16			
6227 Zuleitungen Viscosuisse/ Unterletten			233'807.29			
5011 Parkstrasse					75'000	
5012 Gallerieweg Nord					32'000	
5013 Gallerieweg Süd					63'000	
62290 Erschliessung Unterletten			83'807.—			
503 Trafo Unterletten			15'103.70			
62293 Erschliessung Held Parz. Nr. 2205 Auflösung Rückstellung				4'221.58		
62294 Nöllenstrasse (Rohranlage)	110'000				110'000	
622950 Kabelmessstation Heerbrugg bis TS Rohner	160'000		8'608.—		152'000	
622951 TS Weilerhütte Erneuerung	100'000		120'654.26			

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2009		Bestand am 1.1.2009		Veränderung
1 AKTIVEN	1'816'918.77	100.0%	1'777'098.24	100.0%	39'820.53
10 Finanzvermögen	1'816'918.77	100.0%	1'777'098.24	100.0%	39'820.53
101 Guthaben	687'134.69	37.9%	658'116.23	37.0%	29'018.46
103 Guthaben bei Allg. Gemeindehaushalt	662'069.33	36.4%	748'079.66	42.1%	– 86'010.33
108 Transitorische Aktiven	467'714.75	25.7%	370'902.35	20.9%	96'812.40
2 PASSIVEN	1'816'918.77	100.0%	1'777'098.24	100.0%	39'820.53
20 Fremdkapital	672'157.97	37.0%	1'032'337.44	58.1%	– 360'179.47
200 Laufende Verpflichtungen	120'398.52	6.6%	214'823.29	12.1%	– 94'424.77
204 Rückstellungen	551'759.45	30.4%	817'514.15	46.0%	– 265'754.70
28 Spezialfinanzierungen	900'000.—	49.5%	500'000.—	28.1%	400'000.—
29 Eigenkapital	244'760.80	13.5%	244'760.80	13.8%	–.—

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Wasserversorgung (WVW)	2'276'300	2'095'600	2'298'151.25	2'298'151.25	2'648'400	2'339'000
<i>Nettoaufwand</i>		180'700				309'400
00 Verwaltung	100'000		99'387.81		100'000	
1 Wasserfassung und -speicherung	37'000		6'818.84		36'000	
2 Verteilanlagen	666'300	471'400	575'144.16	842'763.14	556'400	579'000
7 Wasserlieferung	530'000	1'620'000	670'234.15	1'451'188.11	1'117'000	1'760'000
9 Finanzen	943'000	4'200	946'566.29	4'200.—	839'000	
95 Zinsen	13'000	4'200	13'000.—	4'200.—	9'000	
96 Beiträge ohne Zweckbindung	530'000		530'000.—		430'000	
97 Abschreibungen	400'000		403'566.29		400'000	

Rechnung 2009

2 Verteilanlagen

Mehreinnahmen aus Anschlussgebühren von Fr. 295'000.— wegen intensiver Bautätigkeit.

Der Amortisations- und Betriebskostenanteil an das Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW) ist um Fr. 140'234.15 höher ausgefallen.

Voranschlag 2010

2 Verteilanlagen

Bautätigkeit: Annahme für Voranschlag 2010

15 Einfamilienhäuser à Fr. 450'000.—

5 Mehrfamilienhäuser à 2 Mio. Franken

4 Gewerbebauten à 2 Mio. Franken

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Einnahmen aus den Anschlussgebühren sowie der Erschliessungskosten sowohl im Voranschlag des Allgemeinen Haushalts wie im Budget der EVW, der catv und der WVW.

99 Abschreibungen

Ordentliche Abschreibung: Fr. 400'000.—.

Die Erhöhung der Amortisationsquote beim Wasserwerk (ABRW) auf Fr. 1'200'000.— hat zur Folge, dass der Amortisations- und Betriebskostenanteil der Gemeinde Widnau an das Wasserwerk (ABRW) um rund Fr. 446'700.— ansteigt.

Investitionsrechnung

	Voranschlag 2009		Rechnung 2009		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	1'030'000	365'000	951'594.89	691'826.28	1'251'000	233'000
<i>Nettoinvestition</i>		665'000		259'768.61		1'018'000
73 Verteilanlagen	1'030'000	365'000	951'594.89	691'826.28	1'251'000	233'000
7320 Parkstr. Hydrantennetzerweiterung			22'898.09		110'000	
661 Beitrag GVA						14'000
7321 Sternenweg Hydrantennetzerweit.					46'000	
661 Beitrag GVA						7'000
7322 Widenstr. Hydrantennetzerneuer.					125'000	
661 Beitrag GVA						13'000
73230 Birkenstrasse Erweiterung					190'000	
661 Beitrag GVA						23'000
73231 Rietstr. Hydrantennetzerneuerung					195'000	
661 Beitrag GVA						16'000
73232 Wasserleitung Rheinstrasse, GVA		24'000		19'217.—		
663 Auflösung Rückstellung				72'832.30		
73233 Wasserleitung Zehntfeldstrasse (Rheinstrasse bis Ländernachstr.)					60'000	
661 Beitrag GVA		22'000		21'554.—		17'000
663 Auflösung Rückstellung				60'793.33		
73235 Nöllenstrasse		30'000				
73236 Wasserleitung Aegetenstrasse süd Auflösung Rückstellung				19'600.—		
664 Auflösung Rückstellung div. Wasserleitungen				80'389.90		
73239 Ländernachstrasse Erneuerung					130'000	
661 Beitrag GVA						17'000
73244 Äuelistr./Flurstr. Erneuerung					155'000	
661 Beitrag GVA						18'000
73261 Erschl. Unterletten Viscosuisse			314'842.42			
661 Beitrag GVA				118'334.—		
73262 Erschliessung Baugebiet in der Höchstern, Beitrag GVA		7'000				
732641 Wasserleitung Bahnhofstrasse (Metropol bis Binnenkanal)	200'000	22'000				
732642 Wasserleitung Neugasse (Neugasse bis Kanalbrücke)	200'000	21'000			200'000	21'000
73264 Gesamterneuerung Wasserleitung Bahnhofstrasse	500'000	108'000	500'000.—	10'190.—		
73266 Hydrantennetzerweiterung Heldweg, Beitrag GVA		14'000		14'956.—		
663 Auflösung Rückstellung				29'086.50		
73267 Wasserleitung Loostrasse	130'000		113'854.38		40'000	
661 Beitrag GVA		15'000				15'000
73268 Wasserleitung Lindenstrasse (Sickerliweg bis Rheinstrasse) Beitrag GVA		18'000		13'568.—		
663 Auflösung Rückstellung				66'273.30		
73269 Wasserleitung Lindenstrasse (Postbrücke bis Sternenbrücke)		84'000		74'505.—		
7328 Meierenau Nord, Beitrag GVA				6'073.—		
663 Auflösung Rückstellung				84'453.95		
7329 Erschliessungsbeiträge						72'000

Bestandesrechnung

	Bestand am 31.12.2009		Bestand am 1.1.2009		Veränderung
1 AKTIVEN	4'213'846.66	100.0%	4'369'294.74	100.0%	- 155'448.08
10 Finanzvermögen	44'711.68	1.1%	56'362.08	1.3%	- 11'650.40
101 Guthaben	44'711.68	1.1%	56'362.08	1.3%	- 11'650.40
11 Verwaltungsvermögen	4'169'134.98	98.9%	4'312'932.66	98.7%	- 143'797.68
110 Sachgüter	4'169'134.98	98.9%	4'312'932.66	98.7%	- 143'797.68
2 PASSIVEN	4'213'846.66	100.0%	4'369'294.74	100.0%	- 155'448.08
20 Fremdkapital	3'830'473.71	90.9%	3'885'921.79	88.9%	- 55'448.08
200 Laufende Verpflichtungen	48'534.33	1.2%	52'414.10	1.2%	- 3'879.77
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	777'264.79	18.4%	439'675.29	10.1%	337'589.50
204 Rückstellungen	3'004'674.59	71.3%	3'393'832.40	77.6%	- 389'157.81
28 Transitorische Passiven	982.20		100'982.20	2.3%	- 100'000.—
29 Eigenkapital	382'390.75	9.1%	382'390.75	8.8%	—.—

Ferienplan Schule Widnau

Schuljahr 2009/2010					
Schulbeginn	Montag	10.08.2009			
Herbstferien	Samstag	26.09.2009	–	Sonntag	18.10.2009
Weihnachtsferien	Mittwoch	23.12.2009	–	Sonntag	03.01.2010
Winterferien	Samstag	20.02.2010	–	Sonntag	28.02.2010
Frühlingsferien	Samstag	27.03.2010	–	Sonntag	11.04.2010
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	13.05.2010	–	Sonntag	16.05.2010
Sommerferien	Samstag	03.07.2010	–	Sonntag	08.08.2010
* Sportwoche	Montag	18.01.2010	–	Freitag	22.01.2010

Schuljahr 2010/2011					
Schulbeginn	Montag	09.08.2010			
Herbstferien	Samstag	25.09.2010	–	Sonntag	17.10.2010
Weihnachtsferien	Donnerstag	23.12.2010	–	Sonntag	02.01.2011
Winterferien	Samstag	19.02.2011	–	Sonntag	27.02.2011
Frühlingsferien	Samstag	09.04.2011	–	Montag	25.04.2011
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	02.06.2011	–	Sonntag	05.06.2011
Sommerferien	Samstag	09.07.2011	–	Sonntag	14.08.2011
* Sportwoche	Montag	17.01.2011	–	Freitag	21.01.2011

Schuljahr 2011/2012					
Schulbeginn	Montag	15.08.2011			
Herbstferien	Samstag	01.10.2011	–	Sonntag	23.10.2011
Brücke Allerheiligen	Samstag	29.10.2011	–	Dienstag	01.11.2011
Weihnachtsferien	Freitag	23.12.2011	–	Montag	02.01.2012
Winterferien	Samstag	18.02.2012	–	Sonntag	26.02.2012
Frühlingsferien	Karfreitag	06.04.2012	–	Sonntag	22.04.2012
Ferienbrücke Auffahrt	Donnerstag	17.05.2012	–	Sonntag	20.05.2012
Sommerferien	Samstag	07.07.2012	–	Sonntag	12.08.2012
* Sportwoche	Montag	16.01.2012	–	Freitag	20.01.2012

* obligatorische Schulwoche

Gemeindeverwaltung
Neugasse 4, Postfach
9443 Widnau

Telefon 071 727 03 00
Telefax 071 727 03 01
gemeinderatskanzlei@widnau.ch
www.widnau.ch

Gemeinde **Widnau** 